Staatstheater Mainz

2014/ 2015

www.staatstheater-mainz.com

Staatstheater Mainz

2–3

Liebes Publikum,

ein einfaches Bild: Ein Mensch geht in eine Holzbox. Er hat vielleicht etwas mitgebracht, begegnet anderen Menschen. Die vierte Wand ist offen, wir stehen außen und sehen ihm zu – damit ist der schlichte Raum zu einem Theater geworden. So einfach ist das und so voller Möglichkeiten. Denn die Situation, in der wir Ihnen in unserem ersten Spielzeitheft die Ensemblemitglieder vorstellen, ist die Ursituation der Spielenden. Der ‚homo ludens' probiert sich in einem zweckfreien, geschützten Raum aus, ehe er in der Realität bestehen muss. Der Mensch „ist nur da ganz Mensch, wo er spielt" (Friedrich Schiller) – und kann in der Rückbesinnung auf das Ästhetische so manches über sich herausfinden.

Also haben wir diese Kiste gebaut, einen fremden und zunächst völlig sinnfreien Ort, und unsere Sänger, Schauspieler, Tänzer hineingebeten. Einige von ihnen sind sich dort zum ersten Mal begegnet, es ist eng und sehr überschaubar. Sie sind zugleich geschützt und ausgestellt, weil wir sie beobachten – es gibt keine Möglichkeit, sich zurückzuziehen. Und sie greifen sich den Raum, mehr noch: Sie bestimmen ihn. Nehmen einen riesigen Kronleuchter mit hinein, lösen damit gewohnte Proportionen auf, und machen ihn zu einem Freiraum, wenn sie Groß und Klein relativieren. Oder wenn sie die Kategorien Oben und Unten, Links und Rechts einfach nicht akzeptieren. Sie begegnen uns mit allem, was sie in der Box tun, wie auf einer Bühne in verschiedenen Stimmungen, in verschiedenen Farben: in leidenschaftlichem Rot ebenso wie in kühlem Blau. Das ganze Theater in einer Box, die ganze Welt in einem Theater.

Die Kiste steht also für einen Spielraum – aber auch dafür, dass wir ein Theater machen wollen, in dem man sich eben nicht zurückzieht, sondern im wahrsten Sinne des Wortes aufeinandertrifft und gemeinsam um die besten künstlerischen Konzepte rauft. Und wir haben viel vor: Wir werden uns in dieser Spielzeit immer wieder die Frage stellen, wie wir leben wollen – in unseren Beziehungen untereinander und in der Gesellschaft. Wir werden Figuren begegnen, die stellvertretend für uns auf der Bühne ihre Haut riskieren. Wir werden sie begleiten, wenn sie siegen, werden mit ihnen leiden, wenn sie scheitern, und spüren, dass das etwas mit uns zu tun haben könnte. Und wir werden uns verblüffen lassen, wenn die Tänzer einen Raum erobern, für den keine Gesetze zu gelten scheinen. Die freie raumgreifende Bewegung passt zu uns und unserer Idee von Theater – es ist darum logisch, dass mit tanzmainz der Tanz zeitgenössisch sein wird. Verschiedene internationale Choreografen werden uns zeigen, welche Vielfalt und Meisterschaft das bedeuten kann.

In *The Fairy Queen* stehen Ensemblemitglieder aus Oper, Schauspiel und Tanz gleich zur Eröffnung gemeinsam auf der Bühne. Das ist programmatisch zu verstehen: Wir möchten, dass die Sparten nicht bloß nebeneinander her, sondern immer wieder auch miteinander spielen. Und wir möchten Ihnen nicht nur etwas vorspielen, sondern Sie einladen, uns nahe zu kommen.

Fünf Hausregisseure und ein Hauschoreograf werden sich zukünftig am Staatstheater Mainz auf eine gemeinsame Theaterarbeit einlassen, die auf Dauer angelegt ist und damit genug Vertrauen für kontinuierliche Arbeitsbeziehungen ebenso wie für künstlerische Wagnisse schaffen kann. Dass sie außerdem selbst nicht nur jeweils in einer, sondern in mehreren Sparten inszenieren werden, ist ein wesentliches Merkmal unseres Konzeptes.

Orte zum Spielen gibt es viele im Staatstheater, manche davon sind neu – das Große und das Kleine Haus natürlich, das Glashaus über den Dächern der Stadt und U17, die neue Spielstätte tief unter der Erde. Auch unsere Holzbox wird wieder auftauchen. Wir sind angetan von der Idee, gemeinsam etwas auszuhecken, und wollen Sie möglichst bald treffen. Darum stellen wir unsere Kiste im Sommer vor das Theater und machen daraus mit Ihnen gemeinsam: Einen Treffpunkt. Einen Kiosk. Ein Versuchslabor. Einen Raum zum Ausprobieren …

Viele von uns sind neu hier. Und wir sind neugierig. Auf die Stadt und die Region, auf die Begegnungen mit Ihnen und auf die Überraschungen, die uns bestimmt erwarten. Kommen Sie näher, wir freuen uns auf Sie!

Ihr

Markus Müller
Intendant

INHALT

Vorwort
4–7

Premierenübersicht
41–47

Eröffnung
49–51

Oper
53–63

Schauspiel
69–87

Tanz
93–97

Konzert
99–103

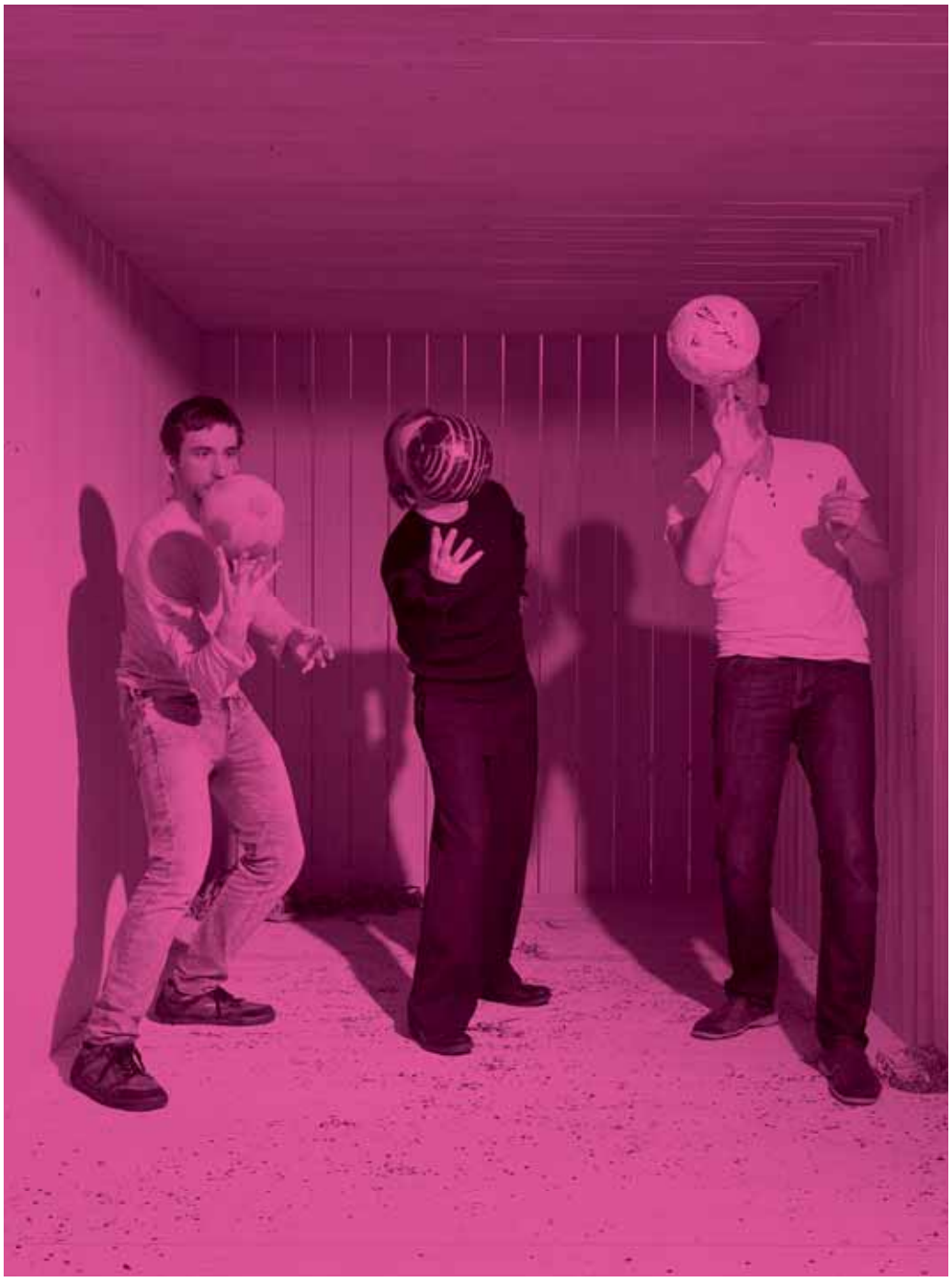
Nah dran
111–114

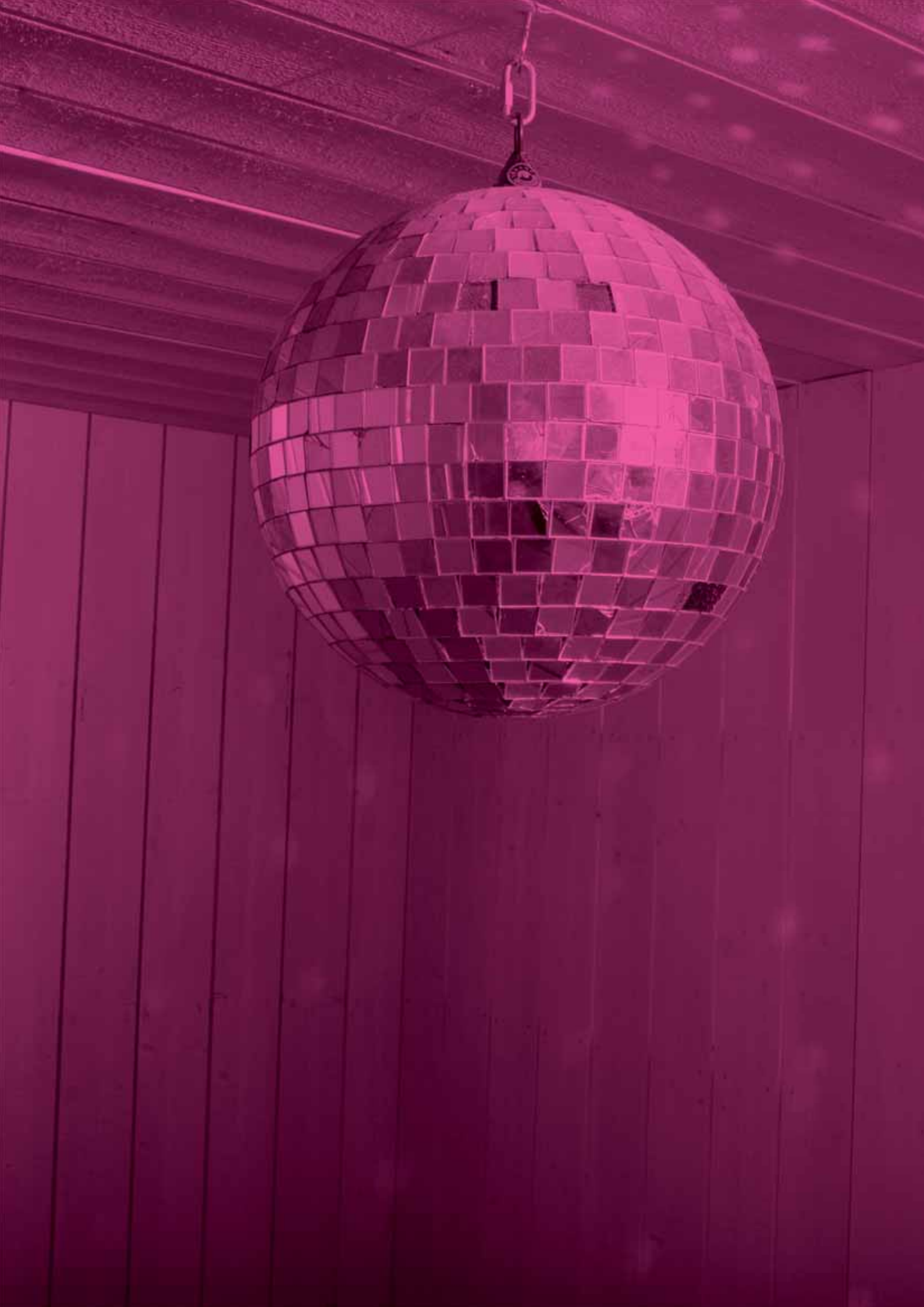
Feste feiern
114–115

Abos, Karten,
Sitzpläne, Kontakt
117–129

Freunde
und Unterstützer
131–134

Mitarbeiter
135–140





Linda Sommerhage, Sängerin
Maasa Sakano, Tänzerin

links
Anna Steffens, Schauspielerin
Joo Hyun Cho, Sängerin (Junges Ensemble JE)

rechts
Lewis Seivwright, Tänzer
Lilith Hässle, Schauspielerin
Alin-Ionut Deleanu, Sänger (JE)
Marc Borras, Tänzer

TURBOSTAAT

links
Clemens Dönicke, Schauspieler
K.D. Schmidt, Hausregisseur

rechts
Alessandra Corti, Tänzerin
Bojana Mitrović, Tänzerin
Kristina Gorjanowa, Schauspielerin

links oben
Daniel Friedl, Schauspieler
Jan-Christoph Gockel, Hausregisseur
Dmitriy Ryabchikov, Sänger (JE)

links unten
Klaus Köhler, Schauspieler
Florian Küppers, Sänger (JE)
David Schellenberg, Schauspieler

rechts oben
Heikki Kilpeläinen, Sänger
Christian Bauch, Tänzer
Katharina Alf, Schauspielerin
Alexey Egorov, Sänger (JE)

rechts unten
Brett Carter, Sänger
Michael Pietsch, Schauspieler
Niklaus Helbling, Hausregisseur
Peter Felix Bauer, Sänger

links
Monika Dortschy, Schauspielerin
Ks. Hans-Otto Weiß, Sänger
Tijana Prendović, Tänzerin
Rober Gómez, Tänzer

rechts
Alin-Ionut Deleanu, Sänger (JE)
Marc Borras, Tänzer
Lilith Hässle, Schauspielerin
Lewis Seivwright, Tänzer

links oben
Dorin Rahardja, Sängerin
Derrick Ballard, Sänger
Stefan Keylwerth, Sänger (JE)
Ulrike Beerbaum, Schauspielerin

links unten
Erik Raskopf, Künstlerischer Betriebsdirektor
Ina Karr, Chefdramaturgin Oper
Honne Dohrmann, Tanzdirektor
Stefan Vogel, Operngeschäftsführer
Hermann Bäumer, Generalmusikdirektor
Jörg Vorhaben, Chefdramaturg Schauspiel
Markus Müller, Intendant

rechts
Andrea Quirbach, Schauspielerin
Leoni Schulz, Schauspielerin
Denis Larisch, Schauspieler

Eric Laporte, Sänger
Antonia Labs, Schauspielerin
Teresa Vittucci, Schauspielerin
Nadja Stefanoff, Sängerin
Rüdiger Hauffe, Schauspieler

links
Geneviève King, Sängerin

rechts
Sebastian Brandes, Schauspieler
Mattia De Salve, Tänzer
Marin Lemić, Tänzer
Henner Momann, Schauspieler

links
Rubén Albelda Giner, Tänzer
Thomas Van Praet, Tänzer
Alexandra Samouilidou, Sängerin (JE)
Jina Oh, Sängerin (JE)
Gili Goverman, Tänzerin

links
Vida Mikneviciute, Sängerin
Elisabeth Stöppler, Hausregisseurin
Guy Weizman, Hauschoreograf
Roni Haver, Choreografin

rechts
Alexander Spemann, Sänger
Giulia Torri, Tänzerin
Lorenz Klee, Schauspieler
Volker Bierwirth, Kaufmännischer Geschäftsführer

links oben
Chor des Staatstheater Mainz

links unten
K.D. Schmidt, Hausregisseur
Clemens Dönicke, Schauspieler
Zachary Chant, Tänzer

rechts
Matthias Lamp, Schauspieler
Marie Christine Haase, Sängerin
Mariya Bushuyeva, Tänzerin
Martin Herrmann, Schauspieler

PIZZA PIZZA PIZZA

links
Daniel Friedl, Schauspieler
Jan-Christoph Gockel, Hausregisseur
Dmitriy Ryabchikov, Sänger (JE)

rechts
Ks. Jürgen Rust, Sänger
Murat Yeginer, Schauspieler
Michael Pegher, Sänger

links
Gili Goverman, Tänzerin

mitte
Denis Larisch, Schauspieler

rechts
Anika Baumann, Schauspielerin
Amy Josh, Tänzerin

Amy Josh, Tänzerin
Armin Dillenberger, Schauspieler
Anika Baumann, Schauspielerin

Derrick Ballard, Sänger
Dorin Rahardja, Sängerin
Stefan Keylwerth, Sänger (JE)
Sara Ostertag, Hausregisseurin
Ulrike Beerbaum, Schauspielerin

Über-
sicht

Eröffnung

THE FAIRY QUEEN
Henry Purcell
Premiere 2. Oktober 2014
Großes Haus
50

Oper

OPERNGALA
13. September 2014
Großes Haus
54

SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS
Karl Amadeus Hartmann
Premiere 18. Oktober 2014
Kleines Haus
54

DER BARBIER VON SEVILLA
Gioachino Rossini
Premiere 26. Oktober 2014
Großes Haus
55

QUERBEAT
Premiere 21. November 2014
Großes Haus
56

GOLD
Leonard Evers
Premiere 13. Dezember 2014
U17 und mobil
56

PERELÀ
Pascal Dusapin
Deutsche Erstaufführung
16. Januar 2015
Großes Haus
57

TOSCA
Giacomo Puccini
Premiere 1. März 2015
Großes Haus
58

DIE MEISTERSINGER
VON NÜRNBERG
Richard Wagner
Premiere 26. April 2015
Großes Haus
58

HAMED UND الملك
SHERIFA الأميرة
Uraufführung 28. Mai 2015
U17
59

MÉDÉE
Luigi Cherubini
Premiere 13. Juni 2015
Großes Haus
60

HÖRTHEATER

Sternenhimmel
Premiere 16. November 2014
Glashaus
61

Aus der Tiefe
Premiere 6. März 2015
U17
62

Sounds for a while
Uraufführung
13. Juli 2015
U17
62

LA TRAVIATA
Giuseppe Verdi
Wiederaufnahme
14. September 2014
Großes Haus
63

Schauspiel

THE COMPLETE
MANUAL OF EVACUATION
12. September
bis 5. Oktober 2014
Rhein-Main-Region
70

IN ARBEIT: NEUSTADT
25. September
bis 2. Oktober 2014
Neustadt
70

SCHINDERHANNES
Carl Zuckmayer
Premiere 3. Oktober 2014
Kleines Haus
71

WATER BY THE SPOONFUL
Quiara Alegría Hudes
Deutschsprachige Erstaufführung
4. Oktober 2014
U17
72

Schauspiel

SUPERHERO
Anthony McCarten
Premiere 10. Oktober 2014
U17
73

DER DICKSTE PINGUIN
VOM POL
Ulrich Hub
Premiere 15. Oktober 2014
Orchestersaal
73

Lilli/HEINER
Intra Muros
Lucie Depauw
Uraufführung 24. Oktober 2014
Kleines Haus
74

LENZ
Georg Büchner
Premiere 30. Oktober 2014
Großes Haus
75

DIE SCHNEEKÖNIGIN
Hans Christian Andersen
Premiere 14. November 2014
Großes Haus
76

MISS SARA SAMPSON
Gotthold Ephraim Lessing
Premiere 22. November 2014
Kleines Haus
76

ARSEN UND
SPITZENHÄUBCHEN
Joseph Kesselring
Premiere 6. Dezember 2014
Großes Haus
77

DER SCHWARZE KOMET
Mass & Fieber OST
Premiere 18. Dezember 2014
U17
78

ALS MEIN VATER EIN
BUSCH WURDE
und ich meinen
Namen verlor
Joke van Leeuwen
Deutschsprachige Erstaufführung
24. Januar 2015
U17
79

Schauspiel

DIE SIRENEN DES TITAN
Nach Kurt Vonnegut
Uraufführung 29. Januar 2015
Kleines Haus
79

DIE RATTEN
Gerhart Hauptmann
Premiere 27. Februar 2015
Kleines Haus
80

GAUNERSTÜCK
Dea Loher
Premiere 28. März 2015
U17
81

SPINNERLING
Simon van der Geest
Deutschsprachige Erstaufführung
17. April 2015
Orchestersaal
82

Schauspiel

VERBRENNUNGEN
Wajdi Mouawad
Premiere 18. April 2015
Kleines Haus
82

DEPORTATION CAST
Björn Bicker
Premiere 19. April 2015
Glashaus
83

KOPFLOHN
Dirk Laucke
Uraufführung Mitte Juni 2015
Kleines Haus
84

ANTONIUS UND
CLEOPATRA
William Shakespeare
Premiere 20. Juni 2015
Kleines Haus
84

Schauspiel

SLEEPLESS
Hannah Barker und
Liam Jarvis
Voraufführung 2. Juli 2015
U17
85

GRIMM.
EIN DEUTSCHES MÄRCHEN
Jan-Christoph Gockel und
David Schliesing
Wiederaufnahme 11. Januar 2015
Kleines Haus
86

ATELIER
ab Frühjahr 2015
87

MY PRIVATE ODYSSEY
Guy Weizman und Roni Haver
Uraufführung 15. Oktober 2014
Großes Haus
94

PLAFONA NOW
Sharon Eyal und Gai Behar
Premiere 20. Dezember 2014
Kleines Haus
94

MUCH | LESS
Giuseppe Spota
Uraufführung 25. Februar 2015
U17
95

MONTRÉAL
José Navas und
Danièle Desnoyers
Uraufführung 16. Mai 2015
Großes Haus
96

tanzmainz FESTIVAL #1
13. bis 21. März 2015
97

justmainz heißt das Junge Staatstheater – Theater also für Kinder und Jugendliche, das uns besonders am Herzen liegt. Alle Stücke von justmainz haben wir mit markiert.

Alle Darsteller der Sparten Oper, Schauspiel und Tanz stehen auch in den justmainz-Produktionen auf der Bühne. Theaterclubs, Workshops sowie ein umfangreiches theater-, konzert- und tanzpädagogisches Programm laden junge Menschen darüber hinaus ein, uns nicht nur beim Spielen zuzusehen, sondern selbst mitzumachen: mitzuspielen und mitzutanzen.

Alle Produktionen, Programme und Angebote stehen in der eigenen justmainz Broschüre.

Eröffnung

THE FAIRY QUEEN
Von Henry Purcell (1692)
Nach *Ein Sommernachtstraum*
von William Shakespeare
Premiere 2. Oktober 2014
Großes Haus

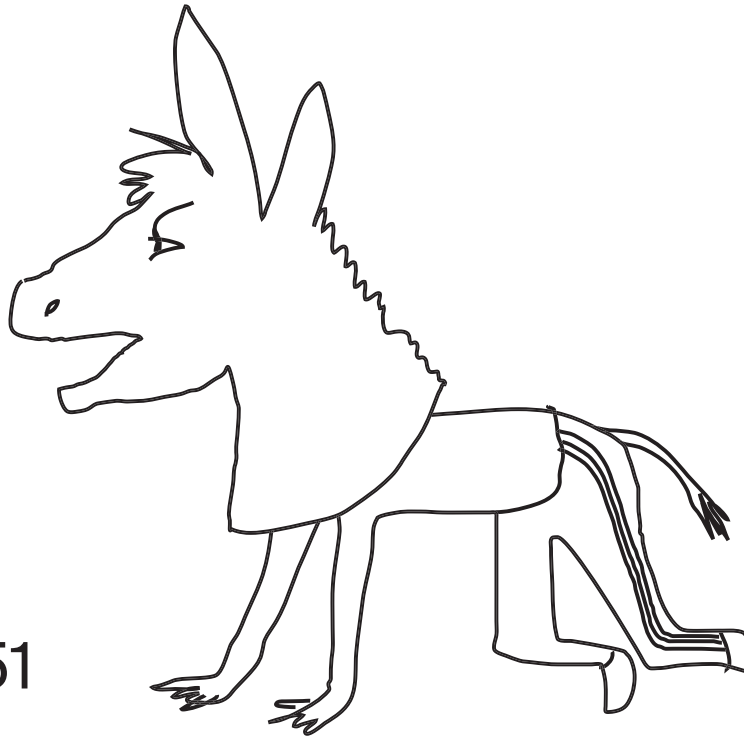
Es geht los: Gleich zu Beginn wollen wir alle Kräfte des Theaters bündeln und mit einer großen spartenübergreifenden Produktion unsere erste Spielzeit eröffnen. *The Fairy Queen,* Henry Purcells Übermalung von William Shakespeares *Ein Sommernachtstraum,* ist ein Maskenspiel der Liebe und ihrer Verirrungen.

If love's a sweet passion, why does it torment? In der so simplen und deshalb vielleicht so berührenden Arie über die Freuden und Leiden der Liebe kommt zum Ausdruck, was wir wohl alle einmal erleben müssen. Denn Liebe ist süß. Und Liebe tut weh. Shakespeare hat dafür wie kaum ein anderer Bilder und Sprache gefunden. Henry Purcell übersetzte den Stoff kongenial und auf seine ganz eigene Weise in die offene Form der Semi-opera, die ihrer Zeit voraus war.

Wir begegnen zwei jungen Liebespaaren, die sich in ihrem Begehren verpassen und an den Klippen der ersten Liebe zu zerschellen drohen. Wir begegnen Oberon und der Feenkönigin Titania, die nach vielen durchlittenen Liebesqualen den Ehestreit virtuos zelebrieren und damit zugleich die ganze Welt ins Chaos stürzen. Und wir begegnen Geistern, Elfen und allegorischen Figuren in dieser verzauberten Welt.

Der norwegische Choreograf und Regisseur Jo Strømgren ist berühmt für seine ausdrucksstarken und konsequenten Arbeiten. Mit Ensemblemitgliedern aus Tanz, Oper und Schauspiel wird er im Großen Haus die Lust am Liebesleid feiern.

Musikalische Leitung: Andreas Spering
Inszenierung und Choreografie: Jo Strømgren
Bühne: Stephan Østensen
Kostüme: Bregje van Balen
Dramaturgie: Lars Gebhardt



Oper

OPERNGALA
Zur Eröffnung der Spielzeit
13. September 2014
Großes Haus

Bevor sich mit der großen spartenübergreifenden Produktion *The Fairy Queen* Anfang Oktober zum ersten Mal der Vorhang im Großen Haus für eine szenische Neuproduktion öffnet, laden wir zu einer festlichen Gala mit den Ensemblemitgliedern, dem Opernchor und dem Philharmonischen Staatsorchester Mainz ein.

Werke vom englischen Barock bis zur Moderne, Musik aus über dreihundert Jahren also, prägen den Opernspielplan der neuen Spielzeit. Mit Arien, Ensembles und Chören von Henry Purcell, Giuseppe Verdi, Richard Wagner, Giacomo Puccini und vielen anderen wollen wir Ihre Neugier wecken auf das, was kommt. Gleichzeitig möchten sich die bekannten und die neuen Solistinnen und Solisten des Opernensembles vorstellen. Intendant Markus Müller führt durch einen Abend, der die ganze Bandbreite des Spielplans zeigt und Lust auf eine abwechslungsreiche und inspirierende Opernsaison machen soll.

Musikalische Leitung: Hermann Bäumer, Paul-Johannes Kirschner, Stephan Zilias
Moderation: Markus Müller

SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS
Von Karl Amadeus Hartmann (1934 / 35)
Premiere 18. Oktober 2014
Kleines Haus

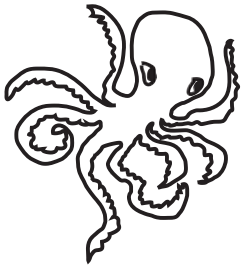
Vor den Schrecken des Krieges flüchtet ein Bauernjunge zu einem Einsiedler, der ihm seiner Naivität wegen den Namen Simplicius Simplicissimus, der ‚Allereinfältigste', gibt. Nach dem Tod seines Beschützers wird Simplicius von Soldaten an den Hof des Gouverneurs verschleppt, wo man ihn als Narren hält. Wahrheitsgetreu erzählt Simplicius der reichen Gesellschaft von ihren Gräueltaten, doch man fühlt sich davon lediglich erheitert – bis bei einem von ihm prophezeiten Aufstand der Tod zuschlägt. Er bleibt allein zurück.

Simplicius Simplicissimus basiert auf Grimmelshausens berühmtem barocken Abenteuerroman *Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch,* der die Schrecken des Dreißigjährigen Krieges beschreibt. Vor dem Hintergrund des Ersten Weltkriegs und der Menschenverachtung des

aufkommenden Nationalsozialismus erkannte Karl Amadeus Hartmann in den 1930er Jahren die Zeitlosigkeit des Stoffes und komponierte ein Plädoyer gegen Gewalt und Schrecken. Seine musikalische Sprache besticht durch unsentimentale Klarheit und zeigt Anklänge an Bach, Berg, Strawinsky und Melodien traditioneller jüdischer Musik.

Hausregisseurin Elisabeth Stöppler stellt sich mit dieser Arbeit dem Mainzer Publikum vor.

Musikalische Leitung: Hermann Bäumer
Inszenierung: Elisabeth Stöppler
Bühne: Annika Haller
Kostüme: Frank Lichtenberg
Dramaturgie: Anselm Dalferth



DER BARBIER VON SEVILLA
Von Gioachino Rossini (1816)
Premiere 26. Oktober 2014
Großes Haus

Es war einmal …: Ein junger Mann, Almaviva, macht sich auf, die schöne Rosina aus den Fängen ihres bösen Vormundes Bartolo zu befreien. Mit Hilfe eines gewieften Barbiers – dem Möglichmacher in diesem Spiel – gelingt es Almaviva tatsächlich, zu seiner Angebeteten zu gelangen. Doch bis er sie befreien kann, muss er einige Prüfungen bestehen.

Die Handlung von Gioachino Rossinis Oper nach Beaumarchais' gleichnamiger Komödie aus dem 18. Jahrhundert liest sich wie ein Märchen. Mit ihren typenhaften Rollen wurzelt sie als italienische komische Oper darüber hinaus in der Tradition der Commedia dell'Arte. Rossinis Komposition fasziniert in ihrer musikalischen Leichtigkeit durch erstaunlich modern gezeichnete Figuren, die, angetrieben von ihrem Streben nach Macht und ihrer Gier nach Besitz, alle Grenzen überschreiten. Und uns dabei auch viel über unsere heutige Zeit erzählen – denn: wenn sie nicht gestorben sind, …

Musikalische Leitung: Paul-Johannes Kirschner
Inszenierung: Ronny Jakubaschk
Ausstattung: Matthias Koch
Dramaturgie: Lars Gebhardt

Eine Übernahme vom Oldenburgischen Staatstheater

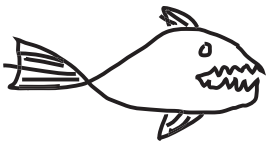
QUERBEAT
Ein Abend mit Sängern, Schauspielern und dem Philharmonischen Staatsorchester Mainz
Premiere 21. November 2014
Großes Haus

Es gibt keine leichte oder ernste Musik, es gibt nur gute oder schlechte Musik.
(Leonard Bernstein)

Wer hat eigentlich festgelegt, was E(rnste)- und was U(nterhaltungs)-Musik ist? Ökonomische Zwänge führten Anfang des 20. Jahrhunderts dazu, dass man diese Genres unterschied. Zwar finden sich schon im Biedermeier erste Tendenzen zu einer Trennung, doch lange Zeit genoss man Unterhaltung und kulturelle Bildung zusammen. Warum auch soll die eingängige Melodie einer Belcanto-Arie kulturell hochwertiger und ‚ernster' sein als ein Beatles-Song mit seinen universellen Wahrheiten? Stellt man beide Genres nebeneinander, zerfließen Gattungsgrenzen, und es entstehen beeindruckende Querverbindungen.

In einem szenischen Konzert wollen Mitglieder des Opernensembles und das Philharmonische Staatsorchester beweisen, dass sie sowohl ‚E' als auch ‚U' können. Neben bekannten Arien aus dem Opernrepertoire wird vor allem sinfonische Pop- und Rockmusik zu hören sein – und manch einer wird staunen, wenn Opernsänger ihre ‚andere Stimme' auspacken. Dazu kommen wechselnde Gäste aus der Schauspiel- und Tanzsparte – zu einem Abend ohne Grenzen!

Künstlerische Leitung: Axel Goldbeck
Musikalische Leitung: Sebastian Hernandez-Laverny
Dramaturgie: Lars Gebhardt



GOLD
Von Leonard Evers (2012)
Nach dem Grimmschen Märchen *Der Fischer und seine Frau*
Ab 6 Jahren
Premiere 13. Dezember 2014
U17 und mobil

Lieber Fisch im Meer. Was ich wünsch', sollst du mir geben. Liebes Fischlein, komm doch eben.

Jacob lebt mit seinen Eltern am Meer, unter einem Baum in den Dünen, denn Geld für ein Haus haben sie nicht. Der Vater geht jeden Tag zum Fischen. Eines Tages darf auch Jacob die Angel

halten – und fängt einen dicken Fisch. „Wirf mich ins Meer und lass mich leben, dann erfülle ich dir einen Wunsch“, bittet der Fisch. Jacob fällt vor lauter Überraschung gar nichts ein. Am nächsten Tag geht er zum Meer zurück und wünscht sich ein paar Schuhe für die nackten Füße. Dann ein Paar Schuhe für die Eltern, dann ein Bett, ein Haus … Die Sehnsüchte der Fischerfamilie werden größer und größer, sie sind wie berauscht vom neuen Reichtum. Doch Jacob merkt, dass der Zauberfisch bei jedem Wunsch ein wenig magerer wird. Und er selbst immer einsamer.

Im Kindermusiktheater *Gold,* das die niederländische Theaterleiterin Flora Verbrugge gemeinsam mit dem Komponisten Leonard Evers entwickelt hat, singen, erzählen und spielen ein Sänger und ein Schlagzeuger das Märchen vom ewigen Wünschen und Haben-Wollen. Und gehen der Frage nach, was im Leben glücklich macht.

Musikalische Leitung: Paul-Johannes Kirschner
Inszenierung: Sara Ostertag
Ausstattung: Michela Flück
Dramaturgie: Anselm Dalferth

PERELÀ
Von Pascal Dusapin (2003)
Deutsche Erstaufführung
16. Januar 2015
Großes Haus

Am Anfang und am Ende ist die Bühne leer. Denn Perelà ist aus Rauch gemacht, tritt materialisiert in die Welt des Hofstaats von König Torlindao ein und wird ob seiner geheimnisvollen Leichtigkeit verehrt. Er erhält den Auftrag, ein Gesetzbuch auszuarbeiten. Als sich einer seiner Anhänger selbst in Rauch verwandeln will, schlägt die Stimmung um: Perelà wird angeklagt und verurteilt. Doch Luft lässt sich nicht fassen, und so verflüchtigt sich der ‚Mann aus Rauch‘ wieder.

Der französische Komponist Pascal Dusapin (*1955) wählte für seine vierte Oper einen futuristischen Roman, den der italienische Dichter Aldo Palazzeschi 1911 unter dem Titel *Il codice di Perelà* veröffentlichte. Der Rauchmann ist die zentrale Figur in dieser radikalen und burlesken Parabel, in der es um nichts weniger geht als um die Auflösung

von Eindeutigkeit zugunsten der Beweglichkeit des Denkens. Dusapin greift die ironische Wortleichtigkeit kompositorisch mit atmosphärischen Klangräumen und oszillierenden Farben auf, in die das ‚Irdische' mit grellen und grotesken Tönen hineinregiert.

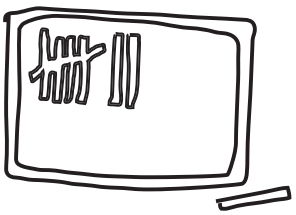
Musikalische Leitung: Hermann Bäumer
Inszenierung: Lydia Steier
Bühne: Flurin Borg Madsen
Kostüme: Gianluca Falaschi
Dramaturgie: Ina Karr

TOSCA
Von Giacomo Puccini (1900)
Premiere 1. März 2015
Großes Haus

Die gefeierte Sängerin Tosca liebt Cavaradossi, den Maler, der aufgrund seiner Verbundenheit mit dem flüchtigen politischen Häftling Angelotti ins Visier des Polizeichefs Scarpia gerät – der seinerseits Tosca begehrt. Scarpia sieht seine Chance gekommen, als er Cavaradossi gefangen nimmt: Ohne Skrupel verfolgt er seinen Plan, den politischen Widersacher Angelotti und seinen Liebesrivalen Cavaradossi aus dem Weg zu räumen und Tosca zu besitzen.

Tosca fasziniert durch eine kammerspielartige und konzentrierte Handlung, die sich in den Spannungsfeldern von Liebe, Kunst und Politik bewegt. Die emotionale Identität der Figuren, ihre Beziehungen und ihre Loyalität werden fortwährend auf die Probe gestellt und keiner der Beteiligten kann sich dem Strudel aus Leidenschaft und Machtobsession entziehen. „Bislang waren wir sanft, jetzt wollen wir grausam sein", schrieb Giacomo Puccini über *Tosca* und verknüpft harte Klänge mit gefühlvollen Melodien zu einem beeindruckenden Krimi.

Musikalische Leitung: N. N.
Inszenierung: Julia Hölscher
Dramaturgie: Lars Gebhardt



DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG
Von Richard Wagner (1868)
Premiere 26. April 2015
Großes Haus

Richard Wagners ‚komische' Oper ist auch sein bürgerlichstes Werk: In das durch die Zünfte geprägte mittelalterliche Nürnberg kommt der junge Adlige Walther von

Stolzing und wird in die Praxis des Meistergesangs eingeführt. Mit Hilfe des Schusterpoeten Hans Sachs und gegen die Intrigen des Nebenbuhlers Sixtus Beckmesser gelingt es ihm, die starren Regeln der Meistersinger zu revolutionieren und sich seine Eva zu ersingen.

Nachdem Wagner das Libretto binnen kurzer Zeit in Paris verfasst hatte, begann er die Komposition in einem Landhaus am Rhein in Bieberich, das ihm sein Mainzer Verleger Franz Schott zur Verfügung stellte. Wagner schrieb mit den *Meistersingern* eine Oper, die als Reflexion über Innovation und Tradition in der Kunst beeindruckt. Die mittelalterliche Meistersingertradition ist, unter anderem durch den legendären Meistersinger Muskatblüt, ein wichtiger Bestandteil gerade auch der Mainzer Kulturgeschichte.

Musikalische Leitung: Hermann Bäumer
Inszenierung: Ronny Jakubaschk
Ausstattung: Matthias Koch
Dramaturgie: Lars Gebhardt

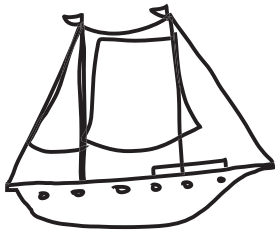
الملك HAMED UND الأميرة SHERIFA

Ab 8 Jahren
Uraufführung 28. Mai 2015
U17

Aus Wut verbannt König Hamed alle Frauen bis auf seine Mutter. Prinzessin Sherifa aus dem Nachbarreich aber kann sich ein Land ohne Frauen nicht vorstellen und macht sich als Prinz verkleidet auf, König Hamed zu besuchen. Der König lernt den ‚Prinzen' kennen – und verliebt sich. In einen Mann? In eine Frau? Hamed zweifelt und fragt seine Mutter um Rat. Sie schlägt vor, den Prinzen zu prüfen: Der jedoch interessiert sich sehr für Waffen, verträgt scharfes Essen ausgezeichnet, und als der König hofft, beim Baden die ‚nackte Wahrheit' herauszufinden, flieht der faszinierende Gast. Zurück bleibt seine Botschaft am Tor der Stadt: „Als Frau bin ich gekommen, als Frau geschieden, dir, König Hamed bin Bathara, Trotz zu bieten." Erzürnt macht sich der König an die Verfolgung der Prinzessin …

Das Musiktheater *König Hamed und Prinzessin Sherifa* nach einem arabischen Volksmärchen stellt mit Witz, Poesie und Spannung die Klischees von Männlichkeit und Weiblichkeit auf den Prüfstand und verbindet zeitgenössische westlich-klassische mit Einflüssen arabisch-traditioneller Musik.

Musikalische Leitung: N. N.
Inszenierung: Anselm Dalferth
Dramaturgie: Ina Karr



MÉDÉE
Von Luigi Cherubini (1797)
Premiere 13. Juni 2015
Großes Haus

Woher nimmst du den Mut des Herzens, woher nimmst du den Mut der Hand?

Médée ist Opfer und Täterin, schmählich verlassene Frau und grausame Rächerin. Sie hat sich am Tod ihres Bruders schuldig gemacht, als sie Jason zu Ruhm verhalf. Dann ist sie ihm mit den beiden gemeinsamen Söhnen nach Griechenland gefolgt, in die Fremde. Nun will Jason sie verlassen, um die Königstochter von Korinth zu heiraten. Dieser Zerstörung ihrer Existenz setzt sie einen Racheplan entgegen, der letztendlich zum Kindsmord und damit in die Selbstzerstörung führt: Denn sie tötet nicht nur einen Teil von Jasons Fleisch und Blut, sondern als Mutter auch einen Teil ihrer selbst.

Luigi Cherubinis Oper nach der antiken Tragödie von Euripides entstand in der Zeit der französischen Revolutionsopern, setzt aber den großen Chortableaus die musikalische Zeichnung von Individuen entgegen. Seine kompositorische Beschreibung innerer Vorgänge, insbesondere der Titelfigur, führt am Ende zur Auflösung der musikalischen Arienstruktur und verweist in ihrem Ausdrucksgehalt bereits auf die Romantik. Dabei führt Cherubini das Geschehen mit einer Klarheit in die Katastrophe, die das Werk zu einem packenden Musiktheaterdrama verdichtet.

Musikalische Leitung: Andreas Spering
Inszenierung: Elisabeth Stöppler
Bühne: Annika Haller
Kostüme: Ingo Krügler
Dramaturgie: Ina Karr

HÖRTHEATER

Nichts klingt, wie es klingt. Sondern alles klingt, wie wir es hören. Was wir aber hören, hängt stark davon ab, in welcher Situation und an welchem Ort wir uns befinden – und was wir dabei sehen. Denn unser Auge hört mit.

Die Reihe *Hörtheater,* die wir in dieser Spielzeit mit drei Projekten beginnen, erkundet daher Raumklänge und Klangräume für und mit Ohren und Augen. In Klanginstallationen, szenischen Konzerten und Musiktheater wagen wir überraschende Auseinandersetzungen und laden das Publikum ein, mal sitzend, mal stehend, mal mitten im musikalischen Geschehen sich bewegend, dabei zu sein. Dafür steht uns das reiche Klangmaterial der Musik bis ins 21. Jahrhundert zur Verfügung, das wir in ortsgebundene Zusammenhänge bringen werden.

In den drei Stationen *Sternenhimmel, Aus der Tiefe* und *Sounds for a while* verbinden Regisseur Anselm Dalferth und Instrumentalisten des Philharmonischen Staatsorchesters, Solisten des Ensembles und Gäste unterschiedliche Werke zu einer visuellen Klangentdeckungsreise.

Inszenierungen: Anselm Dalferth
Ausstattung: Sandra Fox u.a.
Dramaturgie: Ina Karr

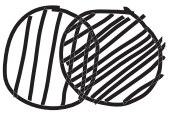
Hörtheater – Sternenhimmel
Premiere 16. November 2014
Glashaus

Im Glashaus, der Spielstätte des Staatstheaters, die dem Himmel am nächsten ist, funkeln die Sterne: *Atlas Eclipticalis 1950.0,* ein Sternenatlas, der 1958 von dem tschechischen Astronomen Antonín Becvár herausgegeben wurde, diente dem amerikanischen Komponisten John Cage zur Vorlage für seine gleichnamige Komposition. Cage machte aus den Sternkarten Musik, indem er sie auf Papier übertrug. In *Sternenhimmel* wird die Komposition für Orchester immer wieder von unerwarteten klanglichen und szenischen Einzelaktionen überlagert, die sich aus Werken Cages und elektronisch variierten Liedern über Sonne, Mond und Sterne aus verschiedenen Epochen zusammensetzen.

Dem klingenden Sternenreich gegenüber steht mit Mauricio Kagels *Himmelsmechanik* ein Werk über die kaputte Natur – ein *Himmel auf Krücken* (Kagel). Die Akteure sind in *Sternenhimmel* wie einzelne Sterne im Raum verteilt, und das Publikum ist mittendrin. Vorsicht vor schwarzen Löchern!

Hörtheater – Aus der Tiefe
Premiere 6. März 2015
U17

De profundis clamavi ad te domine: Der sechste Bußpsalm, der unter anderem im katholischen Begräbnisritus rezitiert wird, hat Dichter und Komponisten seit der Renaissance immer wieder zu neuen Auseinandersetzungen inspiriert. In U17, weit unter der Erde, verbindet *Aus der Tiefe* verschiedene Vertonungen dieser Verse, die im 20. Jahrhundert zum Ausdruck von Not und Verzweiflung der Menschen wurden. Auszüge aus Johann Sebastian Bachs Kantaten BWV 38 und BWV 131, Sofia Gubaidulinas *De profundis* für Akkordeon solo und Arvo Pärts *De profundis* für Männerchor und Ensemble bilden das Zentrum einer Klang- und Bilderflut, die sich vor allem um die Themen Tod und Trennung dreht.



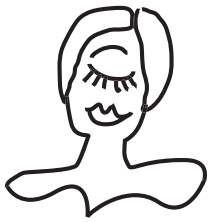
Hörtheater – Sounds for a while
Uraufführung 13. Juli 2015
U17

Sounds for a while tritt eine Reise in zwei Welten an: Jene der traditionsreichen Oper und die unserer tönenden Gegenwart. Vielleicht liegt die Verbindung zwischen beiden Welten vor allem in der Macht der Klänge? Aber welche Impulse zwischen Lärmschutzbestimmung und entspannender Wellnessberieselung prägen die auditive Kultur unserer Gegenwart? Und wie lassen sich die Klänge dieser Kultur mit der Tradition des Operntheaters verbinden, das eine eigene überwältigende Welt der Klänge ist? Wie kann der Klang beider Welten – des Alltags und der hochkomplexen Kunstform – in Szene gesetzt werden, so dass visuelle Komponenten den Klangeindruck mitbestimmen, intensivieren und verändern?

Zusammen mit Studierenden des Studiengangs „Sound Studies“ der

Universität der Künste Berlin wird Regisseur Anselm Dalferth eine Musiktheaterinstallation entwickeln. „Sound Studies“ ist ein Masterstudiengang unter der Leitung von Prof. Hans Peter Kuhn, der sich mit der modernen auditiven Kultur befasst, einer allgegenwärtigen, doch gerne unterschätzten und vernachlässigten Dimension der modernen Wirklichkeit.

Eine Koproduktion mit der Deutschen Oper Berlin



LA TRAVIATA
Von Giuseppe Verdi (1852)
Wiederaufnahme
14. September 2014
Großes Haus

Ihre Welt ist die Bühne und ihre Bühne die Welt. Wo ihre Rolle in dieser Bühnenweltbühne aufhört und ihr wahres Ich beginnt, kann Violetta Valéry – ‚la traviata‘ – vielleicht selbst nicht mehr definieren. Denn sie hat ihre ganze Existenz auf der Darstellung einer Kunstfigur aufgebaut, für die sie geliebt und bewundert wird. Erst als der junge Alfredo Germont sich in sie verliebt, stellt sie ihr Leben komplett in Frage. Doch für diese Liebe ist in der Welt der Unterhaltung und des Bürgertums kein Platz. Violetta – und auch Alfredo – müssen ihre Rollen weiterspielen.

Giuseppe Verdi stellte in seiner ‚trilogia populare‘ – zu der neben *Rigoletto* und *Il Trovatore* auch *La Traviata* gehört – Außenseiterfiguren in den Mittelpunkt, die sich ihren Platz in der Gesellschaft erkämpfen müssen. Und scheitern. Musikalisch liegt die Faszination von *La Traviata* im Wechsel von mitreißender Einfachheit und sensibler psychologischer Ausgestaltung der Figuren. In der Mainzer Inszenierung übersetzt Vera Nemirova den Stoff „virtuos, präzise, einfühlsam, konsequent und klug in eine Geschichte der Gegenwart“ (concerti).

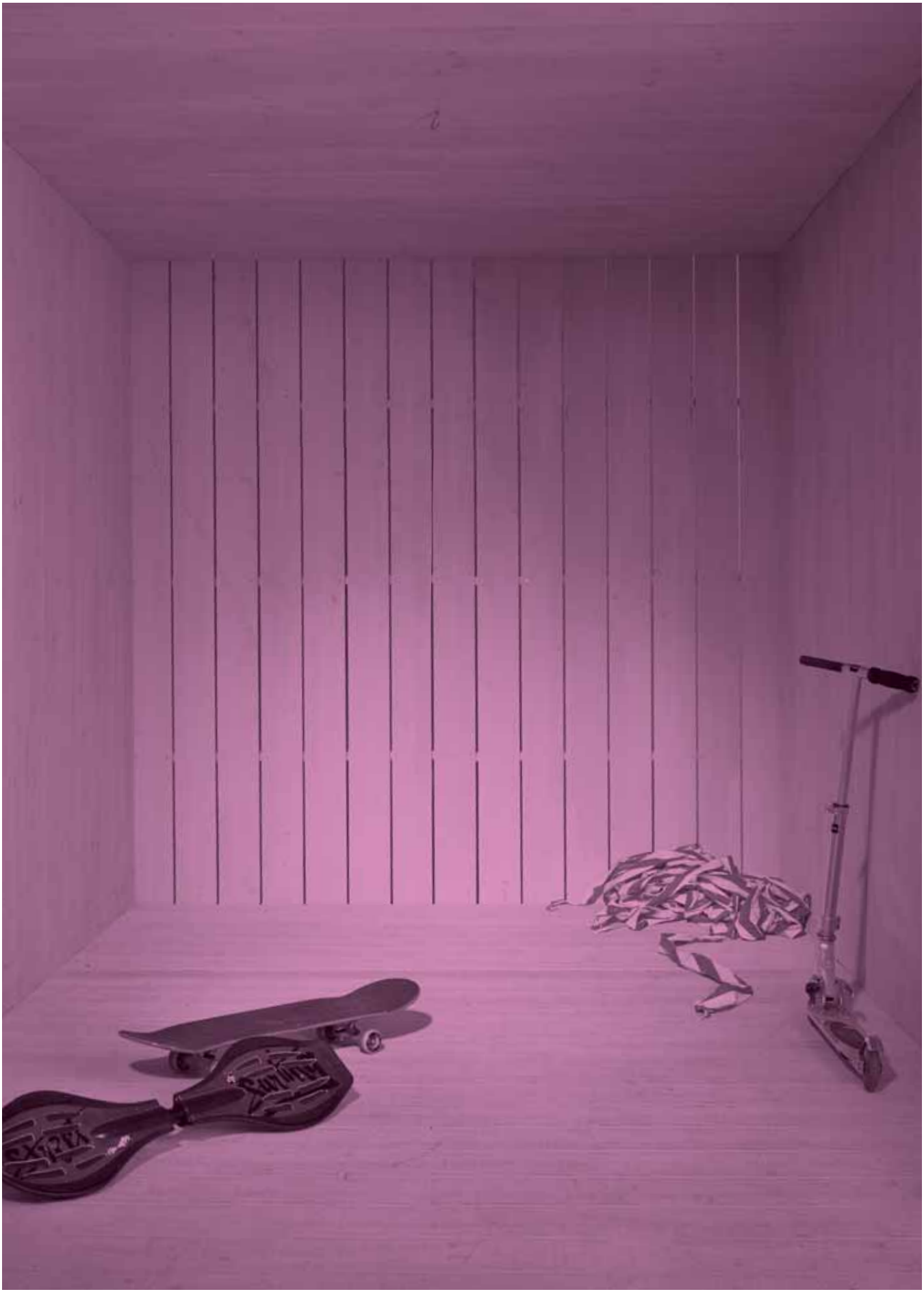
Musikalische Leitung: Hermann Bäumer
Inszenierung: Vera Nemirova
Bühne: Jens Kilian
Kostüme: Marie-Thérèse Jossen
Dramaturgie: Barbara Gräb

links
Bojana Mitrović, Tänzerin
Kristina Gorjanowa, Schauspielerin
Alessandra Corti, Tänzerin

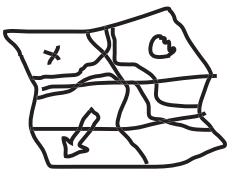
rechts
Martin Herrmann, Schauspieler
Mariya Bushuyeva, Tänzerin
Matthias Lamp, Schauspieler

links
Alessandra Corti, Tänzerin
Kristina Gorjanowa, Schauspielerin
Bojana Mitrović, Tänzerin

rechts
Michael Pegher, Sänger



Schau-
spiel



THE COMPLETE MANUAL OF EVACUATION
Ein Orientierungsplan für die Rhein-Main-Region
12. September bis 5. Oktober 2014

Steigt man am Mainzer Hauptbahnhof in die S-Bahnlinie 8 und fährt mit ihr bis nach Hanau, entspricht das einer Durchquerung des Großraums Tokio mit seinen 35 Millionen Einwohnern. Der gilt nicht erst seit dem Erdbeben und der Nuklearkatastrophe von 2011 als unevakuierbar. Der japanische Regisseur Akira Takayama hat es sich zur Aufgabe gemacht, der Idee einer Evakuierung neue Bedeutung zu verleihen und nach kaum bekannten Alternativen zu amtlichen Fluchtwegen und Sammelstätten zu suchen: *The Complete Manual of Evacuation* startet als großdimensionales, interaktives und internetbasiertes Stadtraumspiel für die gesamte Rhein-Main-Region zwischen Mainz, Darmstadt, Wiesbaden, Hanau und Frankfurt. Über 30 S-Bahn-Stationen werden zu Start- und Ausgangspunkten für Kunstaktionen, Inszenierungen, geheimen Versammlungen, Ortserkundungen und Spurensuchen. Zum internationalen Künstlerteam gehören Künstler aller Kunstgattungen wie Mariano Pensotti aus Buenos Aires, Carlos Motta aus New York, Nuno Ramos, Leonardo Moreira und das Kollektiv OPOVEMPÉ aus São Paulo sowie aus Berlin der Videokünstler Chris Kondek, die Künstlergruppe LIGNA, die Regisseure Hendrik Quast und Maika Knoblich und der Komponist und Klangkünstler Anton Berman.

Künstlerische Leitung: Akira Takayama

Produktion: Port B, Tokio & Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main
Koproduktion: Staatstheater Mainz, Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Festival/Tokyo
Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, den Kulturfonds Frankfurt RheinMain, die Hessische Theaterakademie und f.f.m. Freunde & Förderer des Künstlerhauses Mousonturm

IN ARBEIT: NEUSTADT
Performativer Stadtspaziergang durch die Mainzer Neustadt
25. September bis 2. Oktober 2014
Neustadt

Wenn sich zwei Menschen kennen lernen, fragt meist nach wenigen Minuten der eine den anderen, was er denn mache im Leben. Gemeint ist der Beruf des Gegen-

übers: der Bereich unseres Lebens also, dem wir einen großen Teil unserer Zeit widmen. Eine neue Stadt hingegen lernt man am besten kennen, indem man sie sich ‚erläuft', indem man von Ort zu Ort spaziert, um auf ihre Plätze und Bewohner zu treffen.

In diesem Projekt wollen wir beides miteinander verbinden und zugleich Mainzer Bürger einladen, einen Teil ihrer Stadt neu zu betrachten. Geführt durch einen Stadtplan und die Stimme, die aus ihrem Kopfhörer erklingt, spazieren die ‚Zuschauer' durch die Straßen der Mainzer Neustadt. Durch einen Stadtteil, der im wahrsten Sinne des Wortes ‚in Arbeit' ist: Hier wird gebaut, geplant und sich organisiert, neue Cafés entstehen neben traditionellen Handwerksbetrieben. Wie leben und arbeiten die Menschen hier? Was bedeutet ihre Arbeit für sie und was für die Stadt? Während des Spaziergangs treffen wir auf Nachbarn und Performer, unsere Schritte kreuzen sich und wir werden selbst Teil jener Geschichten, die eine Stadt ausmachen.

Hausregisseurin Sara Ostertag hat gemeinsam mit ihrem Team eine Stadterkundung der besonderen Art konzipiert.

Spielleitung: Sara Ostertag
Ausstattung: Lisa Maline Busse
Sounddesign / Musik: Jesse Broekman
Choreografische Mitarbeit: Felix Berner, Teresa Vittucci
Dramaturgie: Catharina Hartmann

SCHINDERHANNES

Nach dem Volksstück von Carl Zuckmayer (1927)
Premiere 3. Oktober 2014
Kleines Haus

Johannes Bückler, Räuberhauptmann aus napoleonischer Zeit, genannt der Schinderhannes, fasziniert bis heute. Filme, Romane und Lieder, ja sogar Biersorten wurden nach ihm benannt. Als Carl Zuckmayer 1927 sein Volksstück *Schinderhannes* herausbrachte, war er bereits ein gefeierter Dramatiker. In seiner Legende raubt Bückler als ‚Robin Hood aus dem Hunsrück' reiche Kaufleute aus und beschenkt arme Bauern. Als er sich in seinem Übermut sogar mit dem französischen Militär anlegt, wird seine Bande zersprengt. Er wird verraten, den Franzosen übergeben und – nach einer

letzten Liebesnacht mit seiner Geliebten – in Mainz geköpft. Es kommen 15.000 Zuschauer.

Hausregisseur Jan-Christoph Gockel wird sich dem Heldenmythos „Schinderhannes“ ebenso wie Carl Zuckmayer selbst, der seine Jugend in Mainz verbrachte, annähern. Vergleichbar mit Gockels *Grimm*-Abend überlagern sich hier historische, fiktive, biografische und persönliche Ebenen zu einem *Schinderhannes*-Spektakel.

Inszenierung: Jan-Christoph Gockel
Bühne: Julia Kurzweg
Kostüme: Sophie du Vinage
Musik: Anton Berman
Dramaturgie: Patricia Nickel-Dönicke

WATER BY THE SPOONFUL
Von Quiara Alegría Hudes (2011)
Deutschsprachige Erstaufführung
4. Oktober 2014
U17

Die einen sind miteinander verwandt: der an Körper und Seele verletzte Irakveteran, seine Cousine, eine Musikdozentin mit viel Erfolg im Beruf und gar keinem in der Liebe, und seine Mutter, die nie wirklich eine war. Die anderen versuchen, einander als selbstgewählte Internet-Familie im Kampf gegen die Cracksucht Halt zu geben: ein mediokrer Finanzbeamter, eine junge Frau auf der Suche nach ihren Wurzeln, ein bis vor kurzem erfolgreicher Geschäftsmann – und wieder die Mutter, der wir in beiden Welten begegnen und die im Netz eine fürsorgliche Kraft entwickelt, zu der sie im ‚wirklichen‘ Leben nie in der Lage war.

Wir verfolgen den komplizierten Alltag der einen, den Überlebenskampf der anderen und wie beide Welten einander berühren. In schnellen, eleganten Dialogen entzündet sich ein Sprachwitz, der seine Schärfe ebenso aus der Verzweiflung und Verwundung der Figuren bezieht wie aus ihrer trotzigen Weigerung, sich und einander aufzugeben. *Water by the spoonful* ist deshalb auch ein Stück über die Hoffnung, für das die Autorin 2012 mit dem Pulitzer Preis ausgezeichnet wurde.

Der leitende Hausregisseur K.D. Schmidt wird es auf die Bühne der neuen Spielstätte tief unter der Erde bringen.

Inszenierung: K.D. Schmidt
Bühne: Thomas Drescher
Kostüme: Sabine Böing
Dramaturgie: Jörg Vorhaben

SUPERHERO
Nach dem Roman von
Anthony McCarten (2007)
Ab 12 Jahren
Premiere 10. Oktober 2014
U17

Donald Delpe ist vierzehn Jahre alt und wie bei allen Vierzehnjährigen kreisen seine Gedanken nur um ein Thema: Sex. Aber ein Mädchen kennen zu lernen ist schwer, wenn man ein so schräger Vogel ist wie er: Stöpsel in den Ohren, Strickmütze tief in die Stirn gezogen, treibt er ziellos durch die trostlosen Straßen seiner Stadt. Wut und Wehmut sind seine Standardeinstellung. Noch dazu hat Donald echte Sorgen, denn er hat Krebs. Durch die Therapie hat er alle Haare verloren. Klapperdürr und ohne Augenbrauen sieht er aus wie ein wandelndes Kondom. Nicht eben leicht, mit dem Aussehen ein Mädchen anzusprechen. Und ihm bleibt nur noch wenig Zeit. Helfen kann da nur einer: Miracleman, ein unverwundbarer Superheld, den Donald selbst erschaffen und gezeichnet hat. Donald verschwindet immer tiefer in seiner Comic-Parallelwelt, wo alles möglich scheint, was die reale Welt nicht bietet. Erst der verklemmte Psychologe Dr. Adrian King erkennt nicht nur das ungewöhnliche Talent seines Patienten, sondern auch dessen Sehnsüchte. Mit unorthodoxen Mitteln will er seinem Patienten den letzten großen Wunsch erfüllen, auch wenn das seine Karriere gefährden könnte.

Inszenierung: Markolf Naujoks
Ausstattung: Marina Stefan
Zeichnungen: Theda Schoppe
Musikalische Leitung: Gunnar Greszik
Dramaturgie: Matthias Grön

Eine Übernahme vom Oldenburgischen Staatstheater

DER DICKSTE PINGUIN
VOM POL
Von Ulrich Hub (1996)
Ab 4 Jahren
Premiere 15. Oktober 2014
Orchestersaal

Dem dicksten Pinguin vom Pol ist es zu kalt geworden. Obwohl er von einer Fettschicht umgeben ist, träumt er vom Schwitzen und von Ferien in der Sonne. So macht er sich kurzerhand mit einer Ration

Fischstäbchen und Mayonnaise unterm Flügel auf den Weg – auf einer Eisscholle in Richtung wärmere Gewässer.

„Was bin ich denn? Bin ich denn mehr so eine Art Vogel oder bin ich mehr so eine Art Fisch?" – Der Pinguin gerät ins Nachdenken über sich selbst, den Unterschied zwischen warm und kalt, über Fischstäbchen und geschwänzte Schwimmunterrichtsstunden. Denn seine Scholle schmilzt, den Proviant hat er längst verputzt und der Weg ins Warme ist viel weiter als gedacht. So landet der Pinguin statt auf einer Ferieninsel in einem Restaurant, arbeitet dort – wie sollte es auch anders sein – als Kellner und kommt dabei doch noch so richtig ins Schwitzen. Ein Stück von Ulrich Hub, Träger des Mülheimer Kinderstückepreises 2010, mit Musik, Herz und Witz.

Inszenierung: Ronny Jakubaschk
Ausstattung: Anke Ebeling
Musik: Sebastian Bandt
Dramaturgie: Ludwig Haugk

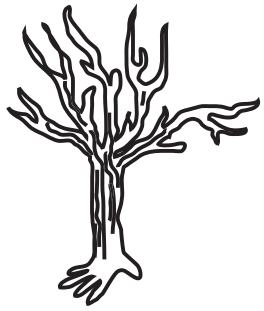
Lilli/HEINER
Intra Muros
Von Lucie Depauw (2014)
Uraufführung 24. Oktober 2014
Kleines Haus

Lilli wächst als Mädchen in einer dreifach ummauerten Welt auf: eingeschlossen vom politischen System der DDR, der strengen Überwachung eines Sportinternats und der überfürsorglichen Mutter. Diese zieht Lilli alleine groß, seit der Vater in den Westen floh und nie mehr gesehen wurde. Doch Lilli beginnt sich zu verändern und die engen Grenzen zu sprengen. Unter dem Einfluss männlicher Hormone, die den jungen Sportlerinnen vom „Sportmedizinischen Dienst" und seinen Ärzten verordnet wurden, verwandelt sie sich in einen Mann, in Heiner. Und Heiner kämpft für sein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben, eine selbst gewählte sexuelle Identität und gegen die Vereinnahmung durch die Mutter oder den Staat.

Wie in vielen anderen Ländern auch, wurde in der DDR der Hochleistungssport als nationales Symbol von Stärke und Überlegenheit missbraucht. 25 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer wirft die Französin Lucie Depauw einen Blick von außen auf

staatlich verordnetes Doping und Machtmissbrauch in der DDR. Zugleich beschreibt sie einfühlsam das ambivalente Verhältnis zwischen Mutter und Tochter.

Inszenierung: Brit Bartkowiak
Bühne: Nikolaus Frinke
Kostüme: Carolin Schogs
Musik: Thies Mynther
Dramaturgie: Catharina Hartmann



LENZ

Nach der Erzählung von Georg Büchner (1839)
Premiere 30. Oktober 2014
Großes Haus

Ein Mann irrt einsam durch die Wälder. Bei einer Pfarrersfamilie kann er unterkommen, hofft bei Gott seinen Frieden zu finden. Doch seine verwirrte Gemütslage, die Konfrontation mit dem Tod und der gesellschaftliche Druck, dem ihm vorbestimmten Weg zu folgen, werfen ihn immer wieder aus der Bahn. Die ihn umgebende Natur überwältigt ihn, seine Bewusstseinsstörungen und Angstzustände lassen ihn vor sich und der Welt fliehen.

Aufgrund seiner politischen Einstellung selbst auf der Flucht, beschäftigt sich Büchner mit Jakob M. R. Lenz, der 1792 – nach Jahren der Verelendung – tot auf einer Straße aufgefunden wurde, und als einer der bedeutendsten Vertreter des Sturm und Drang gilt: „Ich habe mir hier allerhand interessante Notizen über einen Freund Goethes, einen unglücklichen Poeten Namens Lenz verschafft, der sich gleichzeitig mit Goethe hier aufhielt und halb verrückt wurde."

Lenz zählt zu den wichtigsten Erzählungen der neueren deutschen Literatur. Hausregisseur K.D. Schmidt wird sich auf Spurensuche begeben und dabei den Autor Georg Büchner selbst mit seiner Figur Lenz konfrontieren.

Inszenierung: K.D. Schmidt
Bühne: K.D. Schmidt / Christoph Hill
Dramaturgie: Patricia Nickel-Dönicke

DIE SCHNEEKÖNIGIN

Nach dem gleichnamigen Märchen von Hans Christian Andersen (1844)
Ab 6 Jahren
Premiere 14. November 2014
Großes Haus

Vor langer Zeit erschuf ein Teufel einen Spiegel, der alles Schöne und Gute verzerrt und hässlich aussehen ließ. Eines Tages jedoch fiel der Spiegel dem Teufel aus den Händen und zersprang in viele tausend Stücke. Die Nachbarskinder Kay und Gerda wohnen in Dachkammern hoch über der Stadt. An einem Wintertag wird Kay von Splittern des Zauberspiegels getroffen – sein Herz gefriert zu Eis und alles Vertraute erscheint ihm nur noch hässlich und erbärmlich. Als wie aus dem Nichts die Schneekönigin auftaucht und Kay zwei ihrer eisigen Küsse gibt, ist er überwältigt von ihrer kalten Schönheit. Er verlässt sein Zuhause, das ihm nichts mehr bedeutet, um mit der Schneekönigin in ihrem Eispalast zu leben.

Aber Gerda kann ihn nicht vergessen. Als Kay im Frühling immer noch nicht zurück ist, beschließt sie, ihn zu suchen: Allein macht sich Gerda auf eine abenteuerliche Reise durch ferne Länder, begegnet dabei wunderlichen Frauen, plaudernden Blumen, großherzigen Königskindern, einem rauffreudigen Räubermädchen und sprechenden Tieren – bis sie Kay tatsächlich wiedersieht …

Inszenierung: Christina Rast
Ausstattung: Franziska Rast
Musik: N. N.
Dramaturgie: Jörg Vorhaben

MISS SARA SAMPSON

Von Gotthold Ephraim Lessing (1755)
Premiere 22. November 2014
Kleines Haus

In einem Gasthof irgendwo in der Provinz begegnen sich vier Menschen, die voreinander auf der Flucht sind. Die junge Sara Sampson hofft, am Ende dieser Reise ihren Geliebten Mellefont heiraten zu können – allerdings gegen den Willen ihres Vaters, der auch bereits ihren Aufenthaltsort herausgefunden und im Nebenzimmer Quartier bezogen hat. Mellefont selbst flieht vor seinem

eigenen Versprechen: Er zögert die Weiterreise hinaus, da er an seinem Entschluss zur Heirat mit Sara zweifelt. Dann taucht auch noch Mellefonts ehemalige Geliebte Marwood auf und fordert Mellefonts Rückkehr zu ihr und ihrem gemeinsamen Kind.

Es wird berichtet, dass die Zuschauer weinten, als sie in Lessings bürgerlichem Trauerspiel *Miss Sara Sampson* zum ersten Mal ihre eigenen Probleme und Unzulänglichkeiten auf der Bühne gespiegelt sahen. Seitdem ist einige Zeit vergangen – dennoch sind uns Lessings Figuren, die voreinander und zueinander fliehen, um sich dann doch in ihren Ängsten und Zweifeln zu verfangen, erschreckend nahe.

Inszenierung: Markolf Naujoks
Ausstattung: Marina Stefan
Dramaturgie: Catharina Hartmann

ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN
Von Joseph Kesselring (1941)
Premiere 6. Dezember 2014
Großes Haus

Abby und Martha Brewster sind zwei liebenswerte alte Damen, die scheinbar keinem Menschen ein Haar krümmen können. Auch der Pfarrer und die örtliche Polizei lassen sich gern von ihnen mit selbstgemachtem Holunderwein bewirten. Umso überraschter ist ihr Neffe Mortimer, Theaterkritiker und frisch verheiratet, als er – kurz bevor er zur Premiere des neuen Stückes *Mörder überall* aufbrechen will – eine Leiche im Haus entdeckt. Mit dieser Nachricht kann er allerdings seinen Tanten keineswegs die Laune verderben, sie weihen ihn vielmehr in ihre Gewohnheit ein, einsame Herzen „Gott näher zu bringen“. Unwissentlich ist ihnen dabei ihr Neffe Teddy behilflich, der sich für den Präsidenten Theodor (‚Teddy‘) Roosevelt hält, im Keller des Hauses den Panama-Kanal ausgräbt und nebenbei die Opfer des ‚Gelbfiebers‘ beseitigt.

Um das Chaos perfekt zu machen, taucht Mortimers verschollen geglaubter Bruder, der gesuchte Verbrecher Jonathan Brewster, auf – mit einem weiteren Toten im Gepäck. Wie aber geht man mit so vielen Leichen um, wenn ständig die Polizei zu Gast ist? Joseph Kesselrings schwarze Komödie feierte 1941 am New Yorker Broadway Premiere – es war der Beginn eines Welterfolgs.

Inszenierung: Ronny Jakubaschk
Ausstattung: Matthias Koch
Musik: Johannes Hofmann
Dramaturgie: Patricia Nickel-Dönicke

DER SCHWARZE KOMET
Von Mass & Fieber OST
Premiere 18. Dezember 2014
U17

Es war einmal ein Variété: Mit Orchideentanz und radfahrendem Groteskclown, mit dem rätselhaften Chamäleon-Mann und der bezaubernden Puppe Eva, dem gedankenlesenden Medium Semiramis und – nein, der Direktor tritt nicht auf. Samuel Meyer, der bewegliche Conférencier, der auf jeden Einwurf eine Antwort hatte und noch nie in seinem Leben das Eintrittsgeld zurückzahlen musste, ist seit der fürchterlichen Nacht, in der er die Kassiererin, seine Geliebte, umbrachte, auf der Flucht. Aber die Show muss weitergehen. Gustav, der Theaterpolizist, ist als Ansager eingesprungen, Alfred, der Damenimitator, macht jetzt die Feuerwehr und die unwiderstehliche Eva glänzt mit – doch, was ist das? Was macht der alte Jude auf der Bühne? Samuel Meyer ist zurück, ringt mit Gott und zeigt uns den brennenden Busch. Das Multiuniversum Variété wird zum Tunnel in eine nächste Dimension. Treten Sie näher!

Hausregisseur Niklaus Helbling präsentiert sich mit *Der Schwarze Komet* erstmals im Staatstheater Mainz.

Inszenierung: Niklaus Helbling
Text: Brigitte Helbling
Musik: Johannes Geisser, Felix Huber, Michael Semper
Bühne / Video: Elke Auer
Kostüme: Veronika Bleffert
Dramaturgie: Jonas Zipf

Koproduktion von Mass & Fieber OST mit dem Theaterhaus Jena in Kooperation mit dem Staatstheater Mainz
Unterstützt vom Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes

ALS MEIN VATER EIN BUSCH WURDE
und ich meinen Namen verlor
Nach dem Kinderbuch von Joke van Leeuwen (2010)
Ab 10 Jahren
Deutschsprachige Erstaufführung
24. Januar 2015
U17

Auf einmal ist alles anders und Toda ist allein. Ihr Vater musste weg, in den Süden des Landes, wo die einen gegen die anderen kämpfen. Eigentlich ist Todas Vater Feinbäcker und backt zwanzig Sorten Kuchen pro Tag. Nun aber verteidigt er, wahrscheinlich zur Tarnung als Busch verkleidet, die einen gegen die anderen, so stellt Toda es sich vor. Sie selbst heißt auch gar nicht Toda, aber die Menschen in dem Land, in dem sie nun lebt, können ihren Namen nicht richtig aussprechen. Auf der Reise in dieses Land ‚Woanders', wo sie bei ihrer Mutter in Sicherheit sein kann, begegnen Toda die merkwürdigsten Menschen: alte Frauen, die Ersatzoma sein möchten, ein herrschsüchtiger General im Ruhestand, ein Kommandant, der nicht mehr kommandieren will, und viele mehr …

Mit großem Sprachwitz und entlarvender Komik beschreibt Joke van Leeuwen aus der Sicht der kleinen Toda die traurige Absurdität eines Krieges, in dem Menschen plötzlich zu Feinden, unsichtbare Linien zu Grenzen werden – und das eigene Leben zum Überlebenskampf. Joke van Leeuwen erhielt 2013 den James-Krüss-Preis für Internationale Kinder- und Jugendliteratur.

DIE SIRENEN DES TITAN
Ein Musical von
Brigitte Helbling (Text) und
Markus Schönholzer (Musik)
Nach dem Roman von
Kurt Vonnegut (1959)
Uraufführung 29. Januar 2015
Kleines Haus

Ex-Soldat Kurt wacht jede Nacht schreiend auf, seine Freundin Violet droht deshalb, ihn zu verlassen. Um seine Liebste zu halten, erzählt er ihr die Geschichte von Malachi Constant, dem reichsten Mann der Welt – bis zu jener Party, auf der er alles verlor …

Malachi Constants Passionsweg ist der rote Faden in Vonneguts Roman: Von seinem Reichtum befreit, landet Malachi als Soldat auf dem Mars, dann als Einsiedler in den singenden Höhlen des Merkur und kehrt schließlich als Prophet einer neuen Religion auf die Erde zurück. Drahtzieher hinter Malachis Irrfahrt ist Winston Niles Rumfoord, ein mitleidloser Manipulator, der infolge eines Weltraum-Flugunfalls die Zukunft voraussehen kann. Er zwingt seine Frau Bee dazu, mit Malachi ein Kind zu zeugen – auf dem paradiesischen Titan sollen sie als heilige Familie die Bestimmung der Menschheit erfüllen … Nur Rumfoords bester Freund Salo kann ihm noch Einhalt gebieten. Der Außerirdische sitzt wegen einer Raumschiffpanne auf dem Titan fest und sorgt, während er auf das entscheidende Ersatzteil wartet, für einen glücklichen Ausgang der Geschichte.

In *Die Sirenen des Titan* geht es um Freundschaft, Liebe und die Frage nach dem Sinn unseres Daseins. Jemand dort oben mag dich!

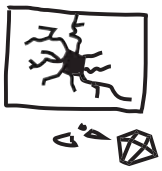
Inszenierung: Niklaus Helbling
Bühne: Alain Rapaport
Kostüme: Katrin Krumbein
Dramaturgie: Jörg Vorhaben

DIE RATTEN
Berliner Tragikomödie von Gerhart Hauptmann (1911)
Premiere 27. Februar 2015
Kleines Haus

In einem städtischen Mietshaus leben die Bewohner nicht nur dicht an dicht, sondern auch im sozialen Vergleich zueinander. Irgendwo zwischen dem Kostümfundus des Theaterdirektors Hassenreuther und der Kinderbande der morphinsüchtigen Nachbarin Knobbe wohnen Herr und Frau John. Ein Ehepaar, das seine Tage mit Arbeit füllt, seit ihr einziger Sohn gestorben ist. Doch welchen Sinn macht die harte Arbeit, wenn man nach Hause kommt und die Wohnung still bleibt? Frau John überredet ein mittelloses Mädchen, ihr das ungewollte Baby zu überlassen. Der Traum vom Nachwuchs erfüllt sich – bis die junge Frau ihr Kind zurückfordert. Zugleich meldet auch Nachbarin Knobbe eines ihrer Kinder als gestohlen. Frau John verteidigt gegenüber den Nachbarn obsessiv ihre Mutterschaft. Eine Hatz beginnt – auf Frau John und auf die kleinen Sehnsuchtsobjekte der Erwachsenen: die Kinder.

Hauptmanns moderner Klassiker lässt eine Vielzahl von Kindern durch die Szenen geistern: vom toten Adalbertchen bis zur Kinderschar Selma Knobbes. In den Puppen des Schauspielers und Puppenbauers Michael Pietsch werden sie lebendig, die Inszenierung setzt den Nachwuchs sowie das, was sich die Eltern von ihm erhoffen, in den Fokus.

Inszenierung: Jan-Christoph Gockel
Bühne: Julia Kurzweg
Kostüme: Sophie du Vinage
Musik: Matthias Grübel
Puppen: Michael Pietsch
Dramaturgie: Catharina Hartmann

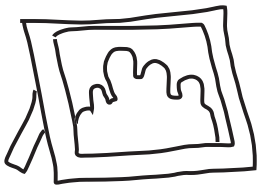


GAUNERSTÜCK
Von Dea Loher (2014)
Premiere 28. März 2015
U17

Dea Lohers *Gaunerstück* ist wirklich eines: Da planen Maria und Jesus Maria, Zwillinge eines spanischen Vaters und einer deutschen Mutter und in prekären Verhältnissen lebend, einen todsicheren Überfall auf ein Juweliergeschäft. Der Coup ist erfolgreich, – aber er verläuft ganz anders als es die beiden geplant haben. Sie sind von den Ereignissen ebenso überrascht wie es im Theater die Zuschauer sein werden.

Gaunerstück ist das neueste Werk von Dea Loher und wird im Januar 2015 seine Uraufführung am Deutschen Theater in Berlin erleben. Loher zählt zu den wichtigsten Dramatikerinnen Deutschlands und erhielt zahlreiche Auszeichnungen für ihre Theaterstücke, die auch im Ausland nachgespielt werden. Schnelle Dialoge wechseln sich bei ihr mit epischen Monologen ab, lyrische Passagen werden von prosaischen abgelöst. Keines ihrer Stücke kommt ohne das Thema ‚Schuld' aus – das aber heißt keineswegs, dass sie nur in Moll geschrieben sind, denn Dea Lohers Welten werden von ebenso liebenswerten wie skurrilen Personen belebt.

Inszenierung: Marc Becker
Dramaturgie: Patrica Nickel-Dönicke

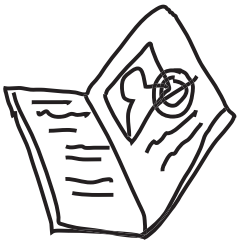


SPINNERLING
Von Simon van der Geest (2009)
Ab 8 Jahren
Deutschsprachige Erstaufführung
17. April 2015
Orchestersaal

Tille und Jelle sind zwei Brüder und dabei, erwachsen zu werden. In ihrem gemeinsamen, streng geheimen Keller hüten sie ihren Schatz. Dabei haben sie es nicht immer leicht miteinander, ganz im Gegenteil: Tille will Insekten züchten, Grashüpfer, Hirschkäfer und Würmer. Jelle will Schlagzeug spielen, Sneardrum, Basedrum und alles möglichst laut! Das verträgt sich nicht. Als noch ein Mädchen, schön wie ein Nachtfalter, ins Spiel kommt, ist die Situation der beiden Brüder kaum mehr auszuhalten. Tille und Jelle verkrachen sich bis aufs Blut – so dass nicht einmal ihre vielbeschäftigte Mutter den Streit schlichten kann. Was ist los zwischen den Dreien? Was bindet Tille und Jelle so sehr an diesen besonderen Ort, der doch eigentlich nur ein Keller ist? Am Ende einer aufreibenden Abenteuergeschichte zwischen Insekten und Drumset erfahren wir, dass alle drei jemanden furchtbar vermissen. Jemanden, der viel zu früh gegangen ist.

Der Roman *Spinnerling,* eine berührende und gleichzeitig leicht und komisch erzählte Geschichte über den Umgang mit dem Verlust eines geliebten Menschen, erhielt 2013 in den Niederlanden den Gouden Griffel.

Inszenierung: Sara Ostertag
Ausstattung: Nana Neudeck
Musik: Wendy Gessner



VERBRENNUNGEN
Von Wajdi Mouawad (2003)
Premiere 18. April 2015
Kleines Haus

Als ihre Mutter stirbt, machen sich die Zwillinge Jeanne und Simon auf die Suche nach ihrem Vater und ihrem Bruder. Schon fünf Jahre vor ihrem Tod war die Mutter völlig verstummt. In ihrem Testament hat sie verfügt, dass die Geschwister den beiden je einen Brief übergeben sollen. Die Suche nach Vater und Bruder führt sie in den Nahen Osten, die Heimat ihrer Mutter. Nach und nach erfahren sie ihre wahre

Herkunft und wer ihre Mutter wirklich war. Die von Bürgerkrieg und sinnloser Gewalt geprägte Vergangenheit ihrer Familie wirft alle ihre bisherigen Sicherheiten über den Haufen und zwingt sie dazu, sich neu zu orientieren.

Der 1968 im Libanon geborene frankokanadische Autor Wajdi Mouawad zeigt in eindrucksvoller Weise, wie schwer es für den Menschen ist, sich aus einer Gewaltspirale zu befreien. Vor dem Hintergrund der kollektiven Tragödie des Krieges erzählt er das individuelle Schicksal seiner Figuren und zeigt zugleich, wie hilflos wir uns mit unseren westlichen Werten angesichts von Gewalt und Krieg fühlen können.

Der mehrfach preisgekrönte Regisseur und Leiter des Jungen Schauspielhauses in Hamburg, Klaus Schumacher, wird erstmals in Mainz inszenieren.

Inszenierung: Klaus Schumacher
Bühne: Katrin Plötzky
Kostüme: Karen Simon
Musik: Tobias Vethake
Dramaturgie: Jörg Vorhaben

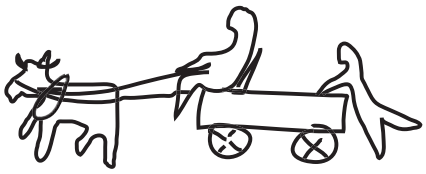
DEPORTATION CAST
Von Björn Bicker (2011)
Ab 14 Jahren
Premiere 19. April 2015
Glashaus

Wie erklärt man seinen Schülern, wenn plötzlich einer in der Klasse fehlt? Vom einen auf den anderen Tag abgeschoben wurde, in ein Flugzeug gesetzt und zurück in den Kosovo geschickt? Elvira und ihrer Familie ist genau das passiert, obwohl sie der verfolgten Minderheit der Roma angehören, obwohl der Vater krank ist, obwohl Elvira und ihr Bruder eigentlich in Deutschland aufgewachsen sind. Im Kosovo, wo sie nun leben, verstehen sie nicht einmal die Sprache. In Deutschland suchen ihre Lehrerin, ihr Freund und dessen Familie nach Antworten. Wer ist eigentlich für das politische System verantwortlich, in dem und mit dem wir als Angehörige einer Wohlstandsgesellschaft sehr gut leben? Warum hat niemand etwas getan, um die Abschiebung zu verhindern, als es vielleicht noch nicht zu spät war? Geschickt flicht

Björn Bicker in die Handlung seines Stückes, das 2012 mit dem deutschen Jugendtheaterpreis ausgezeichnet wurde, Stimmen aus der Realität der deutschen Abschiebepraxis. Die Sachbearbeiterin der Ausländerbehörde, der Arzt, der die Flüge begleitet: Sie alle konstatieren nüchtern die Alltäglichkeit des Unfassbaren.

Inszenierung: Brit Bartkowiak
Ausstattung: Nikolaus Frinke
Musik: Thies Mynther
Dramaturgie: Catharina Hartmann

Eine Übernahme vom Oldenburgischen Staatstheater



KOPFLOHN
Von Dirk Laucke
Nach dem Roman von
Anna Seghers (1933)
Uraufführung Mitte Juni 2015
Kleines Haus

Spätsommer 1932 in Rheinhessen. Der verarmte Bauer Andreas Bastian kommt völlig abgearbeitet vom Feld, als er unverhofften Besuch von einem entfernten Verwandten, Johann Schulz, erhält. Dass der junge kommunistische Aktivist nach einem Mord an einem Polizisten auf der Flucht ist, verheimlicht er der Familie und fügt sich in ihren Alltag ein. Die Zeiten im Dorf sind hart, jeder schielt neidvoll auf den Vorteil seines Nachbarn. Der junge Bauer Kunkel hält es daher für einträglich, eine SA-Gruppe im Dorf zu leiten. Die Antifaschistin Rendel übt Widerstand. Warum Bauer Bastian, der das Unheil kommen sieht, es ihr nicht gleich tut und nur furchtsam auf die junge Generation blickt, davon handelt Seghers Roman, den die Mainzer Autorin 1933 niederschrieb. Ihr gelingt eine packende und präzise Zeichnung der täglichen Mühen und der Geisteshaltung der ländlichen Pfalz jener Zeit. Der Dramatiker Dirk Laucke wird sich dem Roman in seiner Bearbeitung von *Kopflohn* aus heutiger Perspektive annähern.

Inszenierung: K.D. Schmidt
Bühne: Maren Greinke
Dramaturgie: Patrica Nickel-Dönicke

ANTONIUS UND CLEOPATRA
Von William Shakespeare (1607)
Premiere 20. Juni 2015
Kleines Haus

An den Iden des März im Jahre 44 v. Chr. wird Julius Cäsar im Senat ermordet. Octavius, Marcus Antonius und Lepidus kommen in Rom an die Macht.

Antonius gilt als fähigster Feldherr Roms – doch seine Liebe zu Cleopatra wird ihm zum Verhängnis. Denn während er in Ägypten ist, stärkt Octavius in Rom die eigene Machtposition und wirft Antonius vor, seine politischen Pflichten zu vernachlässigen. Auch eine Ehe von Antonius mit Octavius‘ Schwester kann nur kurzfristig ihr Verhältnis kitten. Denn er kehrt zu Cleopatra zurück und der Machtkampf zwischen den beiden Männern findet seinen Höhepunkt in der Schlacht bei Actium. Aus Rücksicht auf Cleopatra führt Antonius diese zur See und nicht zu Land – Octavius schlägt ihn und verfolgt den fliehenden Antonius bis nach Alexandria, um ihm dort die zweite und entscheidende Niederlage zuzufügen. Antonius und nach ihm Cleopatra begehen Selbstmord – das große Historiendrama endet als Liebestragödie des vielleicht berühmtesten Paares der Antike.

Shakespeare erzählt diese mehr als zehn Jahre umfassende Geschichte in vielen kleinen Episoden an den unterschiedlichsten Schauplätzen – eine Erzählweise, die wie eine Vorwegnahme der Short-Cut-Technik im Film erscheint. Mit seinen Figuren, die zwischen gegensätzlichen Welten driften, trifft er ein Lebensgefühl, das uns auch heute sehr nah ist.

Inszenierung: Claudia Bauer
Dramaturgie: Catharina Hartmann

SLEEPLESS

Von Hannah Barker und Liam Jarvis (2015)
Voraufführung 2. Juli 2015
U17

1836 in einer kleinen Stadt in der Nähe von Venedig: Ein Mann namens Giacomo wird auf mysteriöse Weise krank. Er klagt über quälendes Wachsein, leidet an Demenz – und stirbt. In den folgenden Jahrzehnten werden Generationen von Giacomos Nachkommen vorzeitig aus dem Leben gerissen. Erst viel später stellt sich heraus, dass die Todesursache immer dieselbe war.
Im Jahr 1986 erhält die Krankheit einen Namen: Fatal Familial Insomnia.

Inspiriert von der außergewöhnlichen und wahren Geschichte einer schlaflosen Familie, fragt

Sleepless danach, was es bedeutet, mit der Bedrohung durch eine tödliche genetische Erkrankung zu leben. Über drei Generationen – vom 18. Jahrhundert in Italien bis hin zum modernen San Francisco – verfolgen wir das Schicksal dieser Menschen, die verzweifelt versuchen, die Wahrheit über ihre Erbkrankheit vor der Weitergabe an die nächste Generation aufzudecken.

Sleepless ist die neue Produktion von Analogue, einer der aufregendsten jungen Gruppen in Großbritannien. Sie ist bekannt für ihren visuellen Performance-Stil und verbindet in ihren Arbeiten mitreißende Handlung mit strenger wissenschaftlicher Forschung. Die Uraufführung findet 2015 in Edinburgh statt.

Inszenierung: Hannah Barker und Liam Jarvis
Ausstattung: Anike Sedello
Dramaturgie: Jörg Vorhaben

Eine Koproduktion von Analogue und dem Staatstheater Mainz – unterstützt von Shoreditch Town Hall, Schottland

GRIMM.
EIN DEUTSCHES MÄRCHEN
Ein Theaterprojekt nach den Brüdern Grimm
Von Jan-Christoph Gockel und David Schliesing
Wiederaufnahme 11. Januar 2015
Kleines Haus

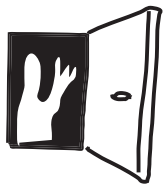
Die Sammlung der Brüder Grimm gehört zu den berühmtesten der Welt. In der engen Stube ihrer Bibliothek trugen sie eifrig die Märchen zusammen, dichteten sie um und schufen so ihren bis heute bekannten zauberhaften Klang. Befreit man die Erzählungen von ihrer 200 Jahre alten Staubschicht, offenbart sich darin eine unschätzbare Quelle deutscher Geschichte und Kultur. Die Brüder Grimm entdeckten in ihnen über die Kindermärchen hinaus prototypische Geschichten deutscher Tiefenpsychologie. „In den Volksmärchen liegt lauter urdeutscher Mythos“, begeisterte sich Wilhelm Grimm.

Regisseur Jan-Christoph Gockel hat sich gemeinsam mit dem Puppenbauer und -spieler Michael Pietsch auf eine Spurensuche nach der spannenden Biografie

der beiden unzertrennlichen und dennoch so verschiedenen Brüder gemacht. In ihrem Theaterprojekt folgen sie den Lebensstationen der Grimms und betrachten sie dabei durch den surreal verzerrenden Spiegel ihrer eigenen Märchenkreationen. Wo verschwimmen die Grenzen zwischen phantasievoller Märchenwelt und grausamer Realität?

„Ein Rätselbild. Aber es prägt sich ein – wie dieser gesamte, auf so wunderbare Art unkonventionelle Grimm-Abend."
(Allgemeine Zeitung Mainz)

Inszenierung: Jan-Christoph Gockel
Bühne: Julia Kurzweg
Kostüme: Sophie du Vinage
Puppenbau: Michael Pietsch
Dramaturgie: David Schliesing



ATELIER
ab Frühjahr 2015

Viele Theaterabende basieren heute nicht mehr auf einem klassischen Stücktext. Immer häufiger entstehen die Arbeiten gemeinsam mit einem Autor oder auf der Grundlage von Recherchematerial erst im Probenraum. Solche Prozesse brauchen in der Regel andere Arbeits- und Probenbedingungen als ‚normale' Produktionen.
Es ist sinnvoll ihnen eine Untersuchungsphase voranzustellen, in der erst einmal die Tauglichkeit des Stoffes überprüft bzw. die Möglichkeit eröffnet wird, andere Arbeitsweisen auszuprobieren. Dieser Vorgang aber soll nicht nur hinter geschlossenen Türen passieren, sondern die Zuschauer sind herzlich eingeladen, an einem solchen Prozess teilzuhaben: Nach jeder Phase wird im Atelier eine öffentliche Präsentation der Workshop-Ergebnisse gezeigt.

Die Reihe wird Anfang 2015 starten. Für das erste *Atelier* haben wir den niederländischen Theatermacher Ilay den Boer eingeladen.

Die einzelnen Ateliers und deren Termine werden auf der Homepage und im Monatsleporello vorgestellt.

links
Michael Pietsch, Schauspieler
Brett Carter, Sänger
Peter Felix Bauer, Sänger
Niklaus Helbling, Hausregisseur

rechts
Alin-Ionut Deleanu, Sänger (JE)
Lewis Seivwright, Tänzer
Marc Borras, Tänzer
Lilith Hässle, Schauspielerin

92–93

MY PRIVATE ODYSSEY
Von Guy Weizman und Roni Haver
Uraufführung 15. Oktober 2014
Großes Haus

Die Geschichten des antiken Dichters Homer über den König der Ithaker liefern die Inspiration für diese Uraufführung. Odysseus' Reise ist eine treffende Metapher für das Leben im Allgemeinen und das der Künstler im Besonderen: immer unterwegs sein, körperlich und geistig, ohne zu wissen, wohin einen die Suche jemals führen wird. Was könnte für das neue tanzmainz-Ensemble näher liegen, als ein Stück zu kreieren, in dem Neuanfang, Hoffnung, die Überwindung von Zweifeln und das Vertrauen auf die eigenen Fähigkeiten eine zentrale Rolle spielen.

Guy Weizman stellt sich mit dieser Koproduktion erstmals als Hauschoreograf von tanzmainz vor. Gemeinsam mit seiner Partnerin Roni Haver leitet er den Club Guy & Roni in Groningen, der in den vergangenen Jahren mit seinem ebenso rauen wie poetischen Tanzstil für viel Aufsehen sorgte. Jüngster Höhepunkt waren die Auszeichnung mit dem renommierten russischen Golden Mask Award und die Verleihung des Swan für die beste niederländische Tanzproduktion des Jahres 2013.

Choreografie: Guy Weizman und Roni Haver
Bühne: Ascon de Nijs
Kostüme: Slavna Martinovic
Lichtdesign: Wil Frikken

Eine Koproduktion mit Club Guy & Roni, Groningen (NL)

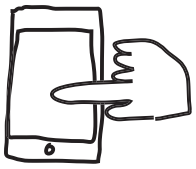
PLAFONA NOW
Von Sharon Eyal und Gai Behar
Premiere 20. Dezember 2014
Kleines Haus

Sharon Eyal war die langjährige Meistertänzerin der hochgeschätzten Batsheva Dance Company aus Israel. Erst seit wenigen Jahren ist sie auch als Choreografin bekannt und erlebt mit ihrem Partner Gai Behar derzeit einen atemberaubenden Höhenflug. International werben Häuser und Festivals um das charismatische Paar und ihre futuristisch anmutenden Produktionen.

Der Abend für das Staatstheater Mainz besteht aus zwei Teilen. *Soli* sind fünf hochsensible Miniaturen, die Sharon Eyal erstmals als Teil ihrer Choreografie *Bill* (2010) geschaffen hat. Weiterentwickeln liebt die akribische Arbeiterin Eyal: „Am liebsten würde ich

mein ganzes Leben lang nur an einem einzigen Stück feilen.“ So ist es nur folgerichtig, dass sie gemeinsam mit Gai Behar die Produktion *Plafona*, die sie 2012 für die Tanzcompagnie Oldenburg kreierten, noch einmal intensiv überarbeit und verändert. Die 2013 für den Deutschen Theaterpreis FAUST nominierte Arbeit ist ein Werk von enormer physischer Präsenz und geradezu hypnotischer Wirkung. Das Staatstheater Mainz wird in dieser Spielzeit wohl das einzige deutsche Theater sein, das Arbeiten von Eyal und Behar im Repertoire zeigen kann.

Choreografie: Sharon Eyal und Gai Behar
Kostüme: Maayan Goldman
Sounddesign: Ori Lichtik
Lichtdesign: Avi Yona Bueno „Bambi“



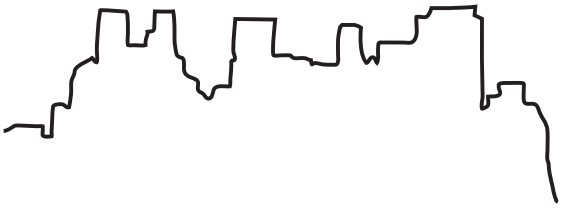
MUCH | LESS
Von Giuseppe Spota
Ab 14 Jahren
Uraufführung 25. Februar 2015
U17

Die heute 14- bis 30-Jährigen sind die ersten der sogenannten Digital Natives, groß geworden mit digitaler Kommunikation. Die Behauptung: Sie unterscheiden sich in vielem fundamental von den Generationen vor ihnen.

Ein ausgeprägter Sinn für Gemeinschaft kennzeichnet sie, sowohl lokal als auch global. Viele haben ein starkes Selbstbewusstsein, sind toleranter, aber auch narzisstischer als andere. Sie leben im Hier und Jetzt und werden trotzdem früh erwachsen. Kommunikation ist das höchste Gut, alles, was durch ein Kabel geht, zählt doppelt. Aber Studien zeigen, dass der Entzug eine ähnliche Symptomatik provoziert wie ein Drogenentzug. In *MUCH | LESS* finden sich Tänzer unter genauer Beobachtung des untersuchenden Choreografen, assistiert von einem DJ und einem Schlagzeuger.

Giuseppe Spota, Jahrgang 1983, tanzte bei Mauro Bigonzetti, Eric Gauthier und Stephan Thoss. 2011 erhielt er den Deutschen Theaterpreis FAUST als bester Tänzer des Jahres. Seit 2012 hat er mit ersten eigenen choreografischen Arbeiten für Aufsehen gesorgt. In Mainz macht das er den nächsten Schritt.

Choreografie und Bühne: Giuseppe Spota
Kostüme: Alessandro Vigilante



MONTRÉAL
Uraufführung 16. Mai 2015
Großes Haus

Montréal, die Millionenmetropole in der frankophonen kanadischen Provinz Québec, ist ein brodelnder Hort der Kreativität. Die Stadt bringt immer wieder Choreografen hervor, die die Entwicklung des zeitgenössischen Tanzes maßgeblich beeinflussen. Zwei von ihnen bringen die besondere Energie ihrer Heimat an den Rhein.

Dénouement / Auflösung
Von José Navas

Der venezolanisch-kanadische Tänzer und Choreograf José Navas, dessen Arbeiten schon in über 40 Ländern zu sehen waren, ist fasziniert von der Resonanz des Körpers im Raum. Seine Kreationen haben in ihrer schlichten Virtuosität fast etwas Kalligrafisches, und die choreografischen Partituren wirken mit sogartiger Kraft auf den Betrachter. Als Grundlage für seine erste Arbeit mit einem deutschen Ensemble hat er sich eine Komposition des Montrealers Nommos Nonet ausgesucht. Deren Stück *Sirius-B* ist so etwas wie eine weltmusikalische Antwort auf die Komposition *Sirius* (1975) von Karlheinz Stockhausen und damit eine ideale Verbindung zwischen dem Schmelztiegel Montréal und Deutschland.

Stockhausens kontrolliertes Chaos geht Hand in Hand mit dem System, das auch charakteristisch für Navas Arbeit ist: Durch Improvisation und Variation entwickelt dieser mit den Tänzern eine hochkomplexe Choreografie, die Stockhausens Pendeln zwischen Gleichheit und Differenz erwidert.

Choreografie: José Navas
Musik: Sirius-B, komponiert und arrangiert von Will Eizlini, gespielt von Nommos Nonet
Kostüme: Sonya Bayer

Blue Hour: Stunde der Wölfe
Von Danièle Desnoyers

Die Choreografin Danièle Desnoyers ist ein Phänomen. Gerade einmal 15 Stücke hat sie in den letzten 15 Jahren geschaffen und doch halten sie viele Kenner für eine der einflussreichsten Künstlerinnen Quebecs und Kanadas. Das mag auch daran liegen, dass

ihre Choreografien zum Ausbildungskanon vieler Institutionen gehören und sie selbst seit langem im In- und Ausland unterrichtet. Vor allem aber sind ihre eigenen Arbeiten stilbildend, das Vokabular der Gesten ist rau, dringlich, und ihre Figuren oszillieren oft zwischen Zwang und Freiheit. *Blue Hour: Stunde der Wölfe* ist ihre erste Arbeit für eine europäische Compagnie und das Stück einer Choreografin, die sehr von ihrer Heimatstadt geprägt ist:

„Für mich ist Montréal architektonisch betrachtet chaotisch, aber voller Freiheit dank der Vielfalt der Kulturen. Ich habe die Stadt vor Augen und möchte sie durch die Körper der Tänzer erfahrbar machen. Ich werde eine außerordentliche Physikalität suchen, eine Faszination für Impulsivität und Geschwindigkeit. Montréal ist besonders schön bei Sonnenuntergang. In der blauen Stunde liegt ein Geschmack, der manchmal zart und delikat ist und dann wieder von beißender Schärfe."

Choreografie: Danièle Desnoyers

TANZMAINZ FESTIVAL #1
Vom 13. bis 21. März 2015
Großes und Kleines Haus, U17, Glashaus und externe Spielorte

In Bildern schwelgen und neue ästhetische Erfahrungen machen: Zum ersten Mal findet am Staatstheater Mainz ein großes Tanzfestival statt. Neun Tage lang zeigen wir die ganze Bandbreite dessen, was den zeitgenössischen Tanz aufregend macht. Choreografen von Weltrang und Ensembles mit erstklassigen Tänzerinnen und Tänzern zeigen Arbeiten, die die Gegenwart abbilden und die Zukunft erforschen. Auf allen Bühnen des Staatstheaters und an vielen Orten in der ganzen Stadt zeigen wir wie und weshalb andernorts getanzt wird – nicht nur für Tanzkenner, sondern auch für junges Publikum und Neueinsteiger jeden Alters. Im prall gefüllten Rahmenprogramm, das wir mit vielen Kooperationspartnern gemeinsam gestalten, können Sie Künstlern begegnen, den Tanz intensiver verstehen und natürlich auch selbst aktiv werden. Lassen Sie sich bewegen!

Festivalleitung: Honne Dohrmann
Organisation: Lisa Besser

Das detaillierte Festivalprogramm erscheint Anfang Dezember 2014.

Konzert

KONZERTE DES PHILHARMONISCHEN STAATSORCHESTERS MAINZ

1. SINFONIEKONZERT
Freitag 19. September 2014
Samstag 20. September 2014
20 Uhr, Großes Haus

Hans Werner Henze
Sinfonia N. 8
für großes Orchester
Felix Mendelssohn Bartholdy
Ein Sommernachtstraum,
op. 21 und op. 61

Soprane: Joo Hyun Cho, Alexandra Samouilidou
Sprecherin: Lilith Hässle
Landesjugendchor Rheinland-Pfalz
(Einstudierung: Albrecht Schneider)
Dirigent: Hermann Bäumer

2. SINFONIEKONZERT
Freitag 31. Oktober 2014
Samstag 1. November 2014
20 Uhr, Großes Haus

Das Programm wird noch bekanntgegeben

Solist: N. N.
Dirigent: Christoph Altstaedt

3. SINFONIEKONZERT
Freitag 28. November 2014
Samstag 29. November 2014
20 Uhr, Großes Haus

Ein Werk aus dem Sonderkonzert „Auf Wiederhören!?“ …
vom 11. November 2014
Johannes Brahms
Konzert für Violine und Orchester D-Dur, op. 77
Béla Bartók
Konzert für Orchester Sz 116, BB 123

Violine: Antje Weithaas
Dirigent: Hermann Bäumer

4. SINFONIEKONZERT
Freitag 19. Dezember 2014
Samstag 20. Dezember 2014
20 Uhr, Großes Haus

Sergej Rachmaninow
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 d-Moll, op. 30
Pjotr Iljitsch Tschaikowskij
Sinfonie Nr. 1 g-Moll, op. 13
Winterträume

Klavier: Tzimon Barto
Dirigent: N. N.

5. SINFONIEKONZERT
Freitag 23. Januar 2015
Samstag 24. Januar 2015
20 Uhr, Großes Haus

Richard Ayres
No. 36 (NONcerto für Horn und großes Ensemble)

Anton Bruckner
Sinfonie Nr. 7 E-Dur, WAB 107

Horn: Stefan Dohr
Dirigent: Hermann Bäumer

In Kooperation mit dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie Koblenz

6. SINFONIEKONZERT
Freitag 27. März 2015
Samstag 28. März 2015
20 Uhr, Großes Haus

Das Programm wird noch bekanntgegeben

7. SINFONIEKONZERT
Portraitkonzert Jörg Widmann
Freitag 22. Mai 2015
Samstag 23. Mai 2015
20 Uhr, Großes Haus

Jörg Widmann
Con brio Konzertouvertüre für Orchester
Carl Maria von Weber
Konzert für Klarinette und Orchester Nr. 1 f-Moll op. 73
Jörg Widmann
N. N.
Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 4 B-Dur, op. 60

Klarinette: Jörg Widmann
Dirigent: Hermann Bäumer
In Zusammenarbeit mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz und dem SWR

8. SINFONIEKONZERT
Freitag 19. Juni 2015
Samstag 20. Juni 2015
20 Uhr, Hoher Dom zu Mainz

Alexander Shchetynsky
Konzert für Klavier und Orchester (UA)
Charles Gounod
Pars secunda und *Pars tertia* aus der geistlichen Trilogie *Mors et vita*

Klavier: Denys Proshayev
Mainzer Domchor und Domkantorei St. Martin
(Einstudierung Domkapellmeister Karsten Storck)
Dirigent: Hermann Bäumer

9. SINFONIEKONZERT
Freitag 17. Juli 2015
Samstag 18. Juli 2015
20 Uhr, Großes Haus

Benjamin Britten
Variation über eine Thema von Frank Bridge op. 10
Joseph Haydn
Konzert für Violine und Orchester A-Dur, Hob. VIIa: 3
Joseph Haydn
Sinfonie Nr. 83 g-Moll, Hob. I: 83 *Die Henne*

Violine und Leitung: Antje Weithaas

1. KONZERT FÜR JUNGE LEUTE – MEERMUSIK

Dienstag 27. Januar 2015
Donnerstag 29. Januar 2015
19 Uhr, Großes Haus

Claude Debussy
Das Meer Drei symphonische Skizzen für Orchester
Jean Sibelius
Die Okeaniden
Tondichtung op. 73

Dirigent und Moderation: Hermann Bäumer

2. KONZERT FÜR JUNGE LEUTE – CHAOS UND ORDNUNG

Dienstag 10. März 2015
Mittwoch 11. März 2015
19 Uhr, Großes Haus

Jean-Féry Rebel
Le Cahos aus der Orchestersuite *Les Éléments*
Joseph Haydn
Die Vorstellung des Chaos aus *Die Schöpfung,* Hob. XXI: 2
Ludwig van Beethoven
Große Fuge B-Dur, op. 133

Dirigent und Moderation: Stephan Zilias

3. KONZERT FÜR JUNGE LEUTE – TSCHECHISCHE VOLKSMÄRCHEN

Mittwoch 6. Mai 2015
Donnerstag 7. Mai 2015
19 Uhr, Großes Haus

Leoš Janáček
Suite aus der Oper *Das schlaue Füchslein*
Antonín Dvořák
Die Mittagshexe
Sinfonische Dichtung op. 108

Dirigent und Moderation: Hermann Bäumer

4. KONZERT FÜR JUNGE LEUTE – RHYTHMUS

Mittwoch 8. Juli 2015
Donnerstag 9. Juli 2015
19 Uhr, Großes Haus

Arthur Honegger
Pacific 231
Mouvement symphonique No. 1

Dirigent und Moderation: N. N.

SONDERKONZERTE

„AUF WIEDERHÖREN!?“ … REINGEHÖRT UND KOMMENTIERT – MUSIK DER GEGENWART

Dienstag 11 November 2014
19.30 Uhr, Kleines Haus

Wie beurteilt man eigentlich Neue Musik? Welche Kategorien

spielen dabei für den Zuhörer und den Musiker eine Rolle? Mozart, Verdi & Co. haben wir schon so oft gehört, dass uns ihre Melodien sehr vertraut sind. Wie wichtig ist also die Wiederholung, ein Immer-wieder-Hören für die Rezeption gerade neuerer Musik? Diesen Fragen möchten wir uns wieder zusammen mit Ihnen stellen und – durchaus auch kontrovers – diskutieren. Ihre Meinung ist uns wichtig!
Am Ende haben Sie dann wieder die Möglichkeit, sich Ihr Lieblingswerk zu wählen. Die „Gewinner"-Komposition wird im 3. Sinfoniekonzert zum „Wiederhören" aufgeführt.

Dirigent und Moderation: Hermann Bäumer

KONZERT ZUM NEUEN JAHR – ZU GUNSTEN DER STIFTUNG MAINZER THEATERKULTUR

Sonntag 4, Januar 2015
19 Uhr, Großes Haus

„… wie im Märchen."
Mit Werken von Max Bruch, Engelbert Humperdinck, Wendelin Weissheimer, Darius Milhaud und der Strauß-Familie

Moderation: Klaus Wallendorf
Dirigent: Hermann Bäumer

SYMPHONIE FASTNACHTIQUE

Samstag 7. Februar 2015
20 Uhr, Großes Haus
Sonntag 8. Februar 2015
16 Uhr, Großes Haus

Mittlerweile ist sie aus der Mainzer Fastnacht nicht mehr wegzudenken: die längst zu einer Tradition gewordenen „Symphonie Fastnachtique". Fantasievolle Kostümierungen sind wie immer erwünscht!

Moderation: Lars Reichow
Chor des Staatstheaters Mainz
Dirigent: Hermann Bäumer

KINDERKONZERTE

Kinderkonzerte und weitere Formate für junges Publikum finden Sie in der justmainz Broschüre.

EIN BEFLÜGELTER OPERNCHOR

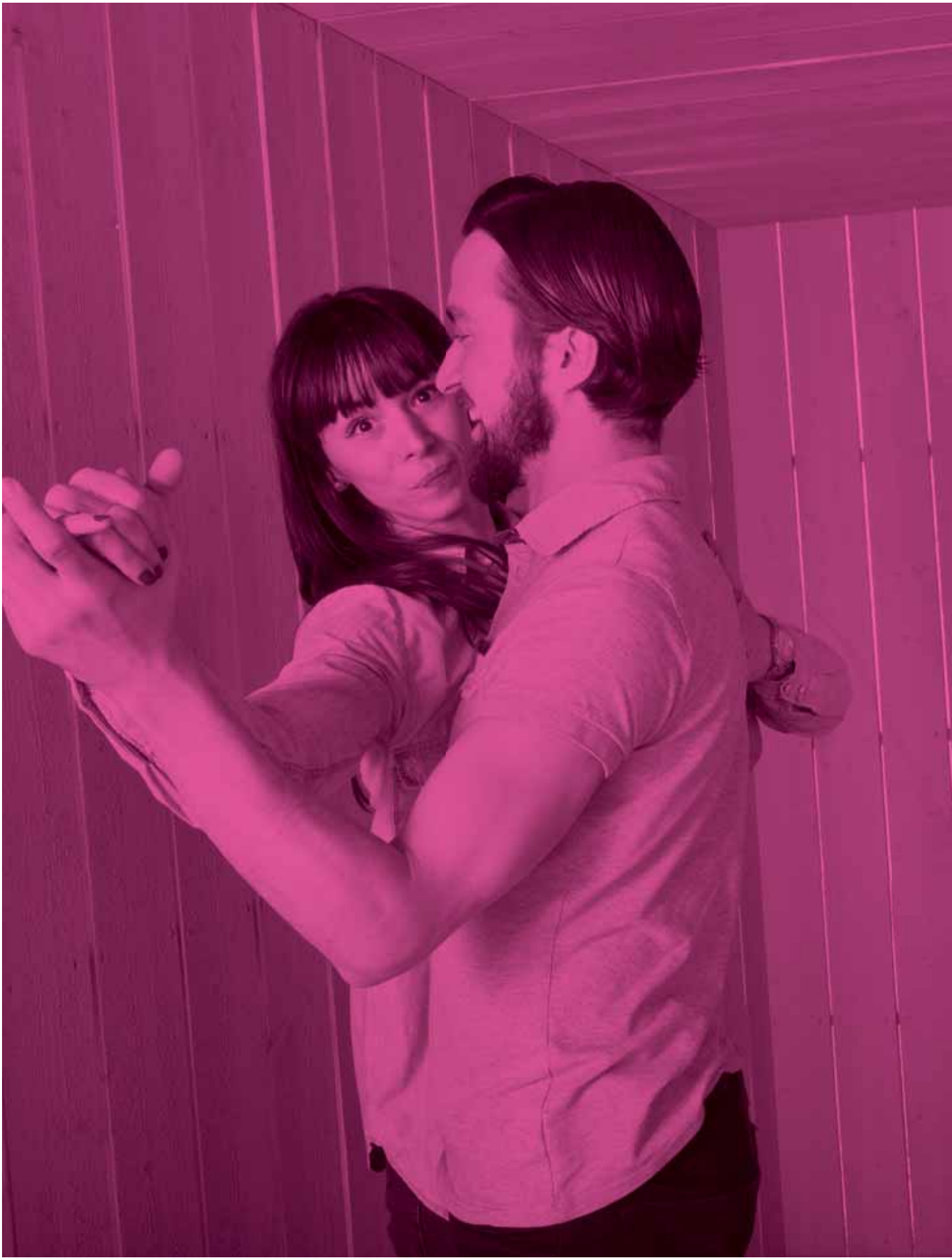
Die Reihe des Beflügelten Opernchores setzen wir auch in der Spielzeit 2014.2015 fort. Wieder präsentieren Mitglieder des Chores unter der Leitung von Chordirektor Sebastian Hernandez-Laverny witzige, melodiöse, skurrile und schwungvolle Programme im Orchestersaal. Gesammelt werden dabei weiterhin Spenden für jeweils eine Hilfsorganisation.

Florian Küppers, Sänger (JE)
Klaus Köhler, Schauspieler
David Schellenberg, Schauspieler

links
Christian Bauch, Tänzer
Katharina Alf, Schauspielerin
Alexey Egorov, Sänger (JE)
Heikki Kilpeläinen, Sänger

rechts oben
Stefan Keylwerth, Sänger (JE)

rechts unten
Henner Momann, Schauspieler
Marin Lemić, Tänzer
Sebastian Brandes, Schauspieler
Mattia De Salve, Tänzer



Tijana Prendović, Tänzerin
Rober Gómez, Tänzer
Monika Dortschy, Schauspieler
Ks. Hans-Otto Weiß, Sänger

Nah dran ...

… AN DEN STÜCKEN

Um gutes Theater zu verstehen, bedarf es keiner Vorbildung. Denn Theater spricht die Sinne vielfältig an und bietet für jeden Anknüpfungspunkte. Sich mit Stoffen, kulturgeschichtlichen Voraussetzungen und Hintergründen zu beschäftigen, kann aber den Erkenntnisgewinn eines Theaterabends noch erhöhen. Darum machen wir Ihnen verschiedene Angebote, sich einem Stück vertiefend zu nähern:
Vor Beginn fast aller Repertoirevorstellungen geben unsere Dramaturgen eine kurze *Einführung*. Knapp und komprimiert werden Hintergründe und Entstehung der Stücke ebenso wie wichtige Aspekte für die jeweilige Inszenierung/Choreografie erläutert. In regelmäßigen Abständen haben Sie die Möglichkeit, an *offenen Tanzproben* teilzunehmen. Wir öffnen für Sie den Probenraum im Glashaus und Sie können hautnah miterleben, wie einzelne Tanzsequenzen entstehen.

Zu ausgewählten Produktionen im Repertoirebetrieb finden *Publikumsgespräche* statt. Im Anschluss an die Vorstellung stehen im intimen Rahmen Regisseur, Choreograf oder Dirigent und die Darsteller gemeinsam mit dem Dramaturgen für Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Oder wollen Sie schon vor der Premiere wissen, wie eine Produktion aussehen wird und wie das Team aus Regisseur, Choreograf, Ausstatter und Dirigent zusammenarbeitet? Mit einem *Einblick* in eine Probe, gerahmt von einer kurzen Einführung durch den Dramaturgen und einem Nachgespräch mit den beteiligten Künstlern, können Sie Ihre Neugier stillen und wir Ihnen Lust machen auf kommende Produktionen.

Der Eintritt zu diesen Veranstaltungen ist frei. Die Termine entnehmen Sie bitte dem aktuellen Monatsspielplan im Leporello oder auf unserer Homepage.

… AM ENSEMBLE

Wir sind neu hier, jedenfalls viele von uns. Wir möchten Sie gern näher kennenlernen. Und wir möchten gern, dass auch Sie uns näher kennenlernen. Darum bekommt der Begriff ‚Vorstellung' einen doppelten Sinn, besonders in dieser, unserer ersten Spielzeit in Mainz: Denn wir stellen uns Ihnen vor, die künstlerische Leitung, die Hausregisseure, Ensemblemitglieder aus Oper, Schauspiel und Tanz. In den künstlerischen Vorstellungen auf

den Bühnen natürlich zum einen. Zum anderen aber möchten wir Sie – zum Teil in Zusammenarbeit mit den Theaterfreunden Mainz – bekannt machen mit den vielen Menschen und Persönlichkeiten, die ein Theater prägen: bei Gesprächsabenden oder bei einer gemeinsamen Teestunde im Glashaus zum Beispiel. Und dann stellen Sie sich vor! Stellen Sie sich doch mal vor, dass wir Sie zu Hause besuchen kommen. Laden Sie beispielsweise den Tanzdirektor zu sich ein und bitten Sie ein paar Freunde dazu. Wir kommen zum Antrittsbesuch. Zu Ihnen.

Die verschiedenen Vorstellungsrunden in unterschiedlichem Rahmen und an unterschiedlichen Orten (im Kleinen Haus oder auf ein Getränk im Glashaus zum Beispiel) entnehmen Sie bitte dem Monatsleporello und unserer Homepage.

… AM THEATER

Das Staatstheater Mainz steht wie viele andere große Theater im Zentrum der Stadt – aus gutem Grund. Theater ist idealerweise ein Ort in unserer Mitte, wo wir uns mit Muße und Zeit, mit Herz und Hirn in die Auseinandersetzung begeben mit dem, was uns angeht. Im besten Fall führt das dazu, dass wir uns mit ‚unserem' Theater identifizieren. „Teilhabe" ist ein Begriff, der oft und gern benutzt, zuweilen auch strapaziert wird. Dennoch trifft er den Kern: Wenn wir selbst tätig werden, haben wir teil an den nicht selten aufregenden Prozessen im Theater, am gemeinsamen Ringen um einen spannenden ästhetischen Zugriff, an Erfolgen und Niederlagen.

Wir laden darum Kinder und Jugendliche, aber auch alle Erwachsenen herzlich ein, im Staatstheater Mainz aktiv zu werden.

In den verschiedenen *Theaterclubs für Kinder, Jugendliche und Erwachsene* können Sie unter professioneller Anleitung Stücke selbst entwickeln, einstudieren und schließlich vor Publikum aufführen. Wer die künstlerischen Prozesse und die Probenarbeit aus der Nähe kennenlernt und selbst daran beteiligt ist, erfährt nicht nur eine Menge über das Theaterleben – sondern oft auch viel über sich selbst! Das szenische Experimentieren und der Mut, sich als Darsteller auf der Bühne zu zeigen, sind Herausforderungen, die uns in jedem Alter bereichern.

Wer Theater über den Vorstellungsbesuch hinaus praktisch erleben möchte, kann sich – neben den Theaterclubs – in *Workshops* ausprobieren oder sich beim *Tanztraining für Nichttänzer* bewegen lassen. Die eigene Nachwuchswerkstatt von tanzmainz, bietet Jugendlichen die Möglichkeit unter Anleitung Choreografien zu entwickeln, zu tanzen und aufzuführen. Und selbstverständlich präsentiert auch die *Ballettschule* weiterhin die Ergebnisse ihrer künstlerischen Arbeit auf einer unserer Bühnen.

Alle Angebote und Termine finden Sie auf www.staatstheater-mainz.com, im Monatsleporello sowie in der justmainz Broschüre – der eigenen Publikation für das Junge Staatstheater.

justmainz

AM ANFANG EIN FEST
6. September 2014

Gleich zu Beginn wollen wir die Theatertüren ganz weit öffnen – damit Sie zu uns herein und wir zu Ihnen hinaus kommen. Ein Tag der offenen Tür also, zu dem wir Sie sehr herzlich einladen und an dem Sie sich das gesamte Theater erobern können, von den Werkstätten bis zu den Hinterbühnen. Und an dem Sie die Menschen treffen, die mit ihren so vielen und so verschiedenen Talenten und Geschicken in Handwerk und Kunst Theater erst möglich machen. Aber wir wollen uns an diesem Tag nicht nur zeigen, sondern auch mit Ihnen den Neubeginn feiern.
Und das nicht nur ein bisschen, sondern mit einem großen Fest, mit viel Musik und Schauspiel und Tanz. Alle Sparten werden nicht nur auf den Bühnen, sondern auch vor und neben dem Haus und in den unterschiedlichsten Konstellationen zeigen, was in ihnen steckt. Um Ihnen Lust zu machen auf eine lebhafte und facettenreiche Theatersaison.

Feiern Sie mit uns! Beim Theaterfest auf dem Gutenbergplatz, im Foyer, auf den Bühnen – und vielleicht zum Ausklang am Abend im Glashaus, denn: „Wenn das Haus durchsichtig wird, gehören die Sterne mit zum Fest“ (Hugo von Hofmannsthal).

WEITER FEIERN!

Ein Theaterbesuch ist etwas Besonderes, eine Unterbrechung unserer täglichen Routine: Musik, Tanz und Schauspiel lösen uns vom Alltäglichen und Zweckgebundenen. Theater soll eine intellektuelle Herausforderung sein – aber auch eine große Freude, ein

Versprechen auf Spaß und Sinnlichkeit. Ein Fest! Darum wollen wir mit Ihnen zusammen feiern. Nicht nur auf unserem großen Theaterfest zum Saisonbeginn, sondern das ganze Jahr hindurch.

Die Reihe *Wer im Glashaus tanzt* verwandelt unsere Spielstätte über den Dächern von Mainz regelmäßig in den Club mit der wahrscheinlich besten Aussicht der Stadt. Dort werden wir mit Ihnen die Nacht durchtanzen, mit allem, was zu einer richtig guten Party gehört.

Bei *Wer im Glashaus spielt* laden wir gemeinsam mit dem AStA der Johannes Gutenberg-Universität und der Künstleragentur „Musikmaschine“ Bands aus Mainz und Umgebung ein, in unserem Glashaus ihre Musik vorzustellen. Sie dürfen zuhören, tanzen, mitsingen, je nach Lust und Stimmung.

Bei unserer *Silvesterparty* wird die Bühne des Kleinen Hauses zur Tanzfläche und um Mitternacht werden wir auf dem Triton-Platz Walzer tanzend das neue Jahr begrüßen.

FASTNACHTSPOSSE
Premiere 10. Februar 2015

Wenn sich einmal im Jahr an Fastnacht in Mainz die ganze Stadt rot, weiß, blau und gelb färbt, wird im altehrwürdigen Mollerbau die Fastnachtsposse aufgeführt. Eine Tradition, die es seit 1838 gibt und die ein fester Bestandteil des Mainzer Theaterlebens ist. Unter der Schirmherrschaft des Mainzer Carneval Vereins (MCV) spielt die Laiengruppe „Die Scheierborzeler“ jedes Jahr ein neues Stück, das Musik, Schauspiel und Tanz umfasst und zeitkritisch die spezielle Form der literarischen „Määnzer Fassenacht“ einschließt. Ob nun bekannte Komödien bearbeitet werden oder eine Uraufführung auf dem Programm steht – der Zuschauer darf sich immer wieder auf ein paar unterhaltsame Stunden freuen.

Inszenierung: Heidi Pohl
Musikalische Leitung: Michael Millard
Bühne: N. N.
Kostüme: Elena Meier-Scourteli

Abos
Karten
Sitz-
pläne
Kontakt

116 – 117

ABOS

Als Abonnentin oder Abonnent am Staatstheater Mainz genießen Sie zahlreiche Vorteile. Wählen Sie aus dem vielfältigen Angebot das passende für sich aus. Wir beraten Sie gerne!

Abobüro
Montag bis Freitag 10–19 Uhr
Samstag 10–15 Uhr
T 06131 2851-227
F 06131 2851-229
abo@staatstheater-mainz.de

Ihre Vorteile

- *Ermäßigungen:* Sie erhalten eine Preisermäßigung von bis zu 50 % gegenüber dem regulären Kassenpreis.
- *Zusatzkarten:* Außerdem können Sie eine unbegrenzte Anzahl von Karten zusätzlich zu Ihrem Abo mit einen Preisvorteil von 10 % auf die Normalpreise bei Premieren und 25 % bei allen anderen Vorstellungen erwerben. Fünf Arbeitstage vor dem offiziellen Vorverkaufsbeginn können Sie sich Ihre Zusatzkarten sichern.
- *Vergünstigungen in der Region:* Mit einem Abo am Staatstheater Mainz erhalten Sie Vergünstigungen in vielen Theatern der Region. Im Rahmen einer Kooperation gewähren folgende Häuser unseren Abonnenten bei Vorlage des Abonnementausweises eine Ermäßigung von bis zu 15 % beim Kauf einer Karte: Oper Frankfurt, Schauspiel Frankfurt, Stadttheater Gießen, Staatstheater Kassel, Staatstheater Darmstadt, Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Nationaltheater Mannheim, Stadttheater Heidelberg, Pfalztheater Kaiserslautern.

Unsere PremierenAbos

Seien Sie dabei, wenn sich der Vorhang zum ersten Mal hebt!

- 11 Premieren an wechselnden Wochentagen im Kleinen und Großen Haus
- Zwei PremierenAbos mit unterschiedlichen Produktionen aus Oper, Schauspiel und Tanz stehen zur Auswahl.

PremierenAbo (P1)

Do	02.10.14	GH	The Fairy Queen
Fr	03.10.14	KH	Schinderhannes
Mi	15.10.14	GH	My private Odyssey
So	26.10.14	GH	Der Barbier von Sevilla
Sa	06.12.14	GH	Arsen und Spitzenhäubchen
Sa	20.12.14	KH	Plafona Now
Fr	16.01.15	GH	Perelà
Do	29.01.15	KH	Die Sirenen des Titan
Fr	27.02.15	KH	Die Ratten
Sa	18.04.15	KH	Verbrennungen
Sa	13.06.15	GH	Médée

PremierenAbo (P2)

Do	02.10.14	GH	The Fairy Queen
Sa	18.10.14	KH	Simplicius Simplicissimus
Fr	24.10.14	KH	Lilli/HEINER *Intra Muros*
Sa	22.11.14	KH	Miss Sara Sampson
Sa	06.12.14	GH	Arsen und Spitzenhäubchen
Fr	16.01.15	GH	Perelà
So	01.03.15	GH	Tosca
So	26.04.15	GH	Die Meistersinger von Nürnberg
Sa	16.05.15	GH	Montréal
Fr	12.06.15	KH	Kopflohn
Sa	20.06.15	KH	Antonius und Cleopatra

a	490,50 €	272,50 €*
b	441,00 €	245,00 €*
c	354,60 €	197,00 €*
d	267,75 €	148,75 €*
e	178,65 €	99,25 €*

DienstagsAbo / MittwochsAbo / DonnerstagsAbo

Wählen Sie Ihren Theatertag!
Von Dienstag bis Donnerstag bieten wir Ihnen je zwei Abos mit unterschiedlichen Vorstellungsterminen im Kleinen Haus und gemeinsamen Vorstellungen aus Oper, Schauspiel und Tanz im Großen Haus

DienstagsAbo (A1)

Di	14.10.14	KH	Schinderhannes
Di	28.10.14	GH	Der Barbier von Sevilla
Di	11.11.14	KH	Lenz
Di	09.12.14	KH	Simplicius Simplicissimus
Di	23.12.14	GH	Arsen und Spitzenhäubchen
Di	03.03.15	KH	Die Ratten
Di	31.03.15	GH	Querbeat
So	03.05.15	GH	Die Meistersinger von Nürnberg
Di	02.06.15	GH	Montréal
Di	23.06.15	GH	Médée
Di	07.07.15	KH	Antonius und Cleopatra

DienstagsAbo (A2)

Di	28.10.14	GH	Der Barbier von Sevilla
Di	11.11.14	GH	Lenz
Di	16.12.14	KH	Simplicius Simplicissimus
Di	23.12.14	GH	Arsen und Spitzenhäubchen
Di	20.01.15	KH	Schinderhannes
Di	10.03.15	KH	Die Ratten
Di	31.03.15	GH	Querbeat
So	03.05.15	GH	Die Meistersinger von Nürnberg
Di	02.06.15	GH	Montréal
Di	23.06.15	GH	Médée
Di	14.07.15	KH	Antonius und Cleopatra

a	329,25 €	219,50 €*
b	288,00 €	192,00 €*
c	249,75 €	166,50 €*
d	190,88 €	127,25 €*
e	120,38 €	80,25 €*

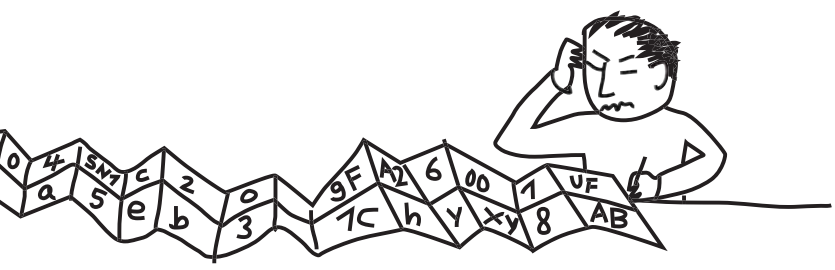
MittwochsAbo (B1)

Mi	08.10.14	KH	Schinderhannes
Mi	29.10.14	GH	The Fairy Queen
Mi	05.11.14	GH	Der Barbier von Sevilla
Mi	26.11.14	KH	Miss Sara Sampson
Sa	10.01.15	GH	Arsen und Spitzenhäubchen
Mi	28.01.15	GH	Perelà
Mi	04.03.15	KH	Die Sirenen des Titan
Mi	01.04.15	GH	Tosca
Mi	22.04.15	KH	Verbrennungen
Mi	20.05.15	GH	Montréal
Mi	24.06.15	KH	Antonius und Cleopatra

MittwochsAbo (B2)

Mi	29.10.14	GH	The Fairy Queen
Mi	05.11.14	GH	Der Barbier von Sevilla
Mi	03.12.14	KH	Miss Sara Sampson
Mi	17.12.14	KH	Schinderhannes
Sa	10.01.15	GH	Arsen und Spitzenhäubchen
Mi	28.01.15	GH	Perelà
Mi	11.03.15	KH	Die Sirenen des Titan
Mi	01.04.15	GH	Tosca
Mi	29.04.15	KH	Verbrennungen
Mi	20.05.15	GH	Montréal
Mi	01.07.15	KH	Antonius und Cleopatra

a	322,50 €	215,00 €*
b	281,25 €	187,50 €*
c	245,25 €	163,50 €*
d	188,62 €	125,75 €*
e	118,87 €	79,25 €*



DonnerstagsAbo (C1)

Do	23.10.14	KH	Simplicius Simplicissimus
Do	06.11.14	GH	The Fairy Queen
Do	11.12.14	GH	Arsen und Spitzenhäubchen
Do	08.01.15	KH	Plafona Now
Do	22.01.15	KH	Miss Sara Sampson
Do	05.03.15	GH	Perelà
Do	26.03.15	KH	Die Ratten
Do	30.04.15	GH	Der Barbier von Sevilla
Do	04.06.15	GH	Die Meistersinger von Nürnberg
Do	02.07.15	GH	Médée
Do	16.07.15	KH	Kopflohn

DonnerstagsAbo (C2)

Do	30.10.14	KH	Simplicius Simplicissimus
Do	06.11.14	GH	The Fairy Queen
Do	11.12.14	GH	Arsen und Spitzenhäubchen
Do	15.01.15	KH	Plafona Now
Do	05.02.15	KH	Miss Sara Sampson
Do	05.03.15	GH	Perelà
Do	02.04.15	KH	Die Ratten
Do	30.04.15	GH	Der Barbier von Sevilla
Do	04.06.15	GH	Die Meistersinger von Nürnberg
Do	25.06.15	KH	Kopflohn
Do	02.07.15	GH	Médée

a	336,00 €	224,00 €*
b	294,75 €	196,50 €*
c	254,25 €	169,50 €*
d	193,14 €	128,75 €*
e	121,89 €	81,25 €*

Theater am Wochenende
FreitagsAbo / SamstagsAbo

FreitagsAbo (F)

Fr	26.09.14	GH	La Traviata
Fr	10.10.14	GH	The Fairy Queen
Fr	28.11.14	KH	Miss Sara Sampson
Fr	16.01.15	KH	Plafona Now
Fr	06.02.15	GH	Arsen und Spitzenhäubchen
Fr	08.05.15	KH	Verbrennungen
Fr	03.07.15	KH	Kopflohn

+ 3 Gutscheine

SamstagsAbo (S)

Sa	22.11.14	GH	My private Odyssey
Sa	03.01.15	KH	Schinderhannes
Sa	31.01.15	GH	Perelà
Sa	07.03.15	KH	Die Ratten
Sa	04.04.15	GH	Tosca
Sa	02.05.15	KH	Verbrennungen
Sa	13.06.15	KH	Kopflohn

+ 3 Gutscheine

a	303,00 €	202,00 €*
b	265,50 €	177,00 €*
c	229,50 €	153,00 €*
d	174,76 €	116,50 €*
e	110,26 €	73,50 €*

SonntagnachmittagsAbo

Sonntag ist Spieltag für die ganze Familie! Erleben Sie vier Vorstellungen im Großen Haus sonntags um 14 Uhr. Wir betreuen Ihre Kinder (ab 3 Jahre) währenddessen kostenlos. Informationen und Anmeldung zur Kinderbetreuung unter T 06131 2851-226.

SonntagnachmittagsAbo (SN1)

So	21.09.14	GH	La Traviata
So	02.11.14	GH	My private Odyssey
So	01.02.15	GH	Arsen und Spitzenhäubchen
So	21.06.15	GH	Médée

a	100,20 €
b	88,20 €
c	75,60 €
d	57,00 €
e	36,00 €

SonntagnachmittagsAbo (SN2)

So	05.10.14	GH	The Fairy Queen
So	30.11.14	GH	Querbeat
So	29.03.15	GH	Tosca
So	31.05.15	GH	Die Meistersinger von Nürnberg

a	105,60 €
b	93,60 €
c	79,20 €
d	58,80 €
e	37,20 €

Immer gut platziert mit unserem BestplatzAbo!

- Erleben Sie vier Vorstellungen aus Oper, Schauspiel und Tanz im Großen und Kleinen Haus. Wir sichern Ihnen jeweils die besten noch verfügbaren Plätze zu.
- Welche Wochentage sind Ihre Theatertage? Im Abo X sehen Sie Vorstellungen von Montag bis Donnerstag, im Abo Y von Freitag bis Sonntag.

X (Mo–Do)

Di	23.09.14	GH	La Traviata
Di.	20.01.15	GH	My private Odyssey
Do	23.04.15	KH	Die Ratten
Mo	06.07.15	GH	Médée

Y (Fr–So)

Sa	18.10.14	GH	My private Odyssey
Sa	31.01.15	GH	Perelà
So	17.05.15	KH	Die Ratten
So	05.07.15	GH	Die Meistersinger von Nürnberg

113,00 € / 77,00 €*

Großes SchauspielAbo, Kleines SchauspielAbo und SinfoniekonzertAbo

Sie wollen die ganze Vielfalt unserer Schauspielproduktionen erleben oder kein Sinfoniekonzert verpassen? Dann entscheiden Sie sich für eines unserer SpezialAbos!

Großes SchauspielAbo (GS)
9 Schauspiele im Großen und Kleinen Haus

Di	04.11.14	KH	Lilli / HEINER *Intra Muros*
So	16.11.14	KH	Schinderhannes
Mo	01.12.14	KH	Miss Sara Sampson
Sa	07.02.15	KH	Die Sirenen des Titan
Do	05.03.15	KH	Die Ratten
Sa	25.04.15	KH	Verbrennungen
Do	14.05.15	GH	Arsen und Spitzenhäubchen
So	21.06.15	KH	Kopflohn
Sa	04.07.15	KH	Antonius und Cleopatra

a	236,25 €	157,50 €*
b	202,50 €	135,00 €*
c	182,25 €	121,50 €*
d	145,08 €	96,75 €*
e	91,08 €	60,75 €*

Kleines SchauspielAbo (KLS)
- 4 Schauspiele im Großen und Kleinen Haus
- Wir sichern Ihnen jeweils die besten verfügbaren Plätze!

Sa	25.10.14	KH	Schinderhannes
Mi	10.12.14	GH	Arsen und Spitzenhäubchen
So	22.03.15	KH	Die Ratten
Di	30.06.15	KH	Antonius und Cleopatra

55,00 € / 42,00 €*

SinfoniekonzertAbo (KF/KS)
9 Sinfoniekonzerte am Freitag oder Samstag
Großes Haus / Hoher Dom zu Mainz[(d)]

Fr	19.09.14	Sa	20.09.14
Fr	31.10.14	Sa	01.11.14
Fr	28.11.14	Sa	29.11.14
Fr	19.12.14	Sa	20.12.14
Fr	23.01.15	Sa	24.01.15
Fr	27.03.15	Sa	28.03.15
Fr	22.05.15	Sa	23.05.15
Fr	19.06.15 [(d)]	Sa	20.06.15 [(d)]
Fr	17.07.15	Sa	18.07.15

a	297,00 €	198,00 €*
b	263,25 €	175,50 €*
c	222,75 €	148,50 €*
d	165,42 €	110,25 €*
e	104,67 €	69,75 €*

Die volle Flexibiltät
Unsere WahlAbos

Sie erhalten Gutscheine, die Sie für Vorstellungstermine Ihrer Wahl einlösen können. Zuzahlung für Premieren und höhere Platzgruppen sind jederzeit möglich.
Ihre Eintrittskarten können Sie 5 Arbeitstage vor dem regulären Vorverkaufsbeginn reservieren.

WahlAbo Musik
6 Gutscheine für Oper oder Konzert

a	237,60 €
b	210,60 €
c	178,20 €
d	132,30 €
e	83,70 €

WahlAbo Schauspiel
6 Gutscheine für Schauspiel

a	189,00 €
b	162,00 €
c	145,80 €
d	116,10 €
e	72,90 €

WahlAbo Tanz
4 Gutscheine für Tanz

a	237,60 €
b	210,60 €
c	178,20 €
d	132,30 €
e	83,70 €

WahlAbo Mix
3 Gutscheine für Oper / Tanz / Konzert
3 Gutscheine für Schauspiel

a	213,30 €
b	186,30 €
c	162,00 €
d	124,20 €
e	78,30 €

Angebote für junge Leute

JungesAbo (JA)
5 Vorstellungen in Oper, Schauspiel und Tanz im Großen und Kleinen Haus mit bestmöglichen Plätzen für junge Leute zwischen 16 und 22 Jahren

So	02.11.14	KH	Simplicius Simplicissimus
Fr	05.12.14	KH	Miss Sara Sampson
Sa	03.01.15	GH	Querbeat
Sa	04.04.15	KH	Die Ratten
Sa	30.05.15	GH	Montréal

46,00 €

Dieses Abo ist für Begleitpersonen außerhalb der Zielgruppe für 72,00 € erhältlich.

JugendwahlAbo
6 Gutscheine für Schüler, Studenten, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende bis zum vollendeten 30. Lebensjahr. Dieses Angebot gilt in jeder Veranstaltung mit Ausnahme von Premieren, Sonderveranstaltungen und der Platzgruppe a.

Zum Kinopreis: 6 x Theater für 45,00 €.

*50 % Ermäßigung auf den Normalpreis gibt es für Schüler, Studenten, Freiwilligendienstleistende, Auszubildende bis zum vollendeten 30. Lebensjahr und für Sozialhilfeempfänger und Erwerbslose, stets mit amtlichem Ausweis.

Weitere Ermäßigungen

Last Minute

Haben Sie heute noch Lust auf einen Theaterabend? Mit der Last-Minute-Karte THEATER SPONTAN erhalten Sie 50 % Ermäßigung an der Abendkasse der Staatstheater Mainz, Darmstadt und Wiesbaden. Gültigkeit: ein Jahr ab Kaufdatum bei allen Veranstaltungen der teilnehmenden Theater.

Jahrespreis: 45,00 € für eine Person

Familientarif

Ein Theaterbesuch für die ganze Familie – das muss nicht teuer sein! Mit dem Familientarif können zwei Erwachsene (auch gerne die Großeltern) mit ihren Kindern / Enkeln für nur 21,00 € eine Vorstellung des justmainz (U17, Orchestersaal, Glashaus) besuchen.

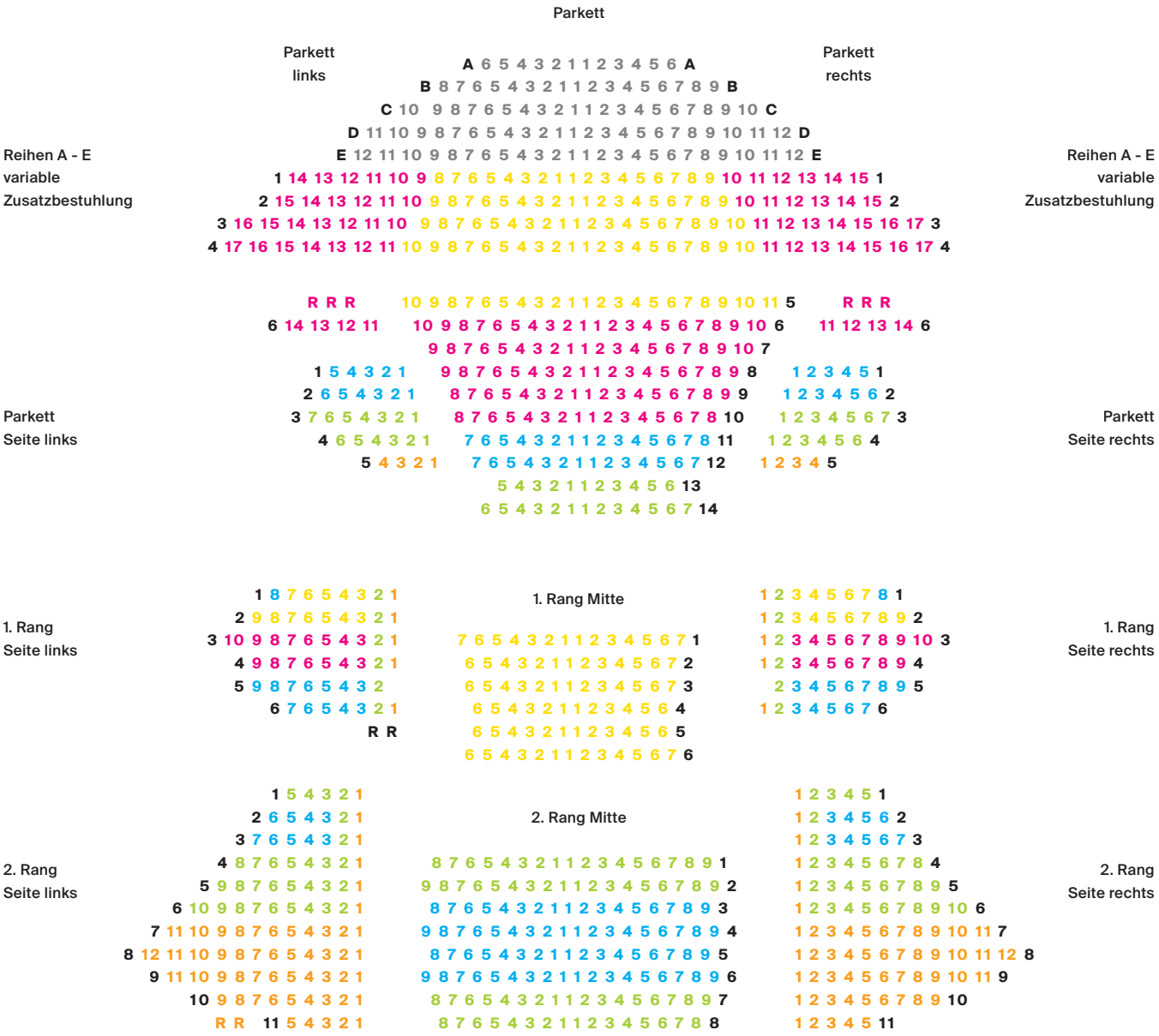
Theater & Uni

Zwischen dem Staatstheater Mainz und den Hochschulen der Stadt Mainz besteht eine umfassende Kooperation. Neben einer verstärkten inhaltlichen Zusammenarbeit beinhaltet diese ein solidarisches Finanzierungsmodell zwischen dem Theater und der jeweiligen Studierendenvertretung, das es jedem Studierenden ermöglicht, Theater kostenlos zu erleben. Ab drei Tage vor einer Vorstellung können Studierende der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, der Fachhochschule Mainz und der Katholischen Fachhochschule Mainz unter Vorlage ihres Studierenden- und Personalausweises an der Theaterkasse eine unentgeltliche Eintrittskarte erhalten. Ausgenommen sind Premieren, Sonderveranstaltungen und die Platzgruppe b.
Beim Einlass ist der Studentenausweis unaufgefordert vorzuzeigen!

Geschenkgutscheine

Verschenken Sie Theatererlebnisse! Geschenkgutscheine in beliebiger Höhe erhalten Sie an der Theaterkasse oder im Internet über unsere Homepage www.staatstheater-mainz.de
Beim Kauf einer Eintrittskarte einer höheren Preiskategorie besteht die Möglichkeit, den Restbetrag auszugleichen. Überzahlungen werden erstattet.

Grosses Haus



Karten

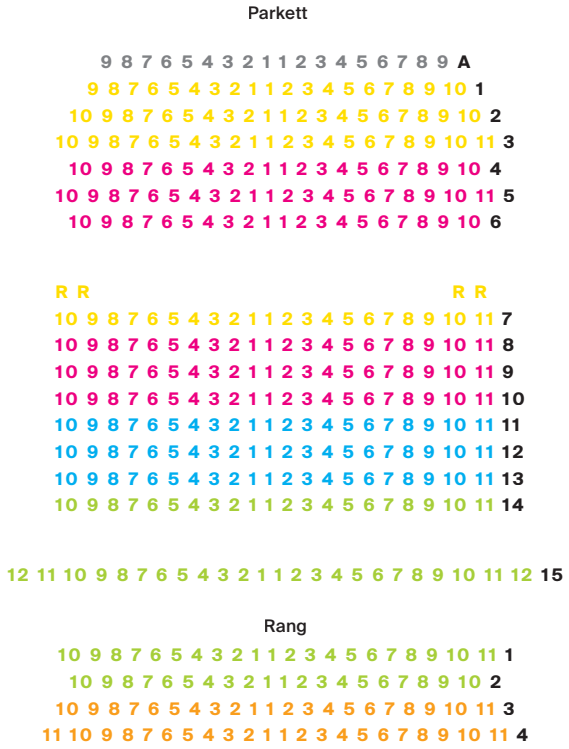
Theaterkasse
T 06131 2851-222
kasse@staatstheater-mainz.de

Abonnementbüro
T 06131 2851-227
abo@staatstheater-mainz.de
Montag bis Freitag 10–19 Uhr,Samstag 10–15 Uhr

Gruppenbetreuung
T 06131 2851-226
Montag bis Freitag 10–18 Uhr

Kartenverkauf
auch über www.staatstheater-mainz.de
kasse@staatstheater-mainz.de

Kleines Haus



Großes und Kleines Haus	a	b	c	d	e
Preisgruppe I Premieren Oper / Tanz / Sonderkonzert	55,00 €	50,00 €	39,00 €	27,50 €	18,50 €
Preisgruppe II Oper / Tanz / Konzert	44,00 €	39,00 €	33,00 €	24,50 €	15,50 €
Preisgruppe III Premieren Schauspiel	43,00 €	38,00 €	32,00 €	26,50 €	17,50 €
Preisgruppe IV Schauspiel	35,00 €	30,00 €	27,00 €	21,50 €	13,50 €
Die Schneekönigin	14,50 €	12,50 €	9,50 €	Gruppen 25%	–
Jugendkonzert	Normalpreis 16,50 € / Ermäßigter Preis 14,50 € / Schüler, Student 8,25 €				

U17, Glashaus und Orchestersaal	T1	T2	T3	T4
Normalpreis	9,50 €	14,50 €	16,50 €	19,50 €
Ermäßigter Preis	–	12,50 €	14,50 €	15,50 €
Schüler / Studenten	4,75 €	7,25 €	8,25 €	9,75 €
Familientarif bei justmainz-Vorstellungen (außer *Die Schneekönigin)*			21,00 €	

Abonnement Bedingungen

1. Der Abonnent erwirbt mit dem Abschluss des Abonnementvertrags das Recht zum Besuch der für die jeweilige Abonnementreihe ausgewiesenen Anzahl an Vorstellungen der Staatstheater Mainz GmbH für die jeweils geltende Spielzeit.

2.1 Der Abonnent erhält einen Monat vor der ersten Vorstellung der gewählten Abonnementreihe oder bei Abschluss des Abonnements einen Abonnementausweis, aus dem die einzelnen Vorstellungen, Spielstätten und Anfangszeiten hervorgehen. Dieser Ausweis dient in den ausgewiesenen Spielstätten als Eintrittskarte und ist übertragbar. Ausnahmen bilden die Abonnementreihen mit Einzelkartenversand und das Wahlabonnement. Für die Ausstellung eines Ersatzausweises erheben wir eine Gebühr von 2,00 €.

2.2 Die Gutscheine des Wahlabonnements sind in der laufenden Spielzeit einzulösen. In der folgenden Spielzeit besteht kein Anspruch auf eine Eintrittskarte. Bei Einlösung sind die Gutscheine auf höhere Platzgruppen anrechenbar. Eine Barauszahlung von Gutscheinen ist ausgeschlossen.

3.1 Der Abonnent hat die Möglichkeit, einzelne Vorstellungen des Abonnements bis eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn gegen einen Wertgutschein zu tauschen. Ab dem dritten Umtausch wird eine Bearbeitungsgebühr von 2,00 € je Tauschgutschein erhoben.

3.2 Für versäumte Vorstellungen oder nicht rechtzeitig vorgenommenen Tausch der Vorstellung hat der Abonnent keinen Anspruch auf Ersatzleistung durch die Staatstheater Mainz GmbH.

3.3 Der Tauschgutschein kann im Abonnementbüro und an der Theaterkasse bei jedem Kartenkauf verrechnet werden.

4. Die Theaterleitung behält sich vor, aus wichtigen Gründen Stücke innerhalb der Spielgattungen gegenüber der Spielplanvorschau bzw. den ausgewiesenen Stücken auf den Abonnementausweisen zu ändern. Das Gleiche gilt für eine Änderung der Vorstellungstage und Anfangszeiten sowie den Tausch von Stücken untereinander im Rahmen der jeweils zutreffenden Abonnementreihe.

5.1 Der Abonnement-Rechnungsbetrag ist in einer Summe innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung zu zahlen. Überweisungen können, unter Angabe der Abonnement-Kundennummer, auf folgendes Konto geleistet werden:

Commerzbank AG
IBAN DE94 5508 0065
0235 3313 00
BIC DRESDEFF550

Bare und unbare Zahlungen des Rechnungsbetrages (EC/MASTERCARD/VISA) sind im Abonnementbüro möglich. Eine Bezahlung mit Tauschgutscheinen ist nicht möglich. Bei erteilter Einzugsermächtigung wird der Rechnungsbetrag in vier Raten jeweils am 1. Kalendertag der Monate September, November, Februar sowie April durch die Staatstheater Mainz GmbH von dem Konto des Abonnenten abgebucht.

5.2 Die pünktliche Zahlung des Abonnementbetrages – innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungserhalt – ist ohne besondere Aufforderung zu leisten. Bei Zahlungsrückstand ist die Staatstheater Mainz GmbH berechtigt, das Abonnement zu sperren und die sofortige Zahlung der fälligen Beträge zu verlangen. Für Mahnschreiben erheben wir eine Gebühr von 2,00 €.

6.1 Veränderungen im Abonnement (z. B. Platzänderungen, Wechsel von Abonnementreihen etc.) können nach Maßgabe der freien Plätze jederzeit vorgenommen werden.

6.2 Das Abonnement verlängert sich jeweils um eine weitere Spielzeit, wenn es nicht von Seiten des Abonnenten oder der Staatstheater Mainz GmbH bis zum 31. Mai der laufenden Spielzeit schriftlich gekündigt wird. Mögliche Änderungen der Abonnementbedingungen und Preiserhöhungen für die folgende Spielzeit werden dem Abonnenten bis zum 15. Mai der laufenden Spielzeit mitgeteilt.

7. Namensänderungen, Änderungen der Anschrift und der Bankverbindung sollte der Abonnent der Staatstheater Mainz GmbH möglichst umgehend mitteilen.

Barrierefreier Zugang zu Ihrem Platz in der Vorstellung
Über die Eingangstreppe des Großen Hauses ist ein barrierefreier Zugang zur Theaterkasse und dem Aufzug zum Zuschauerraum möglich. Rollstuhlgerechte Plätze stehen in allen Spielstätten zur Verfügung. Diese Plätze können Sie auch abonnieren. Nähere Informationen erhalten Sie an der Theaterkasse.

Induktionsschleife für Hörgeräte
Für Hörgeräteträger gibt es Induktionsschleifen im Großen und im Kleinen Haus. Bitte wenden Sie sich beim Kartenkauf an unser Kassenpersonal.

Übertitelungsanlage
Bei vielen Opern bieten wir zusätzlich deutsche Übertitel an. Leider sind diese aufgrund der baulichen Gegebenheiten unserer Häuser nicht von allen Plätzen aus gleich gut sichtbar. Unser Kassenpersonal berät Sie gerne.

Gastronomie
Möchten Sie Ihr Pausengetränk oder einen Imbiss vorbestellen? Die Mitarbeiter des Theaterbistros PUR stehen Ihnen gerne zur Verfügung.
T 06131 2851-264

Kinderbetreuung
Während Eltern und Großeltern in unsere Sonntagnachmittags-Vorstellungen (jeweils 14 Uhr, Großes Haus) gehen, bieten wir für alle Kinder und Enkelkinder ab drei Jahre eine Kinderbetreuung durch qualifizierte Mitarbeiter an. Durch eine Kooperation mit dem Institut für elementare Musikerziehung können die Kinder an einem einstündigen musikalisch-kreativen Programm teilnehmen. Informationen und telefonische Anmeldung unter
T 06131 2851-226

Besuchen Sie unsere Homepage von Zuhause aus oder Mobil!
Unter www.staatstheater-mainz.com finden Sie u. a. nähere Informationen zum Ensemble und den aktuellen Spielplan des Staatstheater Mainz. Auch Karten können Sie online kaufen.

Newsletter und Twitter
Abonnieren Sie unseren Newsletter mit aktuellen Informationen zu allen Veranstaltungen und bleiben Sie mit unseren Tweets immer auf dem Laufenden.

Werden Sie Fan unserer Facebook-Seiten!
www.facebook.com/staatstheatermainz
www.facebook.com/tanzmainz
Erfahren Sie als Erster, wenn die Trailer zu unseren Stücken online sind! Hier bekommen Sie spannende Hintergrundinformationen und Einblicke in die Probenarbeit.

Unbekannte Theaterwege
Ob 17 Meter unter der Erde oder hoch oben in den Werkstätten: Einmal im Monat zeigt das Staatstheater seinem Publikum in etwa zwei Stunden die „unbekannten Theaterwege“ im Kleinen und Großen Haus. Erfahren Sie mehr über die Arbeit hinter den Kulissen. Karten gibt es im Vorverkauf an der Theaterkasse. Für Gruppen ab 8 Personen können individuelle Termine vereinbart werden.
T 06131 2851-226

Kontakt

Theaterkasse
T 06131 2851-222
kasse@staatstheater-mainz.de

Abonnementbüro
T 06131 2851-227
abo@staatstheater-mainz.de

Gruppenbetreuung
T 06131 2851-226
kasse@staatstheater-mainz.de

Dramaturgie Oper
T 06131 2851-154/-155
lgebhardt@staatstheater-mainz.de
Schauspiel
T 06131 2851-152/-157/-158
chartmann@staatstheater-mainz.de
Produktionsbüro Tanz
T 06131 2851-154/-155
lbesser@staatstheater-mainz.de

Theaterpädagogik,
Kinder- und Jugendtheater
T 06131 2851-151/-156
jjonasch@staatstheater-mainz.de

Kommunikation
T 06131 2851-240/-241
sfritzinger@staatstheater-mainz.de
kdoering@staatstheater-mainz.de
mmairose@staatstheater-mainz.de

Zentrale
T 06131 2851-0

Kontaktieren Sie uns über unsere Homepage unter www.staatstheater-mainz.com oder besuchen Sie uns auf Facebook unter www.facebook.com/staatstheatermainz

Anfahrt / Adressen

Großes Haus
Gutenbergplatz 7
55116 Mainz

Kleines Haus
Tritonplatz
55116 Mainz

Glashaus
Gutenbergplatz 7
55116 Mainz

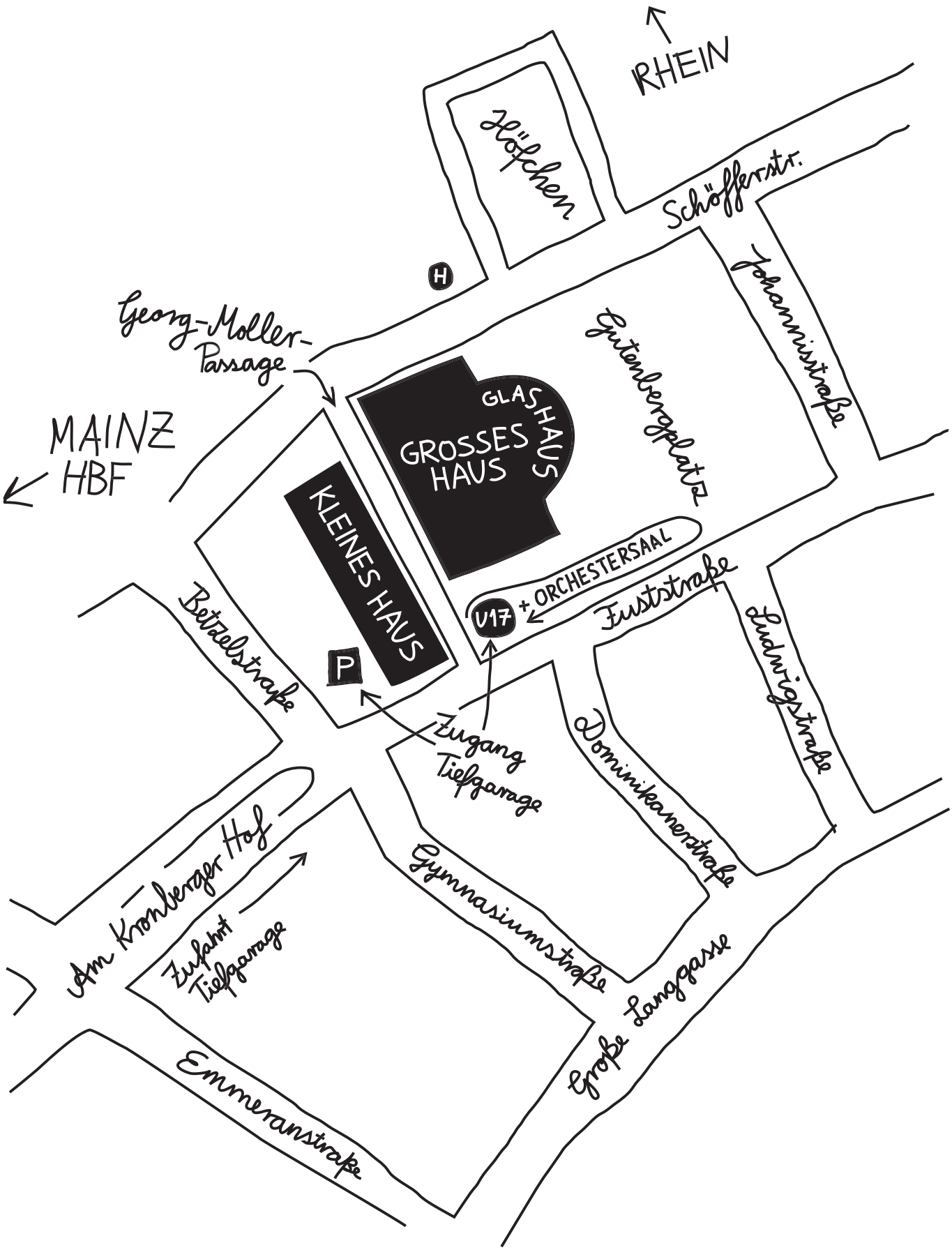
U17 / Orchestersaal
Tritonplatz
55116 Mainz

Mit dem Bus: ab Hauptbahnhof Mainz bis Haltestelle Höfchen (direkt neben dem Großen Haus)

Mit der Straßenbahn: ab Hauptbahnhof Mainz bis Haltestelle Schillerplatz (am Fastnachtsbrunnen nach links in die Ludwigstraße; Laufzeit zum Großen und Kleinen Haus ca. 5 Minuten)

Eintrittskarte als Fahrkarte
Aboausweis oder Eintrittskarte gelten am Tag der Vorstellung als Fahrkarte im Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden und im gesamten Tarifgebiet des RNN (ab 3 Stunden vor Vorstellungsbeginn bis Betriebsschluss).

Parkmöglichkeiten
Ermäßigtes Parken für 5,00 € im Theaterparkhaus und Parkhaus Kronberger Hof. Nutzen Sie bitte die Theatertaste am Kassenautomaten.
Montag bis Samstag: ab 18 Uhr
Sonntag: ab 10 Uhr
Für Vorstellungen an Wochentagen außer Sonntagen, die vor 19.30 Uhr beginnen, kaufen Sie bitte ein Parkticket zum ermäßigten Preis an der Theaterkasse oder bei unserem Vorderhauspersonal vor der Vorstellung.


RHEIN
Höfchen
Schöfferstr.
H
Georg-Moller-Passage
MAINZ HBF
GLASHAUS
GROSSES HAUS
KLEINES HAUS
Gutenbergplatz
Johannisstraße
+ ORCHESTERSAAL
V17
Fuststraße
Ludwigstraße
Betzelstraße
P
Zugang Tiefgarage
Dominikanerstraße
Am Kronberger Hof
Zufahrt Tiefgarage
Gymnasiumstraße
Große Langgasse
Emmeranstraße

Freunde und Unterstützer

theater freunde MAINZ

Theaterfreunde Mainz

Freunde und Förderer der Theaterkultur in Mainz treffen sich in der Gesellschaft der Freunde des Mainzer Theaters e.V., bei den Mainzer Theaterfreunden.

Mehr sehen und wissen
Als Theaterfreund schauen Sie hinter die Kulissen und besuchen Bühnen- und Orchesterproben. Mit uns haben Sie ein Vorkaufsrecht für alle Premieren im Staatstheater. Bei uns lernen Sie Sänger, Schauspieler, Tänzer, Musiker und andere Künstler hautnah kennen. Wir veranstalten Lesungen, Vorträge zu Aufführungen und Gespräche mit Künstlern und Regisseuren. Jeden Monat können Sie sich mit Gleichgesinnten über Theater und Orchester austauschen.
Unser Newsletter informiert Sie über uns und das Geschehen rund um Theater und Orchester. Kurz nach den Premieren erhalten Sie exklusiv eine Zusammenfassung von Theaterkritiken.

Unterstützen und helfen
Wir unterstützen sowohl das Staatstheater mit seinen Sparten Tanz, Oper, Schauspiel und Kinder- bzw. Jugendtheater als auch das Philharmonische Staatsorchester: Mainz braucht sein Theater und sein Orchester! Mit unseren Beiträgen und Spenden verbessern wir die Ausstattung, ermöglichen besondere Produktionen und helfen in Not geratenen Theater- oder Orchestermitarbeitern.

Beiträge und Spenden sind steuerlich abzugsfähig, weil die Theaterfreunde als gemeinnützig anerkannt sind.

Ich werde Mitglied!
- Einzelmitglied: 45,00 € Jahresbeitrag
- (Ehe)Paare: 65,00 € Jahresbeitrag
- Schüler, Studenten, Azubis: 25,00 € Jahresbeitrag
- Theater- oder Orchestermitarbeiter: 25,00 € Jahresbeitrag

Kontakt
Gesellschaft der Freunde des Mainzer Theaters
Frau Christianne Brenken
Rheingauerstraße 8
55122 Mainz
cbrenken@gmx.de
www.theaterfreunde-mainz.de

Bankverbindung
Commerzbank Mainz
BIC DRESDEFF550
IBAN DE72 5508 0065
0240 0005 00

Stiftung Mainzer Theaterkultur

Kultur erschließt ein reiches Maß an Geist, Sinn, Reflexion und Unterhaltung. Oper, Schauspiel, Tanz und Konzerte lassen mit künstlerischer Exzellenz im Mainzer Staatstheater Sie ein herausforderndes und spannendes Programm erleben. Die gemeinnützige Theaterstiftung steht als Ausdruck bürgerschaftlichen Engagements und anregenden Interesses an der Seite von Theater und Orchester. Wir wollen Besonderes ermöglichen.

Im Mittelpunkt der Stiftungsarbeit steht die Förderung
- des qualifizierten künstlerischen Nachwuchses,
- des Kinder- und Jugendtheaters,
- herausragender Produktionen und Veranstaltungen,
- der Anschaffung notwendiger Musikinstrumente,
- der Öffentlichkeitsarbeit zur Stärkung der Theaterkultur.

Aus Zustiftungen und Spenden bestärken wir die Theater- und Orchesterarbeit in der Region. In Anerkennung des Engagements finden sich im Foyer des Großen Hauses auf zwei Ehrentafeln die Namen der Stifterinnen und Stifter. Auch Sie sollten nicht fehlen. Machen Sie mit!

Kuratorium
Uwe Abel
Marianne Grosse
Prof. Dr. Georg Krausch
Hans-Günter Mann
Wolfgang Merzbach
(Vorsitzender)
Dr. Simone Sanftenberg
Prof. Markus Schächter
Dr. Bernd Wegener

Schirmherrschaft
Staatsministerin Doris Ahnen
Oberbürgermeister Michael Ebling

Stiftungsvorstand
Dr. Michael E. Coridaß
(Vorsitzender)
Udo Kaufhold (Schatzmeister)
Dr. Wolfgang Litzenburger
Sigrid Michaelis
(stellv. Vorsitzende)

Kontakt
Stiftung Mainzer Theaterkultur
c/o Dr. Michael E. Coridaß
Weichselstraße 52
55131 Mainz
T 06131 52688
dremco@coridass.de
www.theaterstiftung-mainz.de

Bankverbindung
IBAN DE10 5519 0000
0639 8930 23
BIC MVBMDE55XXX

FÖRDERVEREIN
ballett
mainz

Förderverein Ballet Mainz e.V.

tanzmainz braucht Freunde. Unterstützen auch Sie unsere Arbeit. Werden Sie Mitglied!

Tanzbegeisterte haben sich zum Förderverein Ballett Mainz e.V. zusammengeschlossen, um mit gezielter Unterstützung tanzmainz weiter auf seinem Weg in der internationalen Tanzelite zu begleiten. Dieser Weg wurde von Martin Schläpfer begonnen und von Pascal Touzeau erfolgreich weiter geführt. Seit seiner Gründung im Jahr 2002 hat der Förderverein Ballett Mainz e.V. bei verschiedenen Produktionen Kostüme und Bühnenbilder mitfinanziert sowie mehrere Tanzböden, Sportgeräte, einen Flügel, Gastwohnungen und die Ausstattung der Probebühne bezahlt. Dazu gehörten bedeutende Beiträge zur Finanzierung der Handlungsballette „Schwanensee“ und „Dornröschen“. Bei den Vorstellungen bietet der Verein an einem Stand im Foyer DVDs, Poster und Postkarten sowie Bücher an. Die Erlöse kommen tanzmainz zugute. Der Förderverein beteiligt sich mit Rat und Tat an dem Aktionsbündnis „Theater für Alle“, das für den Erhalt des Theaters und seines Etats kämpft.

Mitgliedsanträge erhalten Sie an der Theaterkasse, im Internet oder an unserem Infostand bei den Ballettvorstellungen.

Jahresbeiträge
Ordentliche Mitglieder ab 50 €
Ehepaare ab 75 €
Schüler/Studenten ab 25 €
Firmen ab 250 €

Vorstand
Till Rehberg, Gabriele Koerner, Jürgen Ebling, Dirk Grüne, Dr. Werner Wodrich

Kuratorium
Prof. Dr. Peter Galle, Dr. Rose Götte, Dr. Peter Hanser-Strecker, Kammertänzerin Prof. Birgit Keil, Dr. Walter Konrad, Gudrun Landgrebe, Dagmar Rehberg, Margarete Schmidt

Kontakt
Förderverein Ballett Mainz e.V.
Hauptstraße 33
55469 Horn
T 06766/969510
fvballett@staatstheater-mainz.de

Förderverein des Orchesters im Staatstheater Mainz e.V.

Der „Mainzer Klang“ des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz hat weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus Anerkennung gefunden. Das Musik liebende Publikum und die Presse sind des Lobes voll für Oper und Konzert.

Liebhaber des „Mainzer Klanges“ haben sich im Förderverein des Orchesters im Staatstheater Mainz e.V. zusammengeschlossen, um das Philharmonische Staatsorchester Mainz ideell und materiell zu unterstützen und als leistungsstarken, eigenständigen Klangkörper mit unverwechselbarer Tonsprache zu erhalten. Helfen auch Sie dem Philharmonischen Staatsorchester Mainz durch Ihren Beitritt zum Förderverein oder Ihre Spende.

Vorstand
Thomas Baumhäkel (Vorsitzender)
Franziska Freitag (stellv. Vorsitzende)
Birgit Dany-Pietschmann
Volker Beling

Künstlerischer Beirat
Philipp Alexander, Hermann Bäumer, Stefanie Buttjes-Schweikhard, Volker David Kirchner, Dr. Christiane Krautscheid, Prof. Susanne Stoodt

Kuratorium
Mladen Basic †, Beate Benner, Prof. Mathias Breitschaft, Dr. Peter Brenner, Marliese Dicke, Vadim Gluzman, Hans-Joachim Hasemann-Trutzel, Guido Kratschmer,Marko Letonja, Ingrid Meuren-Liebmann, Klaus Puderbach, Catherine Rückwardt, Stefan Sanderling, Dr. Heinrich Schreiner †

Kontakt
c/o Kanzlei Baumhäkel
Schöfferstraße 8 (Am Dom)
55116 Mainz
T 06131 143 43 63
F 06131 143 43 66
info@orchesterfoerderer-mainz.de
www.orchester-mainz.de

Mitgliedsbeitrag: 36,00 €
Schüler/Studenten: 12,00 €

Besuchergemeinschaft
MAINZER
VOLKSBÜHNE E.V.

Mainz Volksbühne e.V.

Theater für alle

- 10 Vorstellungen im Staatstheater Mainz für einen einheitlichen Jahresmitgliedsbeitrag
- Kartenvergabe im Wechsel durch alle Platzgruppen
- Theaterkarte = Busfahrkarte
- Programm im Beitrag enthalten
- Vorstellungen im Großen und Kleinen Haus (montags, mittwochs, freitags, samstagabends, sonntagnachmittags)

- Junge Volksbühne für Schüler und Studenten = 5 Vorstellungen frei zur Auswahl
- Konzertmitgliedschaft mit 4 bzw. 6 Vorstellungen
- Beginn der Mitgliedschaft jederzeit möglich

Für weitere Informationen und Preise steht Ihnen unsere Geschäftsstelle im Staatstheater Mainz gerne zur Verfügung:
Montag bis Freitag: 10–13 Uhr

Kontakt
Besuchergemeinschaft
Mainzer Volksbühne e.V.
Gutenbergplatz 7
55116 Mainz

T 06131 22 6465
F 06131 143698
www.volksbuehne-mainz.de
info@volksbuehne-mainz.de

Theatergemeinde
Mainz e.V.

Theatergemeinde Mainz e.V.

Die Theatergemeinde Mainz ist ein gemeinnütziger Verein und gleichzeitig eine Besucherorganisation, die die Pflege des Kulturlebens – insbesondere in Zusammenarbeit mit den Mainzer Bühnen – fördert.

Wir bieten Ihnen

- preisgünstige Abonnements und Pakete
- regelmäßige Theaterbesuche
- Treffen mit Gleichgesinnten und kulturellen Austausch
- freundlichen Service und kompetente Beratung

Sie wählen

Das Große Abonnement
9 Vorstellungen aus Musiktheater, Schauspiel und Tanz in den Spielstätten des Staatstheaters Mainz

Das Opern-Abonnement
6 Musiktheater-Vorstellungen in den Spielstätten des Staatstheaters Mainz

Das Schauspiel-Abonnement
6 Sprechtheater-Vorstellungen in den Spielstätten des Staatstheaters Mainz

Das Tanz-Abonnement
5 Tanzaufführungen, unter anderem in den Spielstätten des Staatstheaters Mainz

Das Konzert–Abonnement
3 Konzerte des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz sowie 3 Mainzer Meisterkonzerte

Das Rhein-Main-Opern-Paket
4 Opernvorstellungen der Staatstheater Mainz, Wiesbaden, Darmstadt sowie der Oper Frankfurt

Das Mainzer Fassenachts-Paket
Symphonie Fastnachtique und Fastnachtsposse im Staatstheater Mainz sowie eine traditionelle Mainzer Fastnachtssitzung

Das Kammerspiel-Paket
5 Aufführungen in den Mainzer Kammerspielen

Kommen Sie zu uns. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt
Grebenstraße 11
55116 Mainz
T 06131 225616
F 06131 233336
theatergemeindemainz@web.de
www.theatergemeinde-mainz.de

Geschäftszeiten
Dienstag und Freitag: 9–13 Uhr
und Donnerstag: 15–19 Uhr

Mit-
arbeiter

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter 2014/2015

Intendanz und Geschäftsführung

Markus Müller
Intendant und Geschäftsführer

Gülay Polat
Referentin des Intendanten und Projektleiterin

Constanze Sünwoldt
Referentin und Leiterin des Intendanzbüros

Volker Bierwirth
Kaufmännischer Geschäftsführer

Nadja Karches
Referentin des Kaufm. Geschäftsführers

Gisela Kölsch-Gemmecke
Sekretariat des Kaufm. Geschäftsführers

Reinhard Luptowitsch
Prokurist, Stellv. des Kaufm. Geschäftsführers

Künstlerische Betriebsdirektion

Erik Raskopf
Künstlerischer Betriebsdirektor und Chefdisponent

Donata Schwarzhoff
Leiterin des Künstlerischen Betriebsbüros und Disponentin

Monika Riedel
Mitarbeiterin Künstlerisches Betriebsbüro

Kommunikation

Sylvia Fritzinger
Leiterin

Kathrin Doering
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, DTP, Stellv. Leiterin

Mona Mairose
Mitarbeiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Social Media

Pia Steinbauer
Elektronische Medien

N. N.
FSJ Kultur

Hausregisseure

Jan-Christoph Gockel
Niklaus Helbling
Sara Ostertag
K.D. Schmidt
Elisabeth Stöppler

Guy Weizman
Hauschoreograf

Oper

Hermann Bäumer
Generalmusikdirektor

Ina Karr
Chefdramaturgin Oper

Stefan Vogel
Operngeschäftsführer

Dramaturgie

Anselm Dalferth
Dramaturg und Regisseur

Lars Gebhardt
Dramaturg

Musikalische Leitung und Einstudierung

Andreas Spering
Dirigent in Residence

Michael Millard
Studienleiter, Assistent des GMD und 2. Kapellmeister

Sebastian Hernandez-Laverny
Chordirektor und Kapellmeister

Paul-Johannes Kirschner
Stephan Zilias
Kapellmeister und Repetitoren

Erika Le Roux
Christian Maggio
Repetitoren

Ensemble

Marie Christine Haase
Geneviève King
Vida Miknevičiūtė
Dorin Rahardja
Linda Sommerhage
Nadja Stefanoff

Derrick Ballard
Peter Felix Bauer
Brett Carter
Heikki Kilpeläinen
Eric Laporte
Michael Pegher
Ks. Jürgen Rust
Alexander Spemann
Ks. Hans-Otto Weiß
N. N.

Junges Ensemble (JE) in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik Mainz und dem Peter-Cornelius-Konservatorium

Joo Hyun Cho
Lingyuan Gao
Jina Oh
Alexandra Samouilidou

Alin-Ionut Deleanu
Alexey Egorov
Stefan Keylwerth
Florian Küppers
Dmitriy Ryabchikov
N. N.

Regie

Anselm Dalferth
Julia Hölscher
Ronny Jakubaschk
Vera Nemirova
Sara Ostertag
Lydia Steier
Elisabeth Stöppler
Jo Strømgren

Ausstattung

Bregje van Balen
Gianluca Falaschi
Michela Flück
Sandra Fox
Annika Haller
Marie-Thérèse Jossen
Jens Kilian
Matthias Koch
Ingo Krügler
Frank Lichtenberg
Flurin Borg Madsen
Vera Nemirova
Stephan Østensen

Spielleitung und Regieassistenz

Rebecca Bienek
Anja Kühnhold

Inspizienz

Christiane Knopf
Eckhard Wagner

Soufflage

Iris Conradi
Franz Pohl

Statisterieleitung

Dieter Rößler

Opernchor

Claudia Berg
Judith Christ
Danaila Dimitrova
Katja Ladentin
Cornelia Langhals
Miriam Lenz
Claudia Sasse-Scholz
Claudia-Christine Schröder-Barki
Irina Sokolovskiy
So-Young Son
Anke Steffens
Elisabeth Stradalski

Susanne Thomas
Anke Trittin
Annette Vosteen
Ewa Wargin

Young-Kwan Cho
Seok-Gill Choi
Ion Dimieru
Roman Dubienski
Peter Faust
Hans-Helge Gerlik
Ion Grigorescu
Patrick Hörner
Sijae Lee
Igor Loseev
Anton Monetkin
Soung-Teag Moon
Agustín Sánchez Arellano
Stefan Schiffter
Milen Stradalski
Reiner Weimerich
Julia Bell
Aviva Piniane
Elternzeitvertretungen

Extrachor

Ursula Becker
Ursula Frey
Ulrike Haufe
Leonore Hessler
Marion Hitter
Karin Karn
Frauke Kniffler
Gabriele Lamb
Manuela Neuser
Marcela Rauer
Nicola Schneiker
Helga Schwickert
Angelika Simon
Birgit Ziegel

Udo Beuel
Heinrich Ebenhöh
Stephan Eck
Günter Gelzleichter
Thomas Gierlichs
Peter Lahr
Jan Lotichius
Milan Markovic
Hermann Schnarr
Andreas Spengler
Michael Wagner

Schauspiel

Jörg Vorhaben
Chefdramaturg Schauspiel

K.D. Schmidt
Leitender Regisseur

Dramaturgie

Catharina Hartmann
Patricia Nickel-Dönicke
Dramaturginnen

N. N.
Dramaturgin und Theaterpädagogin

Johanna Jonasch
Theaterpädagogin

N. N.
FSJ Kultur

Ensemble

Katharina Alf
Anika Baumann
Ulrike Beerbaum
Monika Dortschy
Kristina Gorjanowa
Lilith Hässle
Antonia Labs
Leoni Schulz
Anna Steffens
Andrea Quirbach
Teresa Vittucci

Sebastian Brandes
Armin Dillenberger
Clemens Dönicke
Daniel Friedl
Rüdiger Hauffe
Martin Herrmann
Lorenz Klee
Klaus Köhler
Matthias Lamp
Denis Larisch
Henner Momann
Michael Pietsch
David Schellenberg
Thiemo Schwarz
Murat Yeginer

Regie

Hannah Barker
Brit Bartkowiak
Claudia Bauer
Marc Becker
Jan-Christoph Gockel
Niklaus Helbling
Ronny Jakubaschk
Liam Jarvis
Markolf Naujoks
Sara Ostertag
Christina Rast
Klaus Schumacher
Akira Takayama

Ausstattung

Elke Auer
Veronika Bleffert
Sabine Böing
Lisa Maline Busse
Thomas Drescher
Anke Ebeling
Nikolaus Frinke
Maren Greinke
Christoph Hill
Matthias Koch
Katrin Krumbein
Julia Kurzweg
Nana Neudeck
Katrin Plötzky
Alain Rappaport
Franziska Rast
Carolin Schogs
Anike Sedello
Karen Simon
Marina Stefan
Sophie du Vinage

Musik

Sebastian Bandt
Anton Berman
Jesse Broekman
Johannes Geisser
Wendy Gessner
Gunnar Greszik
Matthias Grübel
Johannes Hofmann
Felix Huber
Thies Mynther
Michael Semper
Tobias Vethake

Regieassistenz

Amelie Barucha
Felix Harms
Jana Vetten

Inspizienz

Anna Grabusinski
Arpad Szell

Soufflage

Julia Sabine Edling
Heidi Pohl
Felix Schmekel

Statisterieleitung

Bernhard Frey

Tanz

Honne Dohrmann
Tanzdirektor

Guy Weizman
Hauschoreograf

Lisa Besser
Künstlerische Produktionsleiterin Tanz

Andrea Svobodova
1. Probenleiterin und Choreografische Assistentin

Alexandra Brenk
2. Probenleiterin und Trainingsleiterin

Felix Berner
Tanzpädagoge

Sabine Köhler
Leiterin der Ballettschule

Marcel Tabrea
Inspizient

Ensemble

Mariya Bushuyeva
Alessandra Corti
Gili Goverman
Amy Josh
Bojana Mitrović
Tijana Prendović
Maasa Sakano
Giulia Torri
N. N.

Rubén Albelda Giner
Christian Bauch
Marc Borras
Zachary Chant
Rober Gómez
Marin Lemić
Thomas Van Praet
Mattia De Salve
Lewis Seivwright

Charlotte Petersen
Lena Schattenberg
Apprentices

Choreografie

Danièle Desnoyers
Sharon Eyal &
Gai Behar
José Navas
Giuseppe Spota
Jo Strømgren
Guy Weizman &
Roni Haver

Ausstattung

Sonya Bayer
Maayan Goldman
Slavna Martinovic
Ascon de Nijs
Giuseppe Spota
Alessandro Vigilante

Musik und Sounddesign

Will Eizlini
Ori Lichtik

Lichtdesign

Wil Frikken
Avi Yona Bueno
„Bambi“

Technische Abteilungen

Christoph Hill
Technischer Direktor

Olaf Lintelmann
Produktionsleiter

Jürgen Zott
Werkstättenleiter

David Amend
Assistent der Technischen Direktion

Ausstattungs-assistenten

Kathrin Krause
Lucia Vonrhein
Claudia Weitzel
N. N.

Bühnenobermeister

Marcus Riedel

Bühnenmeister

Moritz Brünig
Andreas Hoffmann
Fabian Konrad

Seitenmeister

Josef Bopp
Helmut Buchmann
Peter Gebhard
Dirk Mathes
Guido Reichert
Ralf Sander
Sebastian Schweda

Maschinentechnik

Gregor Andres
Peter Djolai
Klaus Flick
Sascha Gulic
Dieter Löblein
Peter Meisenzahl
Alexander Streich
Tim Wirth

Bühnentechnik

Adoum Antoine-Tchene
Wilfried Althoff
Michael Bernd
Horst Brederlow
Stephan Greth
Martin Gries
Thomas Hergenhan
Alois Klein
Frank Mehler
Josef Michel
Sabine Müller
Bernhard Ottum
Zydrunas Semezys
Bernhard Siefert
Andreas Wachsmuth
Michael Wirges
Ralph Zimmermann

Leitung Beleuchtung

Stefan Bauer

Beleuchtungsmeister

Sebastian Ahrens
Alexander Dölling
Peter Meier

Beleuchter

Frank Behrens
Ciro Caravaggio
Thomas Dahms
Philipp Dostert
Janusz Falenski
Annegret Hoffmann
Michael Klein
Thomas Prochaska
Stefan Pütz
Frank Rinner
Anke Schnell
Hans-Josef Seckert
Thorsten Stock
Dieter Wutzke

Leitung Ton

Andreas Stiller

Tontechniker

Peter Münch
Thomas Schmidtke
Arne Stevens
N. N.

Videotechniker

Christoph Schödel

Veranstaltungs-techniker

Uwe Benjak
Kevin Hauck
Jürgen Sippert

Auszubildende für Veranstaltungs-technik

Marian Hoffmann
N. N.

Leitung Kostüm

Ute Noack
Kostümdirektorin

Ingrid Lupescu
Assistentin der Kostümdirektion

Gewandmeisterinnen Damen

Britta Hachenberger
Mareike Nothdurft

Damenschneiderinnen

Regina Aulmann
Ingrid Böhner
Cynthia Jeck
Oxana Konrad
Etelka Korte
Justine Masché
Nina Rettinger
Iris Sadouk
Alexandra Schmitt
Katja Schumann
Aileen Weis

Wäscherei

Susanne Zimmermann
Mariana Tabrea

Gewandmeister Herren

Thomas Kremer
Falk Neubert

HerrenschneiderInnen

Bayan Ahmad
Christine Baumann
Cirilo Carrion-Jaulis
Maja Fleckenstein
Rainer Gebauer
Simone Louis
Maria Priester
Silke Schwartz
Martina Singer

Modistin

Petra Kohl

Fundus

Beate Wölfl
Leiterin

Ute Lutze

Auszubildende

Lisa Dietz
Camilo Rivera
Andrea Schäfer
Maria Elaine Wheeler
N. N.

Chefmaskenbildner

Guido Paefgen

Maskenbildnerinnen

Anette Dold
Sabine Feldhofer
Yvonne Hoffmann
Lisa Kanniga
Elke Patzalt
Johanna Prange
Patricia Starke
Tanja Sussman

Auszubildende

Vanessa Kleine
Nadine Rodekurth
N. N.

Leitung Malersaal

Andreas Beuter

Theatermaler

Ralf Clark
Andrea Humula
Tina Reichert
Violetta Vollrath

Auszubildende

Patric Kaiser
Manuel Wahlen

Theaterplastikerin

Alina Pruschinski

Leitung Schreinerei

Markus Pluntke

Schreiner

Andy Bingenheimer
Rolf Hillemann
Robert Hochgesand
Horst Jacob
Astrid Konrad
Nicolaos Trivolis

Leitung Dekorationswerkstatt

Horst Trauth

Dekorateure

Harald Korte
Edmund Müller
Timm Rückeshäuser

Leitung Schlosserei

Erich Bohr

Schlosser

Andreas Fehlau
Sascha Lohfink

Feinmechaniker

Wladimir Streich

Leitung Requisite

Hannelore
Taubert-Bénèch
N. N.

Requisiteure

Fred Haderk
Stefanie Kaiser
Maren Luedecke
Dagmar Webler
Birgit Schmitt-
Wilhelm

VolontärIn

N. N.

Betriebstechnik und Gebäudemanagement

Heribert
Scholtes-Tempski
Betriebs- und Sicherheitsingenieur

Alexander Kollmus
Thomas Steppat
Betriebstechniker

Hausmeister

Uwe Fluch
Michael Freyer

EDV

N. N.

Hauspersonal

Petra Decker
Vorarbeiterin

Beate Blum
Maria Boger
Melitta Candido
Nadeshda Fischer
Monika Giezendorf
Anna Hanelt
Karin Hofmann
Gisela Müller
Cornelia Omokhuagbe
Roswitha Schneider
Bettina Voigt
Fikret Yalcin
Fatma Yengin
Nuriye Yoslun

Pforte

Lars Priester
Franz-Josef Gehring
Hans-Ludwig Ullius
Christian von
Witzleben

Verwaltung

Personalverwaltung

Ralph Bergmann
Leiter Personal

Alexander Kaul
Stellvertreter

Iris Kiefer
Claudia Miller

Finanzverwaltung / Controlling

Reinhard Luptowitsch
Leiter

Mohsen Moein-
Najafabadi
Stellv. und Buchhaltung

Kerstin Beyermann
Controlling und Revision

Elke Hinricher
Einkauf

Allgemeine Verwaltung

Patrik Grunenberg
Mitarbeiter

Kasse

Helmut Schorr
Hauptkassenleiter

Jürgen Burg
Leiter des Kartenverkaufs

Christianne Brenken
Bernd Wagner
Abonnementbüro

Nicole Weber
Gruppenbetreuung

Roswitha Kerz
Ella Schwarzkopf
Tageskasse

Leiterin Vorder-hauspersonal

Dr. Mandana
Khaledpour-Herrmann

Betriebsrat

Jürgen Escher
Betriebsrats-vorsitzender

Thomas M. Herok
Stellvertretender Vorsitzender

Philharmonisches Staatsorchester Mainz

Hermann Bäumer
Chefdirigent und GMD

Jan-Claudius Hübsch
Geschäftsführer

Wolfram Schätz
Orchesterdirektor

Karin Trimpert
Dirk Hauenstein
Orchesterbüro / Bibliothek / Sekretariat GMD

Dr. Judith Braun-Biehl
Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Violine I

Mihail Katev
Karin Lorenz / N. N.
Andrea Köhler
Jürgen Windfelder
Ulrike Adomeit-Gadd
Martin Eutebach
Wolfgang Hertel
Florian Mausbach
Julie Schöne / Ursula Britton
Matthias Lorenz / Juliane Bühner
Gabriel Meier
N. N.

Violine II

Stefanie Buttjes-Schweikhard
Sophie Hohmeier / Lena Shin
Esther Feustel
Elisabeth Alfing
Christoph Lustig
Ursula Mehling
Verena Maaß
Leonie Hartmann
Markus Gonther
Karola Jolles

Viola

Malte Schaefer
N. N.
Verena Rosin
Florin Clopotar-Mirica
Iris Mühlnickel
Karoline Wehse
Laura von Schwanenflug

Violoncello

Prof. Friedemann Schulz / Philipp Schweikhard
Martin Müller-Runte
Ulrike Schaeffer
Heike Doedens / Ursula Lauer
Judith Falzerano
Anna Catherina Nimczik

Kontrabass

Norbert Banz
Roger Scholz
Nico Karcher
Jörg Weigt
David Oelbe

Harfe

Beate Anton

Flöte

Therese Geisler
Marion Ludwig
Stefanie Schwarzkopf
Herbert Alfing

Oboe

Martin Letz
Hartmut Feja
Lutz Hoyer
Christian Petrenz

Klarinette

Ates Yilmaz
Matthias Schwantner
Konrad Meier

Fagott

Klaus Grimm
Christiane Menzel
Susanne Zimmermann
Erik Messmer

Horn

William C. Jones
Thomas Swartman
Elisabeth Möbs
Gerd Radke
Katharina Jung

Trompete

Lukas Zeilinger
Heinrich Prinz
Hermann Bocksteger

Posaune

Felix Degenhardt
Stephan Hofmann
Heiner Hoffmann

Tuba

Rolf Klingler

Pauke / Schlagzeug

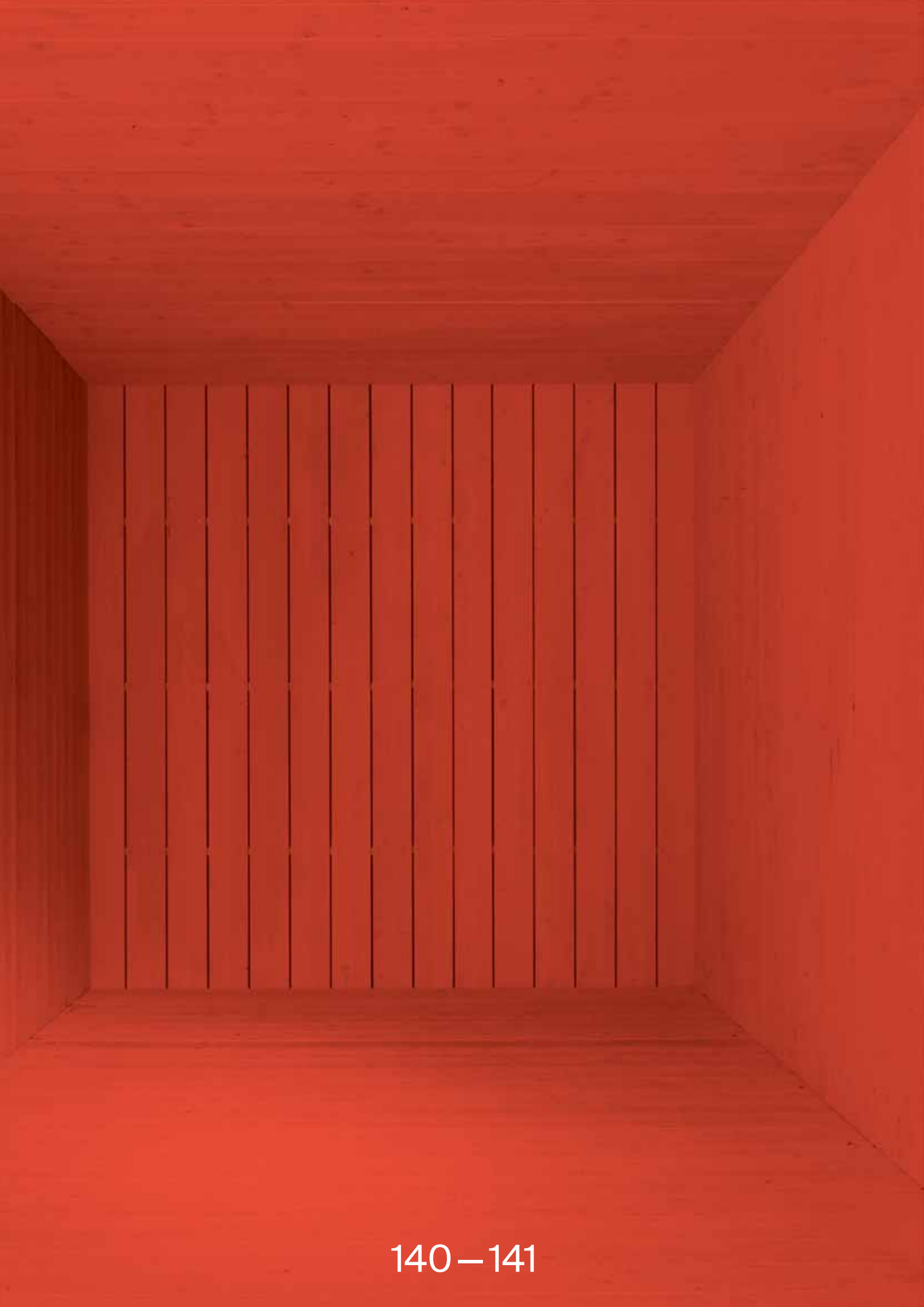
Sebastian Neumann
Burkhard Möller
Karl-Josef Kleine
Gerald Stütz

Orchesterwarte

Waldemar Bolz
Rigobert Maisant
Dirk Hauenstein

PHILHARMONISCHES STAATS
ORCHESTER MAINZ

500 JAHRE FÜR MAINZ



Allgemeine Geschäftsbedingungen für den Kartenvorverkauf und die Kasse

Jeder Besucher einer Vorstellung (unabhängig vom Alter) benötigt eine Eintrittskarte. Kartenpreise werden durch Aushang in den Spielstätten, an der Theaterkasse und durch Veröffentlichung in den Informationsbroschüren zur Spielzeit bekannt gegeben. Für Sonderveranstaltungen (*Die Schneekönigin,* Fastnachtsposse usw.) und Gastspiele können besondere Regelungen getroffen werden. Welche Veranstaltungen als Sonderveranstaltungen eingestuft werden, wird vom Staatstheater Mainz festgelegt.

Ermäßigungen
Eine Ermäßigung wird nur gewährt, wenn der entsprechende Wunsch vom Kunden bereits beim Kauf beziehungsweise der Bestellung mitgeteilt wird. 50 % Ermäßigung auf den Normalpreis gibt es für Schüler, Studenten, Freiwilligendienstleistende, Auszubildende bis zum vollendeten 30. Lebensjahr und für Sozialhilfeempfänger und Erwerbslose, stets mit amtlichem Ausweis. Schwerbehinderte ab 50 % GdB erhalten 20 % Ermäßigung auf den Normalpreis. Nachweislich notwendige Begleitpersonen haben freien Eintritt. Ermäßigungen können vom Staatstheater Mainz jederzeit geändert werden. Ausgenommen von den Ermäßigungen sind Vorstellungen mit Einheitspreis. Eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn werden Restkarten mit 50 % Ermäßigung verkauft. Ausgenommen sind Sonderveranstaltungen (Weihnachtsmärchen, Fastnachtsposse usw.) und Gastspiele. Ein Anspruch darauf besteht nicht. Durch eine Kooperation des Staatstheaters Mainz mit den jeweiligen Studierendenvertretungen, die ein solidarisches Finanzierungsmodell vorsieht, können ab drei Tage vor einer Vorstellung Studierende der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, der Fachhochschule Mainz und der Katholischen Fachhochschule Mainz unter Vorlage ihres Studierendenausweises an der Theaterkasse eine unentgeltliche Eintrittskarte erhalten. Ausgenommen sind lediglich Premieren und Sonderveranstaltungen.

Gruppenreservierung
Gruppen ab 20 Personen erhalten 20 % Ermäßigung (10 % bei Premieren), ausgenommen sind Sonderveranstaltungen und Gastspiele. Jede 20. Karte ist frei. Karten aus Gruppenbestellungen können bis zehn Werktage vor der jeweiligen Vorstellung zurückgegeben werden, eine spätere Rücknahme ist nicht möglich. Reservierungswünsche werden bereits ab Spielzeitbeginn für die komplette Saison angenommen.

Vorverkaufsbeginn
Der Vorverkauf beginnt spätestens jeweils am 1. Arbeitstag des Vormonats, für September am 11. August. Für einzelne Produktionen (Fastnachtsposse, *Die Schneekönigin,* Sonderveranstaltungen) gibt es einen vorgezogenen Vorverkaufsbeginn (Aushang an der Theaterkasse und in der Tagespresse). Abonnenten und Inhaber von Gutscheinen können 5 Arbeitstage vor offiziellem Vorverkaufsbeginn ihre Karten reservieren. Kartenanfragen per E-Mail, Fax oder Post werden nur während der regulären Kassenöffnungszeiten bearbeitet.

Kartenrücknahme und Tausch
Bitte überprüfen Sie nach Erhalt der Karten Datum, Anzahl und Preis. Spätere Reklamationen können nicht anerkannt werden. Das Staatstheater Mainz ist nicht verpflichtet, verkaufte Karten, Gutscheine oder Verkaufsartikel zurückzunehmen. Bei Kartenrückgabe oder Tausch ist eine Bearbeitungsgebühr von 2 € pro Karte zu entrichten. Systemgebühren und Versandkosten werden nicht erstattet. Die Rücknahme ist bis eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn möglich und erfolgt ausschließlich gegen einen Wertgutschein, die Karte muss an der Theaterkasse vorliegen (eine Rückgabe per Fax oder E-Mail ist nicht möglich). Für verloren gegangene oder verfallene Eintrittskarten und Gutscheine wird kein Ersatz geleistet. Besetzungsänderungen berechtigen nicht zur Rückgabe von Eintrittskarten. Fälle von höherer Gewalt (Verkehrsbehinderung, Krankheit, Streik, Witterung u. ä.) begründen ebenfalls kein Umtausch und Rückgaberecht.

Platzänderungen
Das Staatstheater Mainz behält sich vor, aus technischen Gründen Platzänderungen vorzunehmen. Es wird darauf hingewiesen, dass im Großen Haus die Parkett-Reihen A bis 2 und im Kleinen Haus die Parkett-Reihen A bis 6 durch Veränderungen des Orchestergrabens bzw. der Bühne betroffen sein können.

Abholung und Abendkasse
Bestellte Karten müssen innerhalb von zehn Tagen nach Eingang der Bestellung, spätestens jedoch einen Arbeitstag vor der jeweiligen Vorstellung abgeholt werden. Über nicht fristgemäß abgeholte Karten

wird anderweitig verfügt, es besteht kein Anspruch auf die Karten. Schriftlich eingegangene Kartenbestellungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Auf Wunsch und Risiko des Bestellers werden Eintrittskarten zugesandt (Versandkosten: 2,00 €). Bezahlte Karten können an der Abendkasse hinterlegt werden. Nach Vorstellungsbeginn werden diese Karten an der Garderobe hinterlegt. Bezahlte, nicht abgeholte Karten können leider nicht ersetzt werden. Ausnahmsweise für die Abendkasse reservierte Karten müssen bis spätestens eine dreiviertel Stunde vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden (Abendkassen öffnen in den jeweiligen Spielstätten eine Stunde vor Vorstellungsbeginn). An der Abendkasse findet kein Verkauf für andere Veranstaltungen statt. Auch Gutscheinverkauf, Abonnementberatungen usw. können nicht durchgeführt werden. Die Abendkasse schließt mit Beginn der Vorstellung.

Telefonische Kartenreservierung
Bei telefonisch reservierten Karten liegt das Risiko (bei eventuellen Missverständnissen etc.) beim Kunden. Es besteht kein Anspruch auf gegebenenfalls „falsch“ reservierte Karten. Obwohl wir mehrere Leitungen für Sie eingerichtet haben, ist unser Telefon tagsüber häufig überlastet. Dafür bitten wir um Verständnis.

Internetverkauf (Onlinetickets)
Auch über unsere Homepage: www.staatstheater-mainz.de können Sie mit Ihrer Kreditkarte (MASTERCARD/ VISA) Karten buchen (Systemgebühr: 0,50 € / Karte). Für die Zusendung berechnen wir 2,00 €. Sie können Ihre bezahlten Karten auch an der Abendkasse abholen. Über die E-Mail-Adresse: kasse@staatstheater-mainz.de ist auch eine schriftliche Bestellung möglich.

Gültigkeit von Eintrittskarten
Eintrittskarten, Gutscheine oder andere Wertvordrucke gelten nur für den darauf vermerkten Vorstellungstermin oder Zeitraum. Bereits bezahlte Karten können nicht nachträglich ermäßigt werden. Eine Barauszahlung von Wertgutscheinen ist ausgeschlossen.

Nacheinlass
Nach Beginn der Vorstellung besteht bis zur regulären Pause kein Anspruch auf Einlass in den Zuschauerraum. Das Hausrecht wird von der Leitung des Vorderhauses wahrgenommen. (siehe Seite 145)

Änderungen von Aufführungen
Sollten aus künstlerischen, technischen oder aus dispositionellen Gründen Aufführungen, Vorstellungstermine oder Plätze geändert werden müssen, werden wir uns bemühen, Sie rechtzeitig zu benachrichtigen. Diese Änderungen oder Umbesetzungen begründen kein Rückgaberecht.

Vorstellungsabbruch
Bei Vorstellungsabbruch werden gegen Vorlage der Eintrittskarten die Kosten für die Karten an der Tageskasse ersetzt. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Ein Ersatzanspruch besteht nur, wenn die Vorstellung vor der Pause abgebrochen wird; wird bis zur ersten Pause gespielt, besteht kein Ersatzanspruch.

Aufbewahrung der Garderobe
Die Garderobengebühr beträgt 1,50 €. Bei Beschädigung oder Abhandenkommen von Wertsachen, Geld oder Gegenständen, die sich in den Garderobestücken befinden, wird keine Haftung übernommen. Ebenso wird für Verlust, Verwechselung oder Beschädigung von Garderobestücken, die bis zur Schließung der Garderobe nicht abgeholt wurden, kein Ersatz geleistet.

Inkrafttreten
Diese Geschäftsbedingungen treten mit Beginn des Kartenvorverkaufs der Spielzeit 2014/2015 in Kraft.

Hausordnung für alle Besucher, Nutzer und Mieter der Staatstheater Mainz GmbH.

Diese Hausordnung gilt in allen Räumen und auf dem gesamten Gelände des Staatstheaters. Das Hausrecht wird von der Leitung des Vorderhauses wahrgenommen.

Aufenthalt im Theater

- In den Zuschauerräumen, Fluren und Foyers sowie auf dem frei zugänglichen Gelände des Theaters hat sich jeder Besucher und jede Besucherin so zu verhalten, dass keine andere Person gefährdet, behindert, geschädigt, bedroht oder belästigt wird.
- In den Bereichen innerhalb des Theaters, die speziell für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hause vorbehalten sind, ist der Aufenthalt für unbefugte Personen nicht gestattet.
- Den Anweisungen der bühnentechnischen Vorstände ist Folge zu leisten.
- Rettungswege sind frei zu halten.
- Die gekennzeichneten Fluchtwege sind im Gefahrenfall zu benutzen.
- Mäntel, Schirme, Rucksäcke und größere Gegenstände dürfen nicht mit in den Zuschauerraum genommen werden und sind an den zugeordneten Garderoben abzugeben. Den Anweisungen des Vorderhauspersonals ist Folge zu leisten.
- Es ist nicht gestattet, ohne Erlaubnis der Theaterleitung im Haus und auf dem Gelände Waren und Eintrittskarten zu verkaufen, zu musizieren, Drucksachen zu verteilen oder Werbeaktionen und Sammlungen durchzuführen.
- Es ist untersagt, bauliche Anlagen, sonstige Einrichtungen oder Wege zu beschriften, zu bemalen oder zu bekleben.
- Sämtliche Flächen und Räume des Theaters sind sauber zu halten.
- Die Sanitärbereiche dürfen nicht zweckentfremdet werden.
- In den Veranstaltungsräumen sowie in den Fluren und Foyers ist das Verzehren mitgebrachter Speisen und Getränke untersagt. Die im Hause erworbenen Speisen und Getränke dürfen nur in den dafür vorgesehenen Bereichen verzehrt werden.
- Das Theater ist ein öffentliches Gebäude. In sämtlichen Räumlichkeiten besteht daher ein gesetzliches Rauchverbot (Art. 3 Gesundheitsschutzgesetz-GSG).
- Rollschuhfahren, Inline-Skaten und Ähnliches sind im Haus und auf dem Gelände nicht gestattet. Auf dem Gelände sind Fahrzeuge aller Art (ausgenommen Einsatz- und Anlieferungsfahrzeuge) nicht erlaubt. Mit Ausnahme von Führ- und Diensthunden dürfen Tiere nicht in das Gebäude des Theaters mitgenommen werden.

Störungen des Hausfriedens

Erhebliche Verstöße gegen die Hausordnung führen grundsätzlich zu einer Verwarnung und in schwerwiegenden Fällen zu einem Hausverbot.
Hierzu zählen insbesondere:

- das Mitbringen und der Genuss von Drogen
- das Mitbringen und der Genuss von Alkohol außerhalb der definierten Gastronomiebereichen
- das Mitbringen und die Benutzung von Waffen und sonstigen gefährlichen Gegenständen
- die Androhung und Anwendung von körperlicher Gewalt
- Diebstahl, mutwillige Sachbeschädigung, Randalieren, Betteln
- Beschimpfen oder Beleidigen von Theaterpersonal, von Personal anderer im Hause tätiger Firmen oder von Besucherinnen und Besuchern des Theaters
- Verunreinigen des Hauses und der Außenanlagen

Den Anordnungen des Personals ist Folge zu leisten. Im Falle von Zuwiderhandlungen kann ein Hausverbot erteilt werden. Wer trotz Aufforderung durch das Personal des Theaters oder des Einlassdienstes das Haus nicht verlässt, muss mit einer Anzeige wegen Hausfriedensbruchs rechnen.

Das Fotografieren und Filmen im Theater ist nur nach vorheriger Genehmigung durch die Theaterleitung möglich.
Handys müssen vor Vorstellungsbeginn ausgeschaltet werden.

Impressum

Herausgeber
Staatstheater Mainz GmbH
Gutenbergplatz 7
55116 Mainz

Intendant
Markus Müller

Kaufmännischer Geschäftsführer
Volker Bierwirth

Redaktion
Kommunikation und Dramaturgie

Gestaltung und Produktion
Neue Gestaltung, Berlin
www.neuegestaltung.de

Ensemblefotos
Angela Franke
www.angelafranke.de

Lukas Beyeler und Patrick Mettraux (Teresa Vittucci, S. 23)
Roelof Bos (Guy Weizman und Roni Haver, S.28)
Andreas J. Etter (Rüdiger Hauffe, S. 23)
Alexander Fanslau (Nadja Stefanoff, S. 23)
Heike Rost (Volker Bierwirth, S. 29)
Una Stade (Sara Ostertag, S. 39)

Illustrationen
Anna Bühler

Druck
Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH

Redaktionsschluss
13. März 2014
Änderungen vorbehalten

Staatstheater Mainz

www.staatstheater-mainz.com